

Im Überblick

«Bauchentscheid»



Der in Birchwil wohnhafte Unternehmer Rolf Boffa (Besitzer von «Qualipet» und Tiermagazinen) erzählt, weshalb er mit einem Kompagnon das einmalig gelegene «Châlet Waldgarten» in Bassersdorf erwarb. [Seiten 4/5](#)

Böögg-Spektakel

Zum siebten Mal bereits haben Teilnehmer und Zuschauer auf der Bassersdorfer Zentrums- wiese sich an der Verbrennung der Schneemann-Puppe erfreut. [Seite 10/11](#)

Politpodium

An einem Podium wurden in Brütten die geplante neue Friedhofsgestaltung sowie das neue Schulweg- und Verkehrs- sicherheitskonzept präsentiert. [Seiten 21](#)

Dorfstrasse

Der Nürensdorfer Gemeinderat wollte die Dorfstrasse in Birchwil für den motorisierten Verkehr sperren; die Einwohner wehrten sich mit einer Petition. Die Exekutive gibt nach. [Seite 27+31](#)

Themen aus den Gemeinden

Bassersdorf [ab Seite 6](#)

Brütten [ab Seite 19](#)

Nürensdorf [ab Seite 26](#)

Noch keine Postagenturen in den Dorf-Blitz-Gemeinden

«Gelber Riese» macht sich fit

In Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf droht keine Schliessung von Postfilialen. Trotzdem hat sich auch hier die Arbeit der Postangestellten verändert. Darum erhalten zum Beispiel die Brüttener ihre Briefe aus Bassersdorf, obwohl sie eine eigene Post hätten – ein Überblick der Veränderungen beim einstigen Monopolisten, ein Selbstversuch und die Erklärung, warum ein neuer Briefkasten fast in einem Festzelt gestanden wäre.

von Markus Schenk

Gerade im digitalen Zeitalter gilt ein Brief mehr denn je als ein Zeichen der Achtung und des Respekts. Der Brief hat etwas Persönliches und wirkt verbindlich. Die Post, welche diese Briefe für uns übermittelt, erlebt zurzeit einen nicht unerheblichen Wandel und wird von der nostalgischen Monopolposition in die moderne Neuzeit der offenen Marktwirtschaft überführt. Damit macht der Prozessoptimierungswahn der modernen Gesellschaft auch vor der Post nicht Halt. Die Post bringt Pakete? Nein, «PostMail» und «PostLogistics» bringen die Pakete. Ehrlicher wäre: «Die Post verkauft alles, was nichts mit ihrem Kerngeschäft zu

tun hat und nebenbei kann man noch Briefe einwerfen.»

«Gärn es Benissimo Los», «Das bitte A-Poscht», «Das würdich gärn uf mis Konto iizahle.» So oder ähnlich tönt es rund 1000 Mal in den drei Dorf-Blitz-Gemeinden. Am Tag! Dabei geht es aber eben nicht nur um Briefmarken oder Geldtransfers, sondern oftmals um die alltäglichen Kleinigkeiten des Lebens in der Agglomeration. Die langsame Demontage des Monopols zwingt den «gelben Riesen», sein Angebot zu erweitern, nötigt ihn, gewagte Spagatte zwischen Dienstleistung und Kiosk zu vollführen. Die Preise steigen und Poststellen werden fusioniert oder geschlossen. Die

Leidtragenden sind wir, das Volk – das Dorf. Denn jede geschlossene Poststelle bedeutet auch ein kleines Stück verlorene Dorfgeschichte.

Poststellen-Schliessung

Die Poststelle Bassersdorf bearbeitet jeden Tag «geschätzte 500 Kundenanfragen», orakelt die Dame hinter dem Schalter. In der Poststelle Nürensdorf kann man genauer Auskunft geben: «Letztes Jahr war unser Tagesrekord 390 bediente Kunden, im Dezember.» Nürensdorfs Poststellenleiter Ueli Kümmerli liest die Zahl direkt von seinem Computer ab. In Brütten sind es 250 Anfragen. Grösstenteils alle abgearbeitet von Le Boser, der einzigen Festangestellten und somit Poststellenleiterin in Brütten.

Nürensdorf schafft es auf vier Festangestellte, bietet den Kunden aber auch eine

Fortsetzung auf Seite 2



Die Zusteller für die drei Dorf-Blitz-Gemeinden werden ab Bassersdorf koordiniert. (zvzg)



Markus Schenk

Ganze 30 Jahre wurden in Bassersdorf Probleme aller Art nach dem «Auge um Auge – Zahn um Zahn»-Prinzip aus dem Weg geschafft.

Doch nun endlich sind die archaischen Zustände vorüber, die Gemeindeversammlung hat die neue Polizeiverordnung angenommen. Natürlich, jemand mit liberalistischem Gedankengut wird die Notwendigkeit des «Spukverbots ausserhalb einer Not-situation» nicht auf den ersten Blick erkennen, doch gute Kinderstube lässt sich einfach so schlecht reglementieren. Auch in der Raser-Prävention geht die neue Polizeiverordnung wegweisende Bahnen. Ferngesteuerte Autos dürfen nur 30 Kilometer pro Stunde fahren. Hier hat uns das Thema «Kil-lergames» gelehrt: Ausschiesslich Einschränkung des individuellen Verstandes lehrt unsere Jugendlichen den vernünftigen Umgang mit Waf-fen oder eben Autos.

Besonders lobend möchte man auch die Erhöhung der Bewilligungsfris-ten für Anlässe aller Art erwähnen. Endlich hat die Bevölkerung die Be-dürfnisse der öffentlichen Verwal-tung erkannt und räumt mit der dreimonatigen Voranmeldezeit für Grossanlässe den Mitarbeitern unse-rer Gemeinde genügend Zeit ein, um alle nötigen Vorabklärungen exakt durchzuführen. Leider hat man hier an der Gemeindeversammlung ge-sehen, in welche Richtung unser Dorf geht. Der «Fasnachtshäupt-ling» hat per Antrag und der Mit-hilfe all seiner Anhänger die Frist auf nur 30 Tage verkürzt. Diese Nar-ren. Doch bei aller Begeisterung für die verbesserten Paragraphen. Wer ent-

scheidet eigentlich, ob ich tatsäch-lich aus einer Notsituation den Boden bespeichelt habe? Bezahlt die Gemeinde unserem Dorfpolizis-ten eine forensische Ausbildung, damit er bewerten kann welcher dicklich-grünliche «Choder» auf dem Dorfplatz tatsächlich aus Atemnot ausgespuckt wurde? Wohl kaum. Aber am besten frage ich dazu unseren zuständigen Ge-meinderat Muff. Bestimmt treffe ich ihn bei der Einweihung des ers-ten Blitzkastens für Spielzeug-autos, die schneller als Tempo 30 fahren. Doch Vorsicht, Herr Muff: Wenn mehr als hundert Leute zur Einweihung kommen, gilt es als Grossanlass und muss frühzeitig von der Gemeinde bewilligt wer-den. Markus Schenk

Fortsetzung von Seite 1

grössere Servicevielfalt als Brütten wie beispielsweise einen Ticketcorner oder einen grösseren Postshop. Gerade bei kleineren Poststellen wie Brütten gibt es immer wieder Gerüchte über Zusam-menlegung oder – was die wenigsten Einwohner gerne hören – gar Auflösung der Dorfpoststelle. Das moderne Erfolgs-konzept bei der schweizerischen Post heisst dazu Postagenturen. Eine Post-agentur ist ein zentraler, bereits be-stehender Dorfladen, der die Aufgaben der Post im Dorf übernimmt. Bei der Post heisst die Massnahme zur Reduktion der Poststellen «Überprüfung Poststellen

2009/10». Die Liste mit den betroffenen Gemeinden kann auf der Website der Post eingesehen werden. Von den Dorf-Blitz-Gemeinden ist keine auf der Liste. Noch nicht.

Neues Design, dieselbe Farbe

Damit auch äusserlich sichtbar wird, was sich im Innern ändert, hat die schweize-rische Post vor drei Jahren damit begon-nen, alle Briefeintrüfe der Schweiz durch eine neue Generation der gelben «Briefschlucker» zu ersetzen. Ende die-ses Jahres soll die Umrüstung des Brief-eintrüfnetzes beendet sein. Der neue

Briefkasten hat einen breiten Einwurf für Grossbriefe, ein Sicherheitsschloss, eine Rückhaltesperre und ein extra gros-ses Informationsfeld.

Damit das Informationsfeld auch gese-hen wird, hat die Post auch die Standorte der Briefeintrüfe nochmals überdacht. Viele Kästen wurden verschoben, andere – wie man in den Medien gelesen hat – vollständig entfernt, und wieder andere wurden an Ort und Stelle belassen.

Geleert von Privaten

Die Briefeintrüfe werden nicht von der Post selbst geleert. Seit 1996 tut dies die

Tochterfirma Direct Marketing Company (DMC) für den Mutterkonzern. Auch in Bassersdorf wurden die Standpunkte der Einwüfe neu ausgewüfelt, da das alte Briefeintrüfnetz historisch gewach-sen ist. In einer Publikation der «Post-Mail» schreibt Sabine Zeilinger, Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit: «Zur Standort-bestimmung wurden im Vorfeld diverse Abklärungen getroffen: Zum einen wurde die lokale Verteilung der Briefeintrüfe, die Standortattraktivität und der Füllgrad der bestehenden Briefeintrüfe überprüft.» So wurde in Zusammen-arbeit mit den Gemeinden darauf geach-tet, dass neue oder geplante Siedlungen einen Briefeintrüf in unmittelbarer

Impressum



Unabhängige Monatszeitung für die Gemeinden Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf

Redaktionsleitung

Susanne Reichling
Dorf-Blitz
Lättenstrasse 25
8308 Illnau
Telefon: 052 343 68 77
Natel: 079 258 55 79
Fax: 086 052 343 68 77
E-Mail: redaktion@dorfbliitz.ch
susanne.reichling@dorfbliitz.ch

Sekretariat für Insetate/
Allgemeines

Daniela Melcher
Breitstrasse 66 · 8303 Bassersdorf
Telefon: 044 836 30 60
Fax: 044 836 30 67
E-Mail: insetate@dorfbliitz.ch
sekretariat@dorfbliitz.ch
Bürozeiten: Montag 8.00–16.00 Uhr
Internet: www.dorfbliitz.ch
PC 87-42299-8

Redaktion

Susanne Beck (sb)
Seraina Heierli (sh)
Reto Hoffmann (rh)
Kevin Knecht (kk)
Daniela Melcher (dm)
Marianne Oberlin (mo)

Monica Plüss (mp)
Susanne Reichling (sr)
Markus Schenk (ms)
Konrad Schwitter (ks)
Simon Städeli (sst)
Urs Wegmann (uw)
Christian Wüthrich (cw)

Webmaster: Reto Hoffmann

Satz/Druck:

Druckerei Zehnder
Hubstrasse 60 · 9500 Wil SG
Mattstrasse 4 · 9532 Rickenbach TG
Telefon: 071 913 47 05
Fax: 071 913 47 99
ISDN (Leonardo): 071 910 04 61/62
E-Mail: dorfbliitz@zehnder.ch
Internet: www.zehnder.ch

Erscheinungsweise:

Jeden letzten Donnerstag im Monat gratis in alle Haushaltungen der Ge-meinden Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf.

Auflage:

14. Jahrgang
8900 Exemplare

Redaktions-/Insetateschluss

Textbeiträge und Insetate spätes-tens 10 Tage vor Erscheinen.

Abonnement, exkl. MWST

Jahresabonnement Fr. 48.–

Die nächste Ausgabe erscheint am 27. Mai 2010.



Der neue Briefeinwurf soll sicherer sein. (ms)

Nähe haben. Auch stark frequentierte Orte wie zentrale Bushaltestellen wurden mit Briefkästen versehen.

Ein Briefkasten in Bassersdorf erfuhr jedoch eine Sonderbehandlung. Er steht nun neben der Bibliothek direkt beim Kreisel. Erst stand der Postkasten auf der anderen Strassenseite, direkt hinter dem Standplatz des «Güggeli-Express.» Die gelbe Box hätte bei Anlässen und Umzügen mitten in einem Zelt gestanden und wurde daher auf Anraten der Gemeinde von der Post nochmals verschoben. Die Post hat das Recht, Briefkästen oder Wertzeichenautomaten unentgeltlich auf Gemeindeland aufzustellen, sie legt einen Modernisierungsplan aber immer erst der Gemeinde zur Absegnung vor.

Bassersdorf bringt's

«Noch vor wenigen Jahren haben wir die Zustellung selbst gemacht. Da waren wir noch über zehn Personen.» Kümmerli wirkt fast ein wenig wehmütig und lässt seinen Blick durch die grosse Poststelle Nürensdorf wandern. «Heute sind wir noch vier Personen.» Die Postzustellung



Brütten hat zwar eine eigene Post, erhält die Briefe aber aus Bassersdorf. (ms)

für Brütten und Nürensdorf läuft seit gut vier Jahren ausschliesslich über Bassersdorf. Das spart Personal und administrativen Aufwand.

Bevor die Bassersdorfer aber zustellen können, passiert im Hintergrund schon jede Menge. Aus Neugier hat der Autor dieses Artikels drei Franken in zwei A-Post-Briefmarken investiert, diese auf je ein C5- und ein C4-Kuvert geklebt, an sich selber adressiert und kurz vor Schalterschluss der Post in Bassersdorf übergeben. Die Briefe werden hier von Hand vorsortiert: Grossbrief oder Standardbrief, A-Post oder B-Post. Die «hochsensible» Fracht (eine Pizzakurier-Quittung und ein Notizzettel) wird dann per Laster nach Mülligen ins vierte und neueste Sortierzentrum der schweizerischen Post gefahren und da nach Land, Kanton, Ortschaft bis hin zum kleinen Strassenzug sortiert. Damit können der zustellenden Ortschaft möglichst genaue Mengen zur Routenplanung angegeben werden.

Beim erwähnten Versuchversand werden zwei Briefe zurück nach Bassersdorf gebracht. Zurück in der Poststelle Bass-

ersdorf wird einem Zusteller und seinem metallenen Kurierross die Strasse des Autors zugeteilt, und die Umschläge treten ihre letzte Reise an. Die Briefe sind übrigens pünktlich am nächsten Werktag angekommen.

«Service public»

Das Postmonopol wankt. Die grosse und die kleine Kammer haben das neue Postgesetz anfangs dieses Jahres angenommen. Der Bundesrat spricht von einer langsamen aber vollständigen Öffnung des Postmarktes. Das Volk kann nur mitreden, sollte es ein Referendum geben. Die Öffnung ist umstritten und der Nutzen für den Privaten hält sich – so zumindest in Ländern, die den Fall des Postmonopols bereits hinter sich haben – in Grenzen.

Die Gegner der Liberalisierung befürchten, dass weitere 900 Poststellen im ganzen Land geschlossen werden. Professor Matthias Finger, Spezialist für Transport und Kommunikationsdienstleistungen an der ETH Lausanne, erklärte kürzlich auf Radio DRS1, dass private Auslieferer sich nur um die «Filetstücke», also die Firmenkunden, kümmern würden und der Post so wichtige Einnahmen fehlen werden, um den «service public» aufrecht zu erhalten. Der «service public» bezeichnet alle Dienste, auf denen die Post zurzeit das Monopol hat. Das Gesetz spricht von «reservierten Diensten». Momentan zählen nur noch Pakete über zwei Kilo und Briefe unter 50 Gramm zu den reservierten Diensten.

Die drei Dorf-Blitz-Gemeinden sind bis jetzt von der grossen Postrevisionsswelle verschont geblieben. Doch man muss nicht weit gehen, um erste Auswirkungen zu sehen. Lufingen arbeitet schon seit September letzten Jahres ohne eine eigene Poststelle.

Für Briefe und Kuverts geht man da bereits in den Dorfläden. ■

Das Postmonopol

1998: Die PTT wird aufgeteilt in Swisscom und Post.

2001: Die Post kündigt aus Spargründen eine Verkleinerung des Poststellennetzes an.

2002: Die grosse und kleine Kammer stimmen der schrittweisen Marktöffnung zu.

2004: Das neue Postgesetz gibt der Post Vorgaben für die flächendeckende Grundversorgung. Ausserdem wird das Paketmonopol aufgelöst und das Volk lehnt die Volksinitiative «Post-Dienste für alle» ab. Ende Jahr haben bereits 13 Privatfirmen Konzessionen für die Paketbeförderung.

2006: Das Briefmonopol wird gelockert. Private Firmen können nun Briefe über 100 Gramm befördern. Der Bund will die Post zur AG machen und das Briefmonopol ganz auflösen.

2009: Die Totalrevision des Postgesetzes sieht die vollständige Liberalisierung des Postmarktes frühestens im Jahre 2013. Kurz darauf wird das Briefmonopol auf 50 Gramm gesenkt. Am Ende des Jahres haben 25 private Unternehmen Konzessionen zur Briefbeförderung, davon acht, die Briefe ab 50 Gramm versenden dürfen.

2010: Die Entscheidung der grossen Kammer zur Totalrevision ist noch hängig. Der Nationalrat will erst die steuerlichen Auswirkungen analysieren.



Die gesamte Briefpost wird in grossen Zentren sortiert. (zvg)

Dorf-Blitz

Der nächste Dorf-Blitz erscheint am Donnerstag, 27. Mai 2010.

Der Inserate- und Redaktionsschluss ist ausnahmsweise bereits am Dienstag, 11. Mai 2010.

Ein Gespräch mit Rolf Boffa, Gründer und Inhaber von «Qualipet» und von Tiermagazinen

«Der «Châlet»-Kauf war ein reiner Bauchentscheid»

Seit mehr als drei Jahrzehnten wohnt Rolf Boffa im Nürensdorfer Weiler Birchwil. Er ist Self-made-Unternehmer und Mitbesitzer des Bassersdorfer Restaurants Châlet Waldgarten. Mehrmals in den vergangenen Jahren hat der 59-jährige Geschäftsmann Anfragen für ein Interview abgewiesen. Weil er den Dorf-Blitz gemäss eigenen Aussagen jedoch gerne und mit Interesse liest, hat er sich für ein Gespräch nun doch zur Verfügung gestellt.

von Julia Felber

Wir haben Sie schon ein paar Mal wegen eines Interviews angefragt. Weshalb haben Sie bisher immer abgelehnt?

Das kommt daher, dass solche Interviews jeweils auch Neider erzeugen. Das will man am Wohnort vermeiden. Jetzt habe ich zugesagt, weil ich den Dorf-Blitz immer sehr gerne lese und es nicht ganz fair ist, über andere Personen etwas erfahren zu wollen und nicht auch «gleichzuziehen.» Also sage ich mir: Wer keine Neider hat, der hat auch nichts Beneidenswertes.

«Wer keine Neider hat, der hat auch nichts Beneidenswertes»

Sie wohnen in Birchwil: Sind Sie hier aufgewachsen – oder seit wann sind Sie hier wohnhaft?

Ich bin in Wallisellen aufgewachsen und zur Schule gegangen. 1976 bin ich nach Birchwil umgezogen.

1982 haben Sie – im Alter von 31 Jahren – Tiermagazine über Pferde und Katzen gegründet. Später kam noch das Hundemagazin dazu. Warum wollten Sie Verleger werden? Was ist Ihr erlernter Beruf?

Bei der Orell Füssli Werbe AG habe ich die Kaufmännische Lehre absolviert und war danach für den Anzeigenteil von verschiedenen Zeitschriften – unter anderem dem «Zürcher Oberländer» und dem «Landboten» zuständig. Ich verstand damit viel



Für den Unternehmer Rolf Boffa – im Bild mit einem zutraulichen Kakadu – ist ein Leben ohne Tiere unvorstellbar. (zvg)

vom Anzeigeverkauf und vom Druckerei- und Verlagswesen. Jeder träumt wohl von der Selbstständigkeit und die wollte auch ich testen. Darum habe ich mir zuerst die Frage gestellt: Für welches Verlagsprodukt gibt es einen Markt, sowohl für Leser wie für Anzeigekunden? Fast jeder in meinem Bekanntenkreis erfreute sich über eine Katze. Jedoch Infos und Unterhaltung darüber gab es nirgendwo. Die Zahl der Freizeit-Reiterinnen und -Reiter war stetig am Zunehmen, doch als Lesestoff war «nur» der «Kavallerist» vorhanden, in Schwarzweiss gedruckt und mit vielen Verbands- und Vereinsnachrichten bestückt. Ein farbiges, informatives und unterhaltsames Heft für Pferdeliebhaber fehlte gänzlich.

Mit einem deutschen Verleger kam ich überein, dass er mir nach Druck seines Katzen- und Pferdemagazins alle seine Druckvorlagen zu einem Preis überliess, den er zuvor mit dem Verkauf der Magazine in der

«In den ersten fünf Jahren habe ich die Magazine alleine produziert»

Schweiz verdiente. Für ihn ein sehr gutes Geschäft also, hatte er so doch weder Risiko, noch musste er die Hefte drucken. Für mich ergab sich

die Möglichkeit, für einen Bruchteil des normalen Preises (eine A-4-Litho kostete damals rund 2000 Franken) die Drucklithos zu erhalten und vom Start weg mit Aufsehen erregenden und farbigen Magazinen an den Kiosk zu gehen. In den ersten fünf Jahren habe ich die Magazine alleine produziert. Damals noch mit Hilfe von Fotokopierern und jeder Menge Haftspray. Meine Frau betreute die Abonnenten. Ich war damals dafür bekannt, dass ich immer als Letzter nachts jeweils um 00.15 noch in die Sihlpost stürmte, um Express-Post aufzugeben.

Gibt es diese Magazine noch?

Das Katzen-Magazin erscheint heute noch, zusammen mit dem später gegründeten Hunde-Magazin in meiner Roro-Press Verlag AG. Das Pferde-Magazin habe ich verkauft, es wurde später mit Pegasus fusioniert. In meinem Verlag arbeiten zwei Redaktorinnen, eine Verlags-Sachbearbeiterin und eine Desktopperin.

Seit 1984 führen Sie einen Versandhandel und 1991 folgte die Gründung von Qualipet AG mit erstem Shop in Dietlikon. Wie wurden Sie vom Verleger zum Unternehmer?

Kurz nach der Gründung der sehr erfolgreichen Magazine benutzte ich diese zusätzlich als «Transportmit-

tel», um der interessierten Leserschaft alle möglichen Produkte rund um Pferd, Hund und Katze zu verkaufen. Vom Garfield-Bademantel über T-Shirts mit sämtlichen Hunderassen bis zu Blechdosen mit Katzenmotiven. Dazu kamen Kalender, Bücher und allerlei Wohnungs-Accessoires. Angeboten wurde alles ausser Futter. Darum war Qualipet über Jahre – bis 1991 – ein reines Versandunternehmen. Als wir in

«Seit 17 Jahren haben wir auch Nager, Vögel und Süsswasser-Zierfische im Angebot»

Dietlikon eine grosse Halle direkt beim Jumbo mieten konnten, riskierte ich wieder alles, was finanziell vorhanden war, und ich eröffnete auf 1800 Quadratmetern das grösste Zoofachgeschäft Europas. Jeder aus der Branche erwartete relativ rasch ein Scheitern. Die Meinung war: Wer fährt schon extra für Katzen- oder Hundefutter nach Dietlikon? Heute ist bewiesen: Es war die richtige Idee zum richtigen Zeitpunkt und unser Konzept wurde selbst aus dem Ausland kopiert.

Wieviele Verkaufsläden sind es heute und für wieviele Angestellte sind Sie der Arbeitgeber?

Heute sind es aktuell 75 Filialen mit total 57 000 Quadratmeter Verkaufsfläche. Fünf neue Läden werden dieses Jahr noch dazukommen: Crissier, Stans, Spiez, Pfäffikon und Wil. Ich darf auf die Mitarbeit von 564 kompetenten und motivierten Tierfreundinnen und Tierfreunden zählen. Für 62 Lehrlinge habe ich zusätzliche Ausbildungsplätze, verteilt über die ganze Schweiz, geschaffen. Bis jetzt haben wir dank Expansion auch alle weiterbeschäftigt. Wir können auf sehr viele Mitarbeiter zählen, die bereits zehn oder mehr Jahre bei Qualipet arbeiten. Pro Jahr zahlen wir darum auch mehr Jubiläumspremien aus, als wir Geld für Stellenanzeigen ausgeben.

Sie führen das grösste Schweizer Unternehmen für Haustierbedarf

und Pferdesport. Was ist das Geheimnis für Ihren Erfolg? Verraten Sie uns Ihre Umsatzzahlen?

Arbeit, Arbeit, Arbeit. Mut zum Risiko und natürlich gehört auch eine Portion Glück und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu. Wir visieren einen Umsatz von 150 Millionen Franken an, der Gewinn ist naturgemäss im Detailhandel auf sehr tiefem Niveau. Doch Geld war nie der Antrieb. Ich freue mich an den schönsten Zoofachgeschäften in Europa und, dass wir es geschafft haben, Branchenleader in der Schweiz zu sein. Im Gegensatz zu Österreich und dem gesamten Osten, wo der deutsche Gigant Fressnapf überall an erster Stelle steht.

«Heute sind es aktuell 75 Filialen mit total 57 000 Quadratmeter Verkaufsfläche. Fünf neue Läden werden dieses Jahr noch dazukommen»

Verkaufen Sie mehr Artikel über den Internetversand oder mehr in den Läden?

Der Versand via www.qualipet.ch baut sich langsam aus, aber natürlich setzen wir mit Abstand am meisten über die Filialen ab.

Sie verkaufen auch Tiere – beispielsweise Echsen, Fische, Wellensittiche oder Hamster. Seit wann?

Seit 17 Jahren haben wir auch Nager, Vögel und Süsswasser-Zierfische im Angebot. Im Unterschied zu «normalen» Zoogeschäften haben wir alle unsere Filialen freiwillig von STS Schweizer Tierschutz überprüfen und bewerten lassen. Nur Filialen, die alle Vorgaben erfüllten, die über das Tierschutzgesetz hinausgingen, haben die Vignette: «Geprüft vom STS» erhalten.

Ihre Ehefrau Elsbeth Boffa und Ihr Sohn Fabian helfen in Ihren verschiedenen Unternehmen ebenfalls aktiv mit?

Meine Tochter arbeitet als Kindergärtnerin in Dübendorf, meine Frau redigiert Texte der Verlagsprodukte, und mein Sohn ist für einen Grossteil des Einkaufs in der Qualipet AG

verantwortlich. Beide Kinder wohnen übrigens auch in Birchwil.

Sind Sie mehr Chef, Ehemann oder Vater? Was geben Sie Ihrem Junior mit auf den Weg?

Der «Titel» richtet sich nach der jeweiligen Tätigkeit. Bin ich zuhause, dann ist der «Chef» kein Thema – aber in der längeren Aufbauphase, während der es nicht immer nur bergauf ging, lag die Priorität, vom Zeitaufwand her, sicher mehr auf der geschäftlichen Seite. Ein Motto ist sicher: Fehler darf man machen, auch mal umfallen – aber nie liegenbleiben und immer daraus lernen.

«Als wir in Dietlikon eine grosse Halle direkt beim Jumbo mieten konnten, riskierte ich wieder alles, was finanziell vorhanden war»

Könnten Sie sich ein Leben ohne Tiere vorstellen?

Nein!

Was bedeuten Tiere für Sie?

Eine natürliche Ergänzung und Bereicherung unseres Lebens. Vor allem Kinder sollten mit Tieren aufwachsen. Sie lernen Verantwortung zu übernehmen, sind für das Wohl «ihres Tieres» zuständig und werden, nach einer aktuellen Studie, nicht zuletzt weniger krank als «tierlos» aufwachsende Kameraden. Dies aufgrund des ständigen Kon-

taktes mit natürlichem Schmutz, was die eigenen Abwehrkräfte mobilisiert.

Welches ist Ihr Lieblingstier?

Das ist mein Hund, mit dem ich ausgiebige Spaziergänge in unserer schönen Umgebung unternehme.

Wie viele Tiere besitzen Sie und Ihre Frau zuhause?

Einen kanadischen Retriever, bis vor kurzem noch einen Westie (West White Highland Terrier) und eine Katze. Dazu ein Aquarium mit Süswasserfischen und einen Teich mit einem Schwarm japanischer Karpfen (Kois).

Wie entspannen Sie sich nach einem anstrengenden Tag? Wo finden Sie Ihren Ausgleich?

Am liebsten entspanne ich zuhause am Teich, als Steigerung noch an einem warmen Abend beim Grillieren und einem kühlen Bier.

Sie sind gebürtiger Tessiner, was verbindet Sie mit dem Tessin?

Mein Bürgerort ist nach wie vor Agno und ich verbringe jedes Jahr eine Woche im Tessin. Meine Wurzeln sind aber hier, wo ich meine Freunde und Bekannten aus der Region treffe.

Dank mutigem Investitionsentscheid von Ihnen und ihrem Kompagnon Franz Schubert ist das Restaurant Châlet-Waldgarten in Bassersdorf einem befürchteten Ende entgangen (der Dorf-Blitz berichtete). Was hat Sie an diesem Projekt gereizt?

Gereizt eigentlich weniger, motiviert hat mich das geschichtsträchtige rustikale und unverwechselbare Gebäude an dieser traumhaften Lage. Ich war bestürzt als ich hörte, dass das Restaurant, wo meine Familie Taufen und Feste gefeiert hat, plötzlich Eigentumswohnungen weichen sollte. Der «Châlet»-Kauf war ein reiner Bauchentscheid, ohne weitere Absichten. Mit der Familie Hofstet-

«Am liebsten entspanne zuhause am Teich, als Steigerung noch an einem warmen Abend beim Grillieren und einem kühlen Bier»

ter als Pächterehepaar liess sich dank Kochkunst und Gastfreundschaft eine grosse Stammkundschaft aufbauen. Im Sommer gibt es im Zürcher Unterland wohl nicht viele lauschigere Plätze, als die Terrasse des Restaurants Châlet-Waldgarten.

Sind Sie nebst Unternehmer auch Gastronom?

Da fehlt mir vor allem die Zeit, und auch meine Kochkünste würden nicht überzeugen. Das «Châlet» zu erhalten ist und bleibt ein Hobby – und Hobbies kosten ja immer Geld...

Sie haben einen Wunsch frei. Was wünschen Sie sich?

Die Zeit geht nicht spurlos an einem vorüber. Ich möchte sie so nutzen, dass ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Arbeit und Freizeit entsteht. Das würde mir vollauf genügen. Ich gönne mir jedes Jahr eine ausgedehnte Ferienreise. Und da stehen noch zahlreiche faszinierende Ziele auf meinem Wunschprogramm, die ich gerne bereisen will.



Elsbeth und Rolf Boffa wohnen seit 34 Jahren in Birchwil. Am liebsten entspannt das Ehepaar sich zuhause im Garten. (jf)

Zur Person

Name/Vorname	Boffa Rolf
Wohnort	Birchwil
Familie	Seit 29 Jahren verheiratet mit Elsbeth Boffa; Kinder Melanie (28) und Fabian (25)
Hobbies	Oldtimer, Reisen und Freizeit genießen
Beruf	Kaufmann



Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Jahresrechnung 2009

Defizit leicht tiefer als budgetiert

Mit einem Aufwandüberschuss von 3,07 Millionen Franken schliesst die Rechnung 2009 der Gemeinde Bassersdorf leicht besser ab als budgetiert. Erneut wurden Investitionen in Rekordhöhe getätigt. Die definitive Genehmigung der Jahresrechnung obliegt der Gemeindeversammlung.

In der Jahresrechnung 2009 stehen einem Gesamtaufwand von 54,06 Millionen Franken Erträge von 50,99 Millionen gegenüber. Damit schliesst die Rechnung mit einem Defizit von 3,07 Millionen um 1,16 Millionen besser ab als veranschlagt. Der in der Rechnung resultierende Aufwandüberschuss wird dem Eigenkapital entnommen, welches damit auf den neuen Stand von 54,96 Millionen sinkt (Vorjahr: 58,03 Millionen).

Laufende Rechnung

Einfluss auf die Differenz zum Budget hatten vor allem die ordentlichen Mehrerträge aus vergangenen Steuerperioden, welche mit 4,61 Millionen

um 1,61 Millionen über dem budgetierten Betrag lagen. Beim ordentlichen Gemeindesteuerertrag konnten Einnahmen von 24,43 Millionen generiert werden.

Aufwandseitig präsentieren sich die um rund 600 000 Franken höheren Beiträge an die kantonal besoldeten Lehrpersonen negativ. Dem gegenüber stehen im Bereich der Zusatzleistungen zur AHV/IV rund 560 000 Franken weniger Ergänzungsleistungen für Invalide und Betagte sowie im Bereich Jugend 400 000 Franken weniger Rabatzzahlungen für die ausserfamiliäre Kinderbetreuung. Auch die Betriebsbeiträge an das Bezirksspital Bülach und das Krankenhaus Zürcher Unterland fallen um 200 000 Franken tiefer aus. Jedoch wird dieser positive Effekt bei den Betriebsbeiträgen durch höhere Beiträge an Kantonsspitäler von 259 000 Franken aufgehoben. Weiter ergeben sich durch geringere Investitionen gegenüber dem Budget auf dem Verwaltungsvermögen verminderte Abschreibungen von 560 000 Franken.

Erneut mehr Investitionen

Nachdem schon im 2008 ein in den letzten zehn Jahren einzigartiges Volumen an 11,9 Millionen Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen realisiert worden war, stiegen die Investitionen im 2009 erneut auf die Rekordhöhe von 15,16 Millionen. Grössere Posten waren dabei die Sanierungen des Altersheims Breiti (5,2 von insgesamt 6,2 Millionen fielen im 2009 an), der Turnhalle Mösli (1,3 Millionen im 2009 von insgesamt 3,2 Millionen) und des unter Denkmalschutz stehenden alten Pfarrhauses (Gemeindehaus A, 0,7 Millionen) sowie die Instandsetzung des Spielfeldes Acherwis beziehungsweise Häuli 1 (1,1 Millionen). Ebenso schlugen rund 1 Million Rückzahlungen von Investitionsbeiträgen an die Gemeinde Nürensdorf zu Buche. Dies aufgrund der Kündigung des Anschlussvertrags mit dem Altersheim Breiti. Weitere 3,3 Millionen wurden in der Abteilung Bau und Werke investiert. Dabei handelt es sich nebst dem Trottoir-Neubau an der Geerlis-

bergstrasse hauptsächlich um Werterhaltungsprojekte im Bereich des Strassenwesens.

Bei den Investitionen im Finanzvermögen ist der Verkauf des Grundstückes «Breitipark» erwähnenswert, welcher mit 5,39 Millionen realisiert werden konnte.

Legislaturziel erreicht

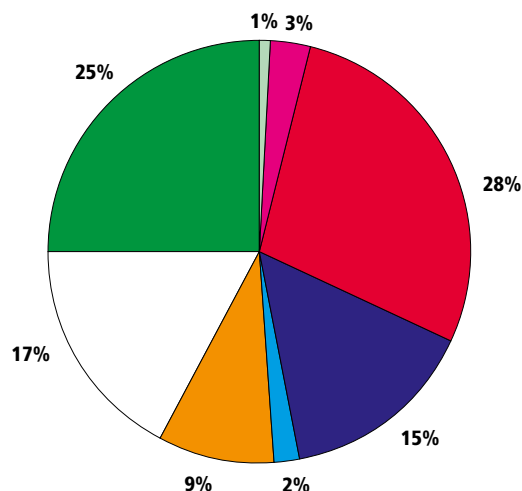
In seinen Legislaturzielen hat der Gemeinderat zu Beginn der Amtsperiode festgehalten, dass die liquiditätswirksamen Aufwände mit liquiditätswirksamen Erträgen gedeckt werden müssen. Dieses Ziel konnte mit einem Cash-Flow von 2 Millionen ohne Steuererhöhung wiederum erreicht werden. Hingegen hat sich das Nettovermögen infolge der grossen Investitionstätigkeit um 13,1 auf neu 18,5 Millionen reduziert.

Die Jahresrechnung 2009 wird der Gemeindeversammlung zur definitiven Genehmigung am 15. Juni 2010 vorgelegt.

Gemeinderat Bassersdorf

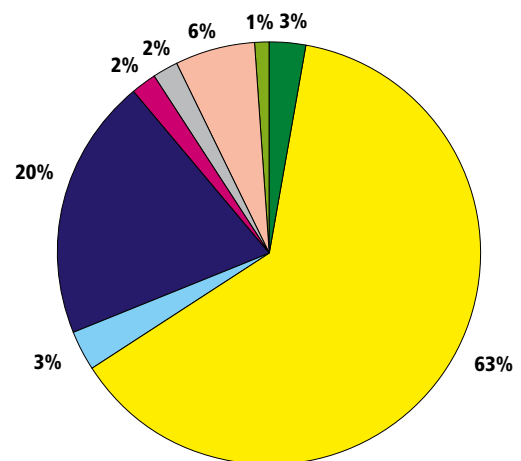
Aufwand (in CHF 1000)

Personalaufwand	14889
Sachaufwand	8002
Passivzinsen	881
Abschreibungen	4946
Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinden	9168
Betriebs- und Defizitbeiträge	13753
Einlagen in Spezialfinanzierung und Stiftungen	662
Interne Verrechnungen	1757
Total Aufwand	54058



Ertrag (in CHF 1000)

Steuern	32233
Regalien und Konzessionen	4
Vermögenerträge	1578
Entgelte	10089
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	810
Rückerstattungen von Gemeinwesen	1154
Beiträge mit Zweckbindung	2781
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen	582
Interne Verrechnungen	1757
Total Ertrag	50989





Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Erweiterung des Schulraumangebots: Projekte vorerst gestoppt

Keine Abstimmung für neue Holzelementbauten

Nachdem die Gemeindeversammlung die Vorlagen für den Bau von zwei Kindergärten, beziehungsweise die Erweiterung des Kindergartenangebots, abgelehnt hat, wird der Gemeinderat zwei weitere Kredite für die Verbesserung des Schulraumangebotes nicht der Urnenabstimmung vom 13. Juni 2010 unterbreiten.

Mit den geänderten Anforderungen des neuen Volksschulgesetzes und dem starken Anstieg der Bevölkerung-, Kinder- und Schülerzahlen, ist das Raumangebot für Schule und Kindergärten in Bassersdorf knapp geworden. Um diese Kapazitätseinschränkungen zu beseitigen hat der Gemeinderat eine Lösung mit neuen Holzelementbauten erarbeitet: Je ein Bau für die Erweiterung des Schulraums beim Schulhaus Geeren und bei der Schulanlage Mösli/Steinlig, sowie ein weiterer Bau beim Schulhaus Geeren für zwei Kindergärten.

Zudem sollten im neuen Breitpark Räumlichkeiten für einen 13. Kindergarten gemietet werden.

Ablehnung an Gemeindeversammlung

Einen ersten Entscheid zu Ungunsten des gemeinderätlichen Lösungsvorschlags fällte die Gemeindeversammlung am 23. März 2010. Die Stimmberechtigten lehnten den Neubau für zwei Kindergärten beim Schulhaus Geeren sowie die Miete von Räumlichkeiten für den

13. Kindergarten mit grossem Mehr ab.

Gleichzeitig wurden auch die Schulumerweiterungen für die geplante Urnenabstimmung vorberaten. Die anwesenden Stimmberechtigten äusserten sich dabei überwiegend negativ zu den vorliegenden Projekten. Mehrere Personen forderten anstelle der dezentralen Einzelbauten bei den Schulanlagen die Realisierung eines neuen Schulhauses.

Projekte gestoppt

Nach den negativen Resultaten an der Gemeindeversammlung ist der Gemeinderat zum Schluss gelangt, dass es Zeit ist für einen «Marschhalt.» Er hat die noch offenen Projekte zur Schulumerweiterung

vorerst gestoppt und wird diese nicht der Urnenabstimmung im Juni unterbreiten. Eine Arbeitsgruppe soll in den nächsten Wochen die Situation nun noch einmal eingehend analysieren. Anschliessend wird der Gemeinderat über das weitere Vorgehen entscheiden. Es ist ihm dabei wichtig, eine Lösung zu finden, welche von allen Beteiligten und den Stimmbürgern getragen werden kann. Gleichzeitig bedeutet dieses Vorgehen aber auch, dass die Kapazitätsengpässe nicht auf Beginn des Schuljahres 2011/12, wie ursprünglich geplant, behoben werden können und sich die Schule und die Kindergärten mit dem bestehenden Raumangebot arrangieren müssen.

Gemeinderat Bassersdorf

Aus Behörde und Verwaltung

Werbekampagne: Bibliotheken im Rampenlicht

Im Rahmen einer kantonalen Werbekampagne wird auch die Bibliothek Bassersdorf im Mai vermehrt präsent sein. Neben einer Bücherpräsentation und einem «Tag der offenen Tür» wird die Schweizer Autorin Milena Moser ihren neuesten Roman vorstellen.

Die Kantonale Bibliothekskommission lanciert in Kooperation mit den Gemeinde- und Schulbibliotheken des Kantons Zürich von Mitte Mai bis Mitte Juni eine professionelle Werbekampagne. Diese Aktion soll die öffentlichen Bibliotheken, ihr Angebot und ihre gesellschaftliche Bedeutung in der Bevölkerung besser bekannt machen. Die aktuelle Medienvielfalt, die kostengünstigen Konditionen und die verschiedenen Dienstleistungsangebote sind Themen der Kampagne. Im Fokus stehen die Bibliotheken auch als beliebte Treffpunkte, als Partner für Schulen und andere Bildungseinrichtungen. Bibliotheken

mit modernem Profil leisten wichtige Beiträge zu vielen aktuellen gesellschaftlichen Themen, so zum Beispiel im Bereich der Leseförderung, des lebenslangen Lernens oder der Chancengleichheit.

Während dieser vier Wochen wird auch die Bassersdorfer Bibliothek mit verschiedenen Veranstaltungen und Werbemitteln vermehrt in der Öffentlichkeit präsent sein. Die Besucherinnen und Besucher werden beim einen oder anderen Event auch mit Kaffee und Kuchen, einem Glas Wein oder einem kleinen Überraschungsgeschenk verwöhnt.

Bücherpräsentation

Am Dienstag, 11. Mai, stellt die Buchhändlerin Daniela Binder von 9 bis 11 Uhr Neuheiten aus dem Frühlingsangebot der Belletristik für Erwachsene vor. In gemütlicher Runde besteht die Möglichkeit, sich das Neueste zu Ge-

müte zu führen. Selbstverständlich stehen die vorgestellten Bücher und natürlich noch weitere lesenswerte Romane, Sachbücher und andere Medien nach der Veranstaltung zur Ausleihe bereit. Der Eintritt ist frei. Ein freiwilliger Unkostenbeitrag wird aber selbstverständlich gerne entgegengenommen.

Tag der offenen Tür

Am Samstag, 15. Mai, macht die Bibliothek Bassersdorf mit einem «Tag der offenen Tür» und einem Infostand auf ihr Angebot aufmerksam. In der Zeit von 9.30 bis 15 Uhr können die Bibliothek beim «Chreisel» oder der Stand auf dem Platz bei der Migros besucht werden. Am Infostand wartet unter anderem ein Überraschungsgeschenk. In der Bibliothek kann ganz nach Lust und Laune in Büchern und Zeitschriften geschmökert und dabei Kaffee, Gipfeli und Kuchen genossen werden.

Milena Moser zu Besuch

Am Dienstag, 25. Mai, um 20 Uhr liest Milena Moser aus ihrem neuesten Roman «Möchtegern.» Prall und schräg, temporeich, amüsant, selbstironisch, einfühlsam, spannend, frech und schrill, mit diesen Adjektiven wird «Möchtegern» von Milena Moser in verschiedensten Rezensionen beschrieben. Das neue Buch liest sich leicht und unterhaltsam und ist eine amüsante Reflexion von Milena Mosers Erfahrungen mit der eigenen Schreibwerkstatt. Die Figuren sind so gut skizziert, dass man sie förmlich vor sich sieht. Eine unterhaltsame Mischung von Zeitgeist, Liebesschmerz und Krimi – eine Satire auf die verschiedenen «Gesucht wird ...»-Fernsehsendungen. Anschliessend steht das Buch bei einem Apéro auch zum Kauf bereit.

Bibliothek Bassersdorf

Aus Behörde und Verwaltung

Aus dem Gemeindehaus: In Kürze

Frage- und Orientierungsabend

Der traditionelle Frage- und Orientierungsabend findet am 18. Mai um 19.30 Uhr im Katholischen Kirchgemeindehaus (Franziskuszentrum) statt. Hauptthema der Veranstaltung ist die Vorstellung und Erläuterung der politisch-strategischen Schwerpunkte der Gemeindebehörden für die kommenden Jahre. Der Abend bietet aber auch die Möglichkeit, Fragen und Anregungen an die anwesenden Behördenmitglieder zu richten. Der Gemeinderat freut sich auf eine rege Beteiligung durch Jung und Alt.

Traktanden der Gemeindeversammlung

Der Gemeindeversammlung vom 15. Juni 2010 werden folgende Geschäfte zum Entscheid vorgelegt:

- Zweckverband Friedhof Bassersdorf-Nürensdorf; Genehmigung der Jahresrechnung 2009
- Politische Gemeinde; Genehmigung der Jahresrechnung 2009 inkl. Sonderrechnungen
- Erneuerungswahl des Wahlbüros, Amtsdauer 2010 bis 2014

Die Gemeindeversammlung wird um 19.30 Uhr eröffnet und findet im Katho-

Öffnungszeiten der Schulverwaltung während der Frühlingsferien

Während der Frühlingsferien (26. April bis und mit 10. Mai 2010) ist die Schulverwaltung wie folgt geöffnet:

Montag	26. April/3. und 10. Mai 2010 8.00 - 11.30 Uhr und 14.00 - 18.30 Uhr
Donnerstag	29. April/6. Mai 2010 8.00 - 11.30 Uhr und 14.00 - 16.30 Uhr.

Ab Dienstag, 11. Mai 2010, gelten wieder die normalen Öffnungszeiten.

In dringenden Fällen hinterlassen Sie bitte eine Nachricht auf dem Telefonbeantworter (044 838 86 40), senden uns einen Fax (044 838 86 49) oder eine E-Mail (schulverwaltung@bassersdorf.ch).

lichen Kirchgemeindehaus (Franziskuszentrum) statt. Im Anschluss an die Versammlung sind die Stimmberechtigten zum Apéro eingeladen.

Jahresbericht erschienen

Der Jahresbericht 2009 von Gemeinderat und Verwaltung ist erschienen. Darin sind die wichtigsten «Highlights» des vergangenen Jahres in einem kurzen Rückblick festgehalten. Der Bericht wurde an alle Bassersdorfer Haushaltungen verschickt. Zusätzliche Exemplare können bei der Abteilung Präsidiales bezogen oder elektronisch von der Bassersdorfer Homepage, www.bassersdorf.ch, heruntergeladen werden.

Standesamtlich heiraten im «Bücheler-Hus»

Immer mehr Paare heiraten nur noch standesamtlich und möchten die Zeremonie deshalb an einem speziellen Ort durchführen. Der Zivilstandskreis Kloten hat diesen Trend aufgegriffen und bietet ab 1. Mai ein zusätzliches Trauungslokal an. Brautpaare können sich neu auch in der «guten Stube» des «Bücheler-Hus» in Kloten das Ja-Wort geben. Weitere Informationen zu den möglichen Trautermenen sind auf der Homepage der Stadt Kloten unter www.kloten.ch zu erfahren.

Schulbesuchstag

Der zweite Schulbesuchsmorgen des laufenden Schuljahres findet am Donnerstag, 20. Mai, statt. Der Unterricht erfolgt an diesem Morgen nach Stundenplan. Alle Eltern und Interessierte sind

herzlich eingeladen, einen Blick in die Klassenzimmer zu werfen.

Auffahrt und Pfingsten

Die Büros der Gemeindeverwaltung bleiben über Auffahrt (von Mittwoch, 12. Mai, ab 15 Uhr, bis und mit Freitag, 17. Mai) sowie am Pfingstmontag (24. Mai) geschlossen.

Informationen im Zusammenhang mit einem Todesfall erhalten Sie unter Tele-

fon 044 838 86 70. Der Pikettdienst der Wasserversorgung kann unter Telefon 044 838 85 28 erreicht werden. Für die Stromversorgung sind die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich zuständig; erreichbar unter Telefon 0800 359 359. Die Notpassstelle befindet sich bei der Kantonspolizei Flughafen Zürich, Telefon 044 655 57 65 (täglich geöffnet von 5.45 bis 20.30 Uhr).

*Gemeinderat und
Gemeindeverwaltung*

Neue Amtsperiode

Konstituierung Gemeinderat

Am 7. März haben die Gesamterneuerungswahlen für die Amtsperiode 2010/14 stattgefunden und der neu gewählte Gemeinderat hat sich nun konstituiert.

Wie es nach Wahlen üblich ist, hat sich der Gemeinderat an seiner ersten Sitzung gestützt auf Artikel 22 der Gemeindeordnung konstituiert und dabei die Ressorts verteilt.

Die neue Gemeindepräsidentin, Doris Meier-Kobler, führt das Ressort

Präsidiales. Von den bisherigen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten behalten alle bis auf Mario Peverelli ihre Ressorts, der vom Ressort Bildung zum Ressort Finanzen + Liegenschaften wechselt. Die beiden neu gewählten Gemeinderäte, Christian Pfaller und Hans Stutz, übernehmen die Ressorts Bau + Werke beziehungsweise Bildung.

Gemeinderat Bassersdorf

Die Ressortverteilung in der Übersicht

Doris Meier-Kobler	Gemeindepräsidentin, Ressort Präsidiales
Ruth Bösch-Wegmann	1. Vizepräsidentin, Ressort Soziales
Bruno Muff	2. Vizepräsident, Ressort Sicherheit
Richard Dunkel	Ressort Gesellschaft + Kultur
Mario Peverelli	Ressort Finanzen + Liegenschaften
Christian Pfaller	Ressort Bau + Werke
Hans Stutz	Ressort Bildung



Gratulationen
Wir gratulieren

zum 85. Geburtstag
am 26. Mai
Robert Zollinger
Geerenweg 25
8303 Bassersdorf

zum 80. Geburtstag
am 29. Mai
Imre Vadas
Auenring 27
8303 Bassersdorf

Gemeindeversammlung: Geteilte Meinungen über Schulhausvorlagen

Erweiterungen oder Bau eines neuen Schulhauses?

An der Gemeindeversammlung vom 23. März hatten die Stimmberechtigten über ein ganzes Paket von Schulhauserweiterungen zu befinden. Dass aber über deren Realisierung die Meinungen weit auseinander gehen, zeigte sich in der regen Diskussion. Statt einzelne Erweiterungen umzusetzen wurde gleich ein neues (drittes) Schulhaus gefordert und die vorliegenden Anträge für die Schaffung von zwei neuen Kindergärten deshalb deutlich verworfen.

von **Reto Hoffmann**

Schon im Vorfeld der Gemeindeversammlung hatte sich bezüglich dieser Schulvorlagen eine Kontroverse abgezeichnet. Signalwirkung hatte die ablehnende Haltung der Rechnungsprüfungskommission (RPK) sowie der FDP. Deshalb «befürchtete» der Gemeinderat einen Grossaufmarsch von Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung, was ihn veranlasste, die Versammlung kurzfristig vom katholischen Kirchgemeindehaus in die Sport- und Freizeitanlage bxa zu verlegen. Die Befürchtungen bestätigten sich dann jedoch nicht, und der scheidende Gemeindepräsident Franz Zemp konnte an seiner letzten Gemeindeversammlung lediglich 166 Stimmberechtigte begrüßen, was 2,4 Prozent aller Stimmberechtigten in Bassersdorf entspricht. Dies bedeutete aber nicht, dass die Anwesenden nicht engagiert diskutierten.

Zur Debatte standen – neben weiteren Geschäften – vier Vorlagen zur Schaffung von mehr Raum für Schule und Kindergarten, wovon über zwei der Anträge abgestimmt und zwei lediglich zuhanden einer Urnenabstimmung vorberaten werden konnten. Wie und in welcher Form nun der dringend benötigte zusätzliche Platz für Schüler und Kindergärtner geschaffen werden soll, darüber gingen die Meinungen weit auseinander.

Platzproblem unbestritten

Der vom Gemeinderat vorgeschlagene Weg sieht den Ausbau der bestehenden Schulanlagen vor. Beim Schulhaus Geeren ist ein zweigeschossiger Holzbau



Gemäss ursprünglicher Idee des Gemeinderates sollte beim Schulhaus (im Bild) Mösli auf dem roten Platz ein dreigeschossiger Holzbau entstehen. (rh)

für 2,62 Millionen Franken geplant. Die Schulanlage Mösli/Steinig soll mit einem dreigeschossigen Gebäude für 4,14 Millionen Franken ergänzt werden. Im Schulhaus Geeren sollen ausserdem zwei neue Kindergärten (Kostenpunkt 1,75 Millionen Franken) sowie ein Kindergarten in einer Wohnung in der neu entstehenden Überbauung Breitipark (einmalige Erstellungskosten 60 000 Franken und jährlich wiederkehrende Kosten von 58 000 Franken) entstehen.

Dass der Schulraum in Bassersdorf knapp ist und dass nun rasch eine Lösung gefunden werden muss, mochte an der Versammlung zwar niemand bestreiten, doch den Vorschlag, das Problem mit verschiedenen kleinen Bauten zu lösen, konnte die Stimmberechtigten in keiner Weise überzeugen. Von «Pflasterlipolitik» war dabei gar die Rede. Schulhausanlagen könnten nicht beliebig erweitert werden, meinten einige. Schon jetzt sei der Raum rund um die Schulhäuser knapp. Im Schulhaus Steinig beispielsweise müssten die Kinder in den Pausen bereits auf dem Trottoir spielen, warf ein anderer Votant ein. Man müsse die Schulanlagen eher «entdichten» – und das sei eben nur mit einem neuen dritten Schulhaus möglich.

Für ein komplett neues Schulhaus plädierte auch FDP-Präsident Kuno Ledergerber. Damit könne das Raumproblem langfristig gelöst werden. Zwar brauche es eine Übergangslösung, doch sei eine solche ohnehin notwendig, da die bestehenden Anlagen in jedem Fall saniert werden müssten.

Neues Schulhaus teurer

Schulpräsident Mario Peverelli entgegnete, man habe den Bau eines dritten Schulhauses ebenfalls geprüft, es löse jedoch das Problem der fehlenden Gruppenräume in den bestehenden Anlagen nicht. Finanz- und Liegenschaftenvorsteher Markus Grob gab auch die finanziellen Folgen zu bedenken. «Ein neues Schulhaus kostet mindestens das Doppelte wie die vorgeschlagene Lösung und würde weitere fünf Jahre für Planung und Realisierung in Anspruch nehmen.» Auch die SVP stellte sich hinter den Antrag des Gemeinderates. Ein Schulhausneubau sei überdimensioniert. Und ab 2015 seien die Schülerzahlen ohnehin wieder rückläufig, argumentierte SVP-Präsident Luciano Honegger.

Auch bei den Vorlagen für die Schaffung zweier neuer Kindergärten waren zahlreiche kritische Voten zu vernehmen.

Ein Anwesender meinte beispielsweise, er sehe nicht ein, wozu der geplante Kindergarten in der Überbauung Breitipark eine 18 Quadratmeter grosse Küche brauche. Die Küche sei im Grundriss der Wohnung so vorgesehen, und eine Änderung würde Zusatzkosten verursachen, entgegnete Gemeinderat Grob.

Nach rund zweistündiger reger Diskussion wurde zur Abstimmung geschritten. Nicht unerwartet wurden die beiden Vorlagen zum Bau des Kindergartens beim Schulhaus Geeren mit 103:27 Stimmen und jene für die Errichtung eines Kindergartens im «Breitipark» mit 100:27 Stimmen deutlich verworfen.

Alle anderen Traktanden genehmigt

Die Genehmigung der anderen Vorlagen an dieser Gemeindeversammlung war reine Formsache. So stimmten die Anwesenden einer Totalrevision der Verbandsstatuten des Zweckverbandes Friedhof Bassersdorf-Nürens Dorf und dem Zweckverband ARA Bassersdorf zu und genehmigten die Unterhaltsordnung Flur- und Waldwege. Auch sagten sie Ja zur Totalrevision der kommunalen Polizeiverordnung, hier allerdings mit Anpassungen bei den Fristen für das Einholen von Bewilligungen. ■

7. Basserserdorfer Sechseläuten

Traumhaftes Wetter und

Der Einladung zum diesjährigen Böögg-Spektakel auf der Gemeindewiese beim Zentrumskreisel folgten nahezu 1000 Besucher. Der geladene Gastkanton Zürich hatte jedoch keinen Vertreter geschickt, was der ausgelassenen und gemütlichen Stimmung – wegen der Vulkanaschendecke am Himmel diesmal ohne jeglichen Fluglärm – aber keinen Abbruch tat. Gross und Klein freuten sich über einen weiteren amüsanten Anlass mit närrischen Ideen der historisch gewandeten Bassersdorfer Zünfter.

Zehn verschiedene Zünfte umkreisten den mit Orden behangenen Böögg, der einem Diktator zum Verwechseln ähnlich schien. Die neu gewählte Gemeindepräsidentin Doris Meier sowie Zeremonienmeister Christian Weiss und Oberrnarr Rolf Zemp eröffneten den Anlass mit kurzen Ansprachen, bevor um 18 Uhr der Scheiterhaufen angezündet wurde. Auch Gruppen aus Nachbargemeinden bevölkerten den fröhlichen Anlass; die Klotener Zunft Zum goldigen Tor schloss sich dem Umzug an, als ob sie schon seit Jahren dabei wären.



ausgelassene Stimmung

Wie üblich betrat die Zunft zur Goldenen Gerste zuerst den Rasen, um das Kriterium rund um den dreieinhalb Meter grossen Böögg unter die Füsse zu nehmen. Schnell breitete sich das Feuer im Holzstoss und schon bald bis hinauf zur grimmig dreinschauenden Schneemann-Puppe mit Sonnenbrille aus. Nach drei Minuten und 24 Sekunden explodierte der Kopf mit einem ohrenbetäubenden Knall. Ob der Detonation vibrierte der Boden des Festgeländes spürbar und viele Besucher waren dankbar, hatten die Organisatoren vorab und präventiv Ohren-

pfpfropfen verteilt. Nach einer guten halben Stunde beendeten die Zünfte das Umkreisen der Feuerstelle. Der gemütliche Teil des Abends wurde nun mit Würsten und Getränken in und um die Festwirtschaften genossen, und der eine oder andere Festbesucher verliess später als geplant das Gelände, um sich auf den Nachhauseweg zu begeben.

Text: Susanne Beck

*Fotos: Susanne Beck
und Urs Wegmann*



SPEZIAL- UND RECHTSBERATUNG

RECONTAS
TREUHAND



Partner: Remo Andrighetto
Bruno Früh
Markus Grob



Strategien – unsere Leidenschaft!



**Remo
Andrighetto**

eidg. dipl. Bankfachmann

Kontaktmöglichkeiten
Tel. Direkt: 044 838 19 57
remo.andrighetto@recontas.ch



**Bruno
Früh**

Steuerfachmann

Kontaktmöglichkeiten
Tel. Direkt: 044 838 19 52
bruno.frueh@recontas.ch



**Markus
Grob**

lic. oec. publ.

Kontaktmöglichkeiten
Tel. Direkt: 044 838 19 50
markus.grob@recontas.ch

RECONTAS TREUHAND



ITS TREUHAND AG



Postplatz 3 • CH-8303 Bassersdorf • Telefon 044 838 19 19 • Fax 044 838 19 29 • info@recontas.ch • www.recontas.ch

Mitglied TREUHAND | SUISSE

Willkommen bei der ZKB in Bassersdorf.

Wir sind zu folgenden Zeiten für Sie da.

Montag, Donnerstag	08.30 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr
Dienstag, Mittwoch, Freitag	08.30 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 16.00 Uhr

Beratungszeiten nach Voranmeldung von Montag bis Freitag, 08.00 bis 20.00 Uhr.
Telefon 044 838 17 25.

www.zkb.ch

Die nahe Bank



**Zürcher
Kantonalbank**

Tag der offenen Tür bei «Lienhart Transporte»

Zu Besuch bei der Kehrrichtabfuhr

Im März hatte das Bassersdorfer Unternehmen «Lienhart Transporte» seine Türen geöffnet, um seinen Kunden und der Bevölkerung einen Einblick in die Unternehmenstätigkeit zu geben. Zahlreiche Interessierte nutzten die Gelegenheit, den Werkhof des Familienunternehmens zu besichtigen.

von Kevin Knecht

Wo sonst Lastwagen untergebracht waren, reihten sich am dritten Samstag im März Festbänke aneinander. Die grosse Garage wurde anlässlich des Tages der offenen Tür zur Festwirtschaft umfunktioniert. Die insgesamt 19 Fahrzeuge des Unternehmens, darunter zwei Traktoren und 13 über 3,5 Tonnen wiegende LKWs konnten auf dem Areal des Werkhofes bewundert werden.

Die Zahl der interessierten Besucher war gross. Renate und Felix Lienhart, die Besitzer des Unternehmens, waren erfreut: «Wir haben nicht erwartet, dass so viele Leute kommen.»

Entsorgung und Transport

«Lienhart Transporte» ist auf Entsorgung und Transport spezialisiert. Beispielsweise entsorgt das Unternehmen die Abfälle diverser Gastrobetriebe in Zürich, Winterthur und der Umgebung von Bassersdorf. Dabei werden Glas-, Karton- und Papiersowie Aluminium- und Bioabfälle getrennt gesammelt und fachgerecht entsorgt. Die organischen Abfälle werden an die Kompogas AG geliefert, welche daraus Biogas gewinnt.

Das Unternehmen der Lienharts ist aber auch für die Einsammlung und Entsorgung der Kehr- und Grün- gutabfälle der Gemeinde Bassersdorf zuständig. Neben der Abfallentsorgung führt das Unternehmen zudem Transporte aller Art durch, hauptsächlich für Baufirmen. Das KMU gilt jedoch auch als Spezialist für Sondertransporte: «Das Motto lautet: Bei uns wird alles transportiert», erklärt dazu Felix Lienhart.



Felix Lienhart hängt an seiner Arbeit: Im Bild eines seiner 19 Fahrzeuge, das für den Tag der offenen Tür in Szene gesetzt wurde. (Bilder: Kevin Knecht)

Ein Unternehmen mit Geschichte

Schon Felix Lienharts Grossvater war im Transportgeschäft tätig. Mit Ross

und Wagen führte er Lieferaufträge durch. Auch dessen Sohn, der Vater des heutigen Geschäftsinhabers, folgte dieser Tradition. 1966 wurde das erste motorisierte Fahrzeug ge-



Klein und Gross waren von den motorisierten Ungetümen fasziniert und sahen sich alles ganz genau an.

kauft. Im Jahre 2000 übernahmen dann Felix Lienhart und seine Frau Renate das Unternehmen, das damals über drei Fahrzeuge und zwei Traktoren verfügte. Sogleich begannen sie mit dem Ausbau der Kapazität. Mittlerweile beschäftigen sie elf Angestellte und die Zahl der Fahrzeuge hat sich auf 19 vervierfacht.

Ob sie ihr Unternehmen noch weiter vergrössern werden, wissen die Lienharts noch nicht so genau. «Aufträge ablehnen werden wir nicht. Wenn es also nötig wird, werden wir unsere Kapazität weiter ausbauen», meint Felix Lienhart. Das Familienunternehmen könne möglicherweise noch für eine weitere Generation bestehen, ist weiter zu erfahren. «Unser Sohn wollte schon von klein auf im Unternehmen mitarbeiten», schmunzelt Felix Lienhart zufrieden. ■

Muttertagskonzert

Der Musikverein Bassersdorf (MVB) und die Chorgemeinschaft der Männerchöre Bassersdorf und Brüttisellen bieten Ihnen das passende Vormittagsprogramm für den Muttertag. Erleben Sie im Kreise der Familie einen festlichen Höhepunkt am Ehrentag der Mütter. Das MVB-Muttertagskonzert findet am Sonntag, 9. Mai, um 10.30 Uhr auf dem Postplatz in Bassersdorf statt. Das Patronat übernimmt die Kulturkommission Bassersdorf, die auch den anschliessenden Apéro offeriert. Der Anlass wird nur bei guter Witterung durchgeführt. Bei zweifelhaftem Wetter gibt Telefon 1600 am Sonntagmorgen Auskunft. (e)

044 837 02 40

FAX: 044 837 02 41

Bruch's en Murer ... ?
Neu- + Umbauten, Renovationen

Peter Burkhardt
Maurergeschäft
Dorfstr. 35 8309 Birchwil

Frühlingskonzert des Musikvereins im Zeichen der Zahl 80

Ein Jubiläum ohne grosse Feier

An zwei Tagen begeisterten die Blasmusiker des Musikverein Bassersdorf (MVB) unter dem Motto «Mit 80ig um die Welt!» ihr Publikum mit schönen Melodien und coolen Grooves. Das Motto entstand aus gegebenem Anlass. Der Musikverein feiert dieses Jahr sein 80-jähriges Jubiläum.

von Markus Schenk

Das zweitägige MVB-Frühlingskonzert ist für viele Einwohner der Umgebung Tradition. Am Samstagabend geniesst man mit Freunden die Köstlichkeiten der MVB-Frauen (oder der Männer heutzutage) und macht sich, begleitet durch die harmonischen Töne des Blasorchesters, einen gemütlichen Abend, der durchaus an der Bar des Musikvereins enden kann. Am Sonntag kann man sich bei Kaffee und Kuchen ganz der Musik widmen. Ein alt bewährtes Konzept. Trotzdem ist dieses Jahr alles ein wenig anders. Der Musikverein, gegründet 1930, wird dieses Jahr 80



Von der ältesten zur neuesten Uniform des MVB. (ms)

Jahre alt. Doch Klaus Richle, Präsident des MVB, winkt bei der Frage nach einer Jubiläumsfeier ab. «Wir haben vor fünf Jahren unser 75-jähriges Jubiläum etwas grösser gefeiert. Das muss genügen.» Tatsächlich liegen in der Auslage beim Eingang nur die Broschüren vom letzten Jubiläum und einzig die Puppen mit den ver-

schiedenen in die Jahre gekommenen Uniformen erinnern an eine Jubiläumsdekoration.

Personalisiertes Programm

Beat Möckli, der Dirigent des MVB, achtet darauf, das musikalische Programm auch dem Publikum anzupassen. So bringt der temperamentvolle Neftenbacher am Samstag etwas «rockigere» Stücke als am Sonntag für das eher ältere Publikum, das lieber die guten alten Klassiker hört. Mit Erfolg. Am Sonntag ist die Halle voll. «Am Samstag waren es nicht ganz so viele, aber wir sind zufrieden», be-

kräftigt Richle. Neben der musikalischen Darbietung haben sich auch dieses Jahr die Moderatoren wieder voll ins Zeug gelegt und führen mit einem kleinen Theater durch den Abend.

Zwischen den zwei Blöcken des Musikvereins spielt das Jugendspiel für die Zuschauer. Auch die jungen Musiker haben sich zum Thema 80 Jahre eine Geschichte ausgedacht und tragen zwischen ihren Stücken die Geschichte mit dem in Erinnerungen schwelgenden Opa vor. Die Jungmannschaft wird von MVB-Vizedirigentin Kerstin Winkel dirigiert. ■

Fussballclub Bassersdorf

Sandro Chieffo wird neuer Trainer

Der FC Bassersdorf hat Sandro Chieffo als neuen Trainer der 1. Mannschaft verpflichtet. Der 30-Jährige tritt ab 1. Juli beim 2.-Ligisten aus dem Zürcher Unterland die Nachfolge des abtretenden Marcel Tanner an. Der FCB einigte sich mit Chieffo auf einen Einjahresvertrag.

Der gebürtige Stadtzürcher mit italienischen Wurzeln betreute zuletzt die U14 des FC Red Star. Zuvor war der kaufmännische Angestellte knapp sechs Jahre in der Nachwuchsabteilung der Zürcher Grasshoppers tätig; von 2006 bis 2008 als vollamtlicher Trainer der U14 und der U16, als Talenttrainer sowie als Chef Préformation. Beim FC Bassersdorf trainiert der Inhaber des A-Diploms erstmals eine Aktivmannschaft.

Als Aktiver spielte Chieffo, der ehemalige GC- und FCZ-Junior, bei

YF Juventus (1. Liga) und Salernitana (It), ehe er mit 20 Jahren aus gesundheitlichen und persönlichen Gründen seine Profi-Karriere beendete. Chieffo ist verheiratet, Vater zweier Kinder und wohnt mit seiner Familie in Zürich-Affoltern.

Mit Chieffo verpflichtet der FCB seinen Wunschkandidaten. «Er passt perfekt zu unserer Philosophie», erklärt dazu FCB-Sportleiter Christian Finkbeiner. Er sei überzeugt, dass Chieffo der richtige Mann zum jetzigen Zeitpunkt sei und den eingeschlagenen Weg der letzten Jahre fortführen könne. «Wir wollen weiterhin einen attraktiven, modernen Fussball spielen und uns an der Spitze der 2. Liga etablieren. Und dies vorwiegend mit eigenen Spielern», so Finkbeiner.

(e)

BRUNNER

Brunner Partner AG Haustechnik

Dietlikon 044 835 30 30 Zürich 044 251 59 82

www.brunnerpartner.ch info@brunnerpartner.ch

SANITÄR

Veranstaltung des Konzertzirkels Bassersdorf

Atemlos um nichts zu verpassen

In einer einzigartigen Verbindung von Einst und Jetzt beeindruckten Maya Homburger (Barockvioline), Barry Guy (Kontrabass) und Jörg-Andreas Bötticher (Cembalo) ihre Zuhörer. Die rund 80 Anwesenden durften in der reformierten Kirche Bassersdorf Stücke von Bach bis Biber geniessen.

von Seraina Heierli

Barock und Gegenwart, Schweiz und Grossbritannien. Kreuzungen, die viel versprechen und die Messlatte hoch legen. Ein Konzert, bei welchem Barockvioline, Kontrabass und Cembalo ihre erwartungsvollen Zuhörer in einem einzigartigen Zusammenspiel faszinierten.

Die gespannte Stille vor dem Konzert in der reformierten Kirche bewies, dass die meisten Zuhörer nicht genau wussten, was sie erwartete. Dies wurde noch verstärkt, als Maya Homburger in ihrer Ansage erklärte, dass sie die aufgeführten Stücke nahtlos aneinanderreihen wolle.

Musik als Passion

Nach Beginn des Konzerts wurde dem Publikum schnell klar, dass es «keinen Barock und kein Jetzt gibt, sondern

nur eine Passion», wie sich Maya Homburger ausdrückte. Die Symbiose zwischen der genussvollen Musik des Barocks und der visualisierten Tonvielfalt der Neuzeit schlug sich in der Hingabe zur Darstellung und der spektakulären Inszenierung nieder.

Nach einem klassischen Violinen-, Kontrabass- und Cembalo-Spiel nach allen Regeln der Kunst zeigte sich nach einer kurzen Pause, wie verspielt und vielfältig diese Instrumente zum Klingen gebracht werden können. Barry Guy entlockte seinem Kontrabass mittels Klopfen, Zupfen und Schlagen Töne, die den Zuhörer nicht klar entscheiden liessen, ob der Fokus nun auf ihn oder auf die brillante Maya Homburger gerichtet werden soll. Die Begleitung von Jörg-Andreas Bötticher, die zwischenzeitlich bei einem Solo in den Vordergrund rückte, rahmte das Konzert ein. Die Übergänge von harten zu weichen Abschnitten und zurück flossen und liessen den Musikliebhaber die Aufführung wie eine lukullische Süssspeise geniessen.

Gespannt und aufmerksam

Der nicht enden wollende Applaus zeigte den Virtuosen, wie ihre Darbie-

tung geschätzt wurde. Sie wurden durch den Beifall mehrmals nach vorne gerufen, um sich die Lorbeeren abzuholen. Die Versuche wurden jedoch nicht mit einer Zugabe belohnt. Auf jeden Fall hatte es sich gelohnt, die Veranstaltung des Konzertzirkels

Bassersdorf zu besuchen. Die Stimmung im Saal war gespannt-aufmerksam. Und, wenn man sich getraute, Atem zu holen, hatte man stets das Gefühl, etwas von der Darbietung zu verpassen.



Die Musiker lassen das Jetzt mit dem Damals verschmelzen. (sh)

«Auenstube» wieder eröffnet



Nach mehreren Monaten mit geschlossenen Türen empfängt die «Auenstube» seit Mitte März nun wieder Gäste. Lisbeth und Christian Fahrni, ein in Illnau wohnhaftes Ehepaar mit mehr als zweieinhalb Jahrzehnten Wirteerfahrung, haben das Bassersdorfer Speiserestaurant am Wiesenweg (ehemals «Chez Theo») in Pacht übernommen. Ihre Hausspezialitäten sind unter anderem Mistkratzerli und Pouletflügeli aus Schweizer-Produktion in verschiedenen Varia-

tionen und hausgemachte Crèmeschnitte. Unter dem Motto «Hier kocht der Chef» gelten familienfreundliche Preise; das Restaurant mit 40 Sitzplätzen und gedeckter Terrasse ist Dienstag bis Samstag jeweils von 11 bis 14 und von 18 bis 24 Uhr geöffnet. In den Preislagen 18.80 bis 32 Franken stehen verschiedene Tagesmenüs zur Auswahl, und im A-la-Carte-Angebot dürfen auch nur halbe Portionen bestellt werden.

(sr)

Geschäftsübergabe Beauty Corner

Nach 40-jähriger erfolgreicher Tätigkeit hat Erika Bärtschi den Beauty Corner Erika im Bassersdorfer Gemeindehaus auf Januar 2010 an Barbara Schütz abgegeben und ist in den verdienten Ruhestand getreten.

Die Übergabe an die Nachfolgerin verlief nahtlos und das gesamte Team wurde von Barbara Schütz übernommen und zusätzlich mit einer neuen Kosmetikerin aufgestockt. Das Beauty Center befindet sich noch immer an derselben Adresse, heisst neu jedoch Beauty Corner GmbH. Nach einem kleineren «Lifting» wurde sogar ein «Mens Corner» eingerichtet, um der immer grösseren Nachfrage nach Behand-

lungen und Produkten für den Mann gerecht zu werden. Eine Behandlungskabine wurde dafür speziell eingebaut. Das Team durchlief in den letzten Monaten eine intensive Schulungszeit, da neue und einzigartige Behandlungskonzepte und Produkte für das Gesicht und den Körper eingeführt wurden. Das Credo von Barbara Schütz lautet: Das Gute bewahren und mit Neuem Innovativen ergänzen.

Am Freitag, 7. Mai, findet von 17 bis 20 Uhr im Beauty Corner ein Kunden-Apéro statt, anlässlich welchem sich Erika Bärtschi offiziell von den Kunden verabschieden und Barbara Schütz die Kunden neu willkommen heissen wird. (e)



Eine gute Adresse www.restaurantpoestli.ch

Neue Winterthurerstrasse 14 | 8303 Baltenswil-Bassersdorf
Telefon 044 838 91 71 | Offen 7 Tage 10.00–23.00 Uhr | Samstag ab 17.00 Uhr

Bekannt für italienische Küche und Schweizer Spezialitäten.
Wir empfehlen uns für Familien & Firmenanlässe, marktfrische Menüs, Chateaubriand, Charbonnade und Spaghettiplausch... F.+ H. Huser mit Mitarbeiter

Internetpräsenz muss nicht teuer sein!

Webauftritt Plus weil Ihr Internetauftritt ihre Visitenkarte ist. Wir setzen Ihren Webauftritt erfolgreich um.

Heidi Haas,
alte Winterthurerstrasse 90,
8309 Nürensdorf,
Tel. 052 343 20 17
www.webauftritt-plus.ch



Optik B
Plätzliweg 1
8303 Bassersdorf
044 888 72 82
info@optik-b.ch

Hörakustik
winterthur

Gratis Hörtest

Beratungstage bei Optik B im Mai

Mi, 05. Mai 14:00 - 18:30 Uhr

Mi, 26. Mai 14:00 - 18:30 Uhr



Sanitär Heizung

- Reparatur-Service
- Neubauten – Umbauten
- Technische Beratungen
- Projekt-Ausarbeitungen
- Boiler-Entkalkungen

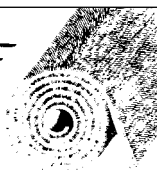
DANIEL VOGT

eidg. dipl. Sanitär-Installateur
8303 Bassersdorf Telefon 044 836 60 86
vogt.sanitaer@bluewin.ch

SCHLITTLER *TEPPICHE*
PARKETT · BODENBELÄGE

DIPLO. TEPPICH- UND BODENBELAGSBERATER VSLT VSTF

Chlupfgasse 11	Textil	Fachmännisches
8303 Bassersdorf	Linol	Verarbeiten
Telefon 044 836 71 46	Holz	von
Natel 079 352 40 47	Kork	Böden und
Telefax 044 837 03 87	PVC	Wandbelägen



**elektro
neuhaus**

für's Elektrisch...

Elektroanlagen · Telecom · EDV · Beratung und Ausführung

Elektro Neuhaus AG · Poststrasse 2 · 8303 Bassersdorf
Telefon 044 836 48 49 · Telefax 044 836 48 06
Web: www.neuhaus-ag.ch · E-Mail: info@neuhaus-ag.ch

Restaurant Sternen



Muttertags-Buffer

von 11 bis 15 Uhr

Vorspeisen, Hauptgang und Dessert: Fr. 42.– p.P.

Kinder bis 12 Jahre: Fr. 2.– pro Altersjahr.

Reservation erwünscht.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Peter und Liliane Mändli und Team

Rest. Sternen, Breite-Nürensdorf

Wir würden uns freuen
Sie bei uns begrüßen zu dürfen

Öffnungszeiten:

Mo – Fr 8 – 24 Uhr

Samstag 9 – 24 Uhr

Sonntag 10 – 22 Uhr

Für Reservationen
Tel. 044 837 09 30



NEU – Kloten-Bänikon

**MASSAGE
und
LYMPHDRAINAGE**

Krankenkassen anerkannt

www.violakronig.ch

079 696 43 41



IN BASSERSDORF ODER WOANDERS IM KANTON ZÜRICH:

Bei uns arbeiten viele helle Köpfe und fleissige Hände, die Elektroinstallationen kompetent, sorgfältig und zuverlässig ausführen. Egal, ob es sich um eine einfache Installation einer Lampe handelt oder um eine komplexe Telekommunikationsanlage – wir sind für Sie da – mit über 400 Mitarbeitenden in Ihrer Nähe.

Winterthurerstrasse 12, 8303 Bassersdorf, Telefon 058 359 45 40, Fax 058 359 45 49
www.ekz.ch/eltop, Pikettdienst 0848 888 788

EKZ Eltop



Auf **www.TrauerkartenDruck.ch**
möchten wir Sie bei der Auswahl der
Trauerkarten, der Formulierung der
schmerzlichen Nachricht und der
späteren Dankesworte unterstützen.

Verlag Spross AG, Gerbeggasse 2,
8302 Kloten, Tel. 044 800 11 11



Malergeschäft

Neue Winterthurerstr. 30, 8303 Bassersdorf

044 836 77 97

www.pfaller.ch

Dodo Hug mit dem Programm «Chreis» im Franziskuszentrum

Der Kreis hatte manchmal auch Ecken

Dodo Hug gastierte Ende März im Franziskuszentrum: Mehr als 100 Zuschauer kamen in den Genuss eines musikalischen Spektakels auf allerhöchstem Niveau. Gesungen wurde in Englisch, Französisch, auf Mundart, Hochdeutsch, Italienisch und Sardisch.

von Kevin Knecht

Dodo Hug und ihre drei Musiker überzeugten vom ersten Moment an. Und es dauerte nicht lange, bis die Truppe das gesamte Publikum im Franziskuszentrum in ihren Bann gezogen hatte. Kunstvoll verwoben die vier ihre Instrumente und Stimmen zu einem enorm dichten und virtuellen Klangteppich. Sowohl der sardische Gitarrist Efisio Contini, der auch Dodo Hugs Lebenspartner ist, als auch der kolumbianische Bassist Augusto Salazar und der belgische Akkordeonspieler Geert Dedapper beherrschten ihre Instrumente perfekt und überaus virtuos.

Mit spürbarer Spielfreude untermalten sie die Stimmen von Dodo Hug und Efisio Contini und entlockten ihren Instrumenten in den Soloabschnitten wunderbare Melodien. Dodo Hug bewies derweil, dass sie eine hervorragende Sängerin ist.



Immer wieder wurden die Instrumente gewechselt: Dodo Hug nahm auch Mal eine Trommel zur Hand und Augusto Salazar spielte abwechselnd auf verschiedenen Bassgitarren und dem Kontrabass. (kk)

Das Publikum war begeistert und honorierte den Einsatz der Musiker in den Unterbrüchen mit heftigem Applaus.

Sprachwitz- und Vielfalt

Dodo Hug gab das Programm «Chreis» zum Besten, mit dem sie seit Februar 2008 auftritt. Das Thema führte wie ein roter Faden durch den Abend und wurde von vielen Seiten aus betrachtet – manchmal hatte der Kreis auch

Ecken und war alles andere als rund. Die Lieder und Chansons kamen aus aller Welt und beinhalteten viele verschiedene Stilrichtungen. Auch die Sprachvielfalt war enorm: Gesungen wurde auf Englisch, Französisch, auf Mundart, Hochdeutsch, Italienisch und Sardisch. Oft wechselte die Sprache sogar innerhalb eines Liedes.

Die musikalischen Akte wurden von kurzen Anekdoten und Geschichten unterbrochen, die vor allem vom

Sprachwitz lebten. Auch wurde in den Pausen gewitzelt, vor allem Dodo Hugs Lebenspartner Efisio Contini sorgte oft für Lacher. Auch einen Seitenhieb auf Italiens Premier Silvio Berlusconi konnte sich der Sarde nicht verkneifen. Doch auch viele der Lieder fielen durch witzige oder satirische Texte auf. Die Interpreten machten sich unter anderem über den Internetwahn unserer Gesellschaft, moderne Schönheitsideale und die Schönheitschirurgie lustig.

Dank an die KuBiKo

Neben den humorvollen und schnellen Stücken sang Dodo Hug aber auch sanfte, melancholische und traurige Lieder; auch hier brillierte die Truppe. Als die Künstler die Bühne erstmals verliessen, applaudierte das Publikum so lange, bis die vier noch einmal zurückkehrten – die Zuschauer wollten noch mehr von Dodo Hug. Am Schluss bedankte sich die Künstlerin noch speziell beim Veranstalter des Konzertes, bei der Kultur- und Bibliothekskommission (KuBiKo). «Einen so herzlichen Empfang und eine so gute Betreuung erlebt man selten», meinte die Sängerin. Und fügte dann ergänzend hinzu: «Und das sage ich nicht nach jedem Konzert!»

Rekordvergabe: 52 400 Franken für gute Zwecke

An der kürzlich durchgeführten Generalversammlung des Gemeinnützigen Frauenvereins Bassersdorf (GFVB) konnte Präsidentin Rosa Feierabend nahezu 100 Mitglieder, Gönner und Gäste begrüßen. Die Jugendgruppe «Montezuma» servierte das Nachtessen. Zusammen mit der Einladung waren die Mitglieder mit einem umfassenden Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr und die finanzielle Situation informiert worden. Dadurch konnten die Präsidentin und ihre Vorstandskolleginnen die Traktanden speditiv behandeln:

Alle statutarischen Geschäfte wurden kommentarlos genehmigt.

Nach 35-jähriger Mitgliedschaft wurden sieben Frauen zu Freimitgliedern ernannt. Erwähnt wurden auch alle Frauen, die dem GFVB seit 50 beziehungsweise 60 Jahren die Treue halten. Mit einem Blumenstrauß wurde Marie Therese Brunner nach zehnjähriger Tätigkeit als Revisorin verabschiedet. Als Nachfolgerin wählte die Versammlung Brigitte Siber. Der engagierte Einsatz vieler Helferinnen bei den Aktivitäten im Jahr

2009 und der Gewinn aus dem Lädli «Im Centrum» ermöglichen eine erneute Rekordvergabe von 52 400 Franken an soziale Institutionen und Werke.

Im neuen Vereinsjahr können wieder verschiedene Jubiläen gefeiert werden: 15 Jahre Kerzenziehen, 30 Jahre Zmorge, 35 Jahre Seniorenturnen für Frau und Mann, 35 Jahre Seniorenspielnachmittag und 40 Jahre Elternbriefe der Pro Juventute. Das abwechslungsreiche Jahresprogramm 2010 beinhaltet für alle etwas. Die ver-

schiedenen Angebote und Dienstleistungen, welche der Bevölkerung viele Möglichkeiten zu gesellschaftlichen Kontakten bieten, werden sehr geschätzt. Speziell hingewiesen wurde auf einen angekündigten Besuch der Schweizerin des Jahres 2004, Lotti Latrous. Diese gemeinsame Veranstaltung der Frauenvereine in der Umgebung findet im November 2010 statt.

Gemeinnütziger Frauenverein
Bassersdorf



**Ohne Rückenschmerzen
aufstehen.** Bettsysteme nach Mass.



Rüedi Innendekoration
Klotenerstrasse 76
8303 Bassersdorf
044 381 18 50
rueedi-innendekoration.ch

ZÜRCHER SCHREINERTAG 2010

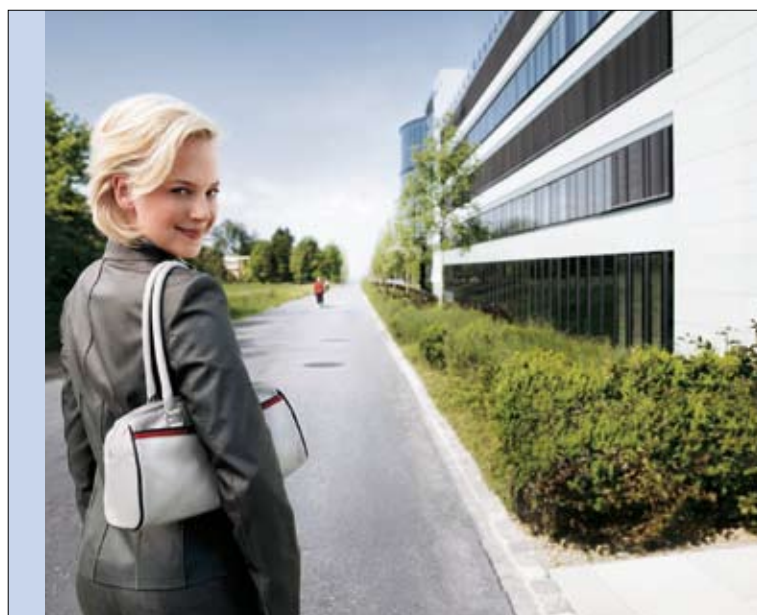
- Tag der offenen Tür
mit Betriebsführung.
- Einblicke ins moderne
Berufsbild «Schreiner».

**Samstag,
8. Mai
10–17 Uhr**

Besuchen Sie
unsere Ausstellung
im Zentrum
Gewerbe 88

weissküchen

Alte Winterthurerstrasse 88 • 8309 Nürensdorf
Telefon 044 838 30 10 • www.weiss-kuechen.ch



**Einfacher und professioneller
anlegen – mit Anlagezielfonds.**

Bereits kleine Beträge lassen sich mit unseren Anlagezielfonds Global Invest und Multi Asset Class einfach, chancenreich und weltweit diversifiziert anlegen. Ihr Raiffeisen-Berater unterstützt Sie gerne bei der Wahl des Anlagefonds, der optimal zu Ihnen, Ihren Zielen und Ihrem Risikoprofil passt.

Raiffeisenbank Oberembrach-Bassersdorf
8425 Oberembrach Tel. 044 865 45 70
8303 Bassersdorf Tel. 044 888 66 55
8304 Wallisellen Tel. 044 877 70 00

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN

**Der iQ. Der kleinste
4-Plätzer der Welt.**



Vernunft, die Leidenschaft entfacht.

Sicherheit: 9 Airbags inklusive einzigartigem Heckairbag. **Platz:** Grosszügiger Innenraum mit Platz für 4 Personen. **Wendekreis:** Ein extrem kleiner Wendekreis von nur 7,8 Metern. **Verbrauch:** Nur 4,3 l/100 km und 99 g/km CO₂-Ausstoss. **Leistung:** Der 1.0 VVT-i leistet beachtliche 68 PS.

Energieeffizienz-Kategorie A. Ø CO₂-Ausstoss aller in der Schweiz angebotenen Fahrzeugmodelle: 204 g/km.

my-iQ.ch

Gruetli Garage
8309 Nuerensdorf
Tel 044 836 85 05

**Today
Tomorrow
Toyota**



Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Baulinienrevision

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 23. März 2010 die Baulinienvorlage vom 3. März 2010, umfassend die Verkehrsbaulinienpläne und den erläuternden Bericht, genehmigt.

Die Revision umfasst folgende Verkehrsbaulinien:

- Säntisstrasse – Einmündung Aspenrietweg
- Harossen – Harossenstrasse/Unterdorfstrasse
- Alpenblick – Brühlstrasse/Alpenblick
- Tüfistrasse – Unterdorfstrasse bis Zelglistrasse
- Gernstrasse, Unterdorfstrasse – Chätzlerweg bis Unterdorfstrasse 12.

Der erläuternde Bericht sowie die Pläne liegen bis am 7. Mai 2010 auf der Gemeindeganzlei zur Einsicht auf.

Baubewilligung

Folgende Baubewilligung wurde unter Auflagen und Nebenbestimmungen erteilt: Geschwister Künzi, c/o Ueli Künzi, Buchsächer, Brütten; Neubau 2 Mehrfamilienhäuser mit UT-Einstellhalle, Alpenblick 3 und 5.

Jahresrechnung 2009

Der Gemeinderat hat die Jahresrechnung 2009 der Politischen Gemeinde Brütten geprüft. Die Laufende Rechnung schliesst bei 10,4 Millionen Franken Aufwand und 10,5 Millionen Ertrag mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 111 651.22.

Die Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen zeigt bei Ausgaben von Fr. 831 653.80 und Einnahmen von Fr. 86 687.05 Nettoinvestitionen von Fr. 744 966.75.

Die Investitionsrechnung im Finanzvermögen zeigt bei Ausgaben von 1,98 Millionen Franken und Einnahmen von 28 800 Franken eine Nettoveränderung (Zunahme) von 1,95 Millionen Franken.

Die Bilanz weist Aktiven und Passiven von je 17,17 Millionen Franken aus. Das Eigenkapital von bisher 10,54 Millionen erhöht sich um den Ertragsüberschuss von Fr. 111 651.22 auf neu 10,65 Millionen Franken.

Gemeindeversammlung Traktandenliste

Für die Gemeindeversammlung vom **8. Juni 2010** werden folgende Geschäfte der Politischen Gemeinde traktandiert:

- Politische Gemeinde; Abnahme der Jahresrechnung 2009
- Totalrevision der Bestattungs- und Friedhofverordnung; Neugestaltung Friedhofanlage: Bewilligung eines Kredites von Fr. 65 000.00
- Sanierung der Oberwilerstrasse; Bewilligung eines Kredites von Fr. 230 000.00
- Anfragen gemäss Art. 51 GG.

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung vom 8. Juni 2010 die Jahresrechnung 2009 der Politischen Gemeinde Brütten zu genehmigen.

Neue Gemeindeordnung

Der Regierungsrat hat an der Sitzung vom 3. März 2010 die von den Stimmberechtigten der Politischen Gemeinde Brütten am 29. November 2009 beschlossene Gemeindeordnung mit Ausnahme von Art. 24. Ziff. 13 genehmigt.

Folgende Bestimmungen gaben zu Bemerkungen Anlass:

- Art. 12 Ziff. 8. GO sieht vor, dass die Gemeindeversammlung zuständig ist für den Erlass und die Änderung der Grundsätze der Gebührenverordnung. Damit können nur die Grundsätze der Gebührenerhebung gemeint sein und nur in diesem Sinne kann Art. 12 Ziff. 8 GO auch verstanden werden.
- Art. 15 Ziff. 3 GO sieht sodann vor, dass die Gemeindeversammlung zuständig ist für die Beschlüsse über neue einmalige Ausgaben und Zusatzkredite, für die Erhöhung von einmaligen Ausgaben von mehr als 150 000 Franken und über neue jährlich wiederkehrende Ausgaben und Zusatzkredite für die Erhöhung von jährlich wiederkehrenden Ausgaben von mehr als 40 000 Franken, soweit nicht der Gemeinderat zuständig ist. Art. 15 Ziff. 3 GO regelt damit die Finanzkompetenzen der Gemeindeversammlung nur mit einer unteren Zuständigkeitsgrenze, während in Art. 8 Ziff. 2 GO implizit die Obergrenze

Schulsekretariat und Liegenschaftensekretariat

Das Schulsekretariat befindet sich ab sofort im Schulhaus Chapf, Hintergässli 19 und hat folgende Öffnungszeiten:

Montag	9.00 – 11.30 Uhr und 13.30 – 18.30 Uhr
Dienstag und Mittwoch	9.00 – 11.30 Uhr und 13.30 – 16.30 Uhr
Donnerstag	geschlossen
Freitag	7.00 – 14.00 Uhr (durchgehend).

Das Schulsekretariat ist neu unter der Telefonnummer 052 345 24 53 erreichbar.

Das Liegenschaftensekretariat befindet sich auf der Gemeindeganzlei und steht der Bevölkerung jeweils donnerstags von 9.00 bis 11.30 Uhr und von 13.30 bis 16.30 Uhr zur Verfügung.

und in der Tabelle des Art. 16 GO die Kompetenzen umfassend geregelt wurden. Art. 15 Ziff. 3 GO kann daher nur im Sinne von Art. 8 Ziff. 2 und Art. 16 GO verstanden und ausgelegt werden. Die Politische Gemeinde ist zu verpflichten, Art. 15 Ziff. 3 GO bei der nächsten Revision ihrer Gemeindeordnung anzupassen.

- Art. 14 Ziff. 7 und Art. 24 Ziff. 13 GO sehen beide die Unterstützung des Gemeindereferendums vor. Damit wurde diese Kompetenz sowohl an die Gemeindeversammlung als auch an den Gemeinderat übertragen. Die diesbezügliche Kompetenzzuweisung hat jedoch an ein einziges Organ zu erfolgen (Art. 33 Abs. 4 der Kantonsverfassung). Vorliegend ist dieser Widerspruch dahingehend zu lösen, dass die Kompetenz dem demokratisch höher legitimierten Organ übertragen wird. Art. 24 Ziff. 13 GO ist daher von der Genehmigung auszunehmen.

Die Gemeinde Brütten wird verpflichtet, bei der nächsten Revision der Gemeindeordnung Art. 15 Ziff. 3 an Art. 16 anzupassen.

Die neue Gemeindeordnung wird in Anwendung von Art. 67 auf den 1. Mai 2010 in Kraft gesetzt.

Auftragsvergaben

Für die Sanierung der Strubikonstrasse in Eich, Ersatz der Wasserleitung Eich und der Erschliessung Kanalisation Eich inklusive Hausanschlüsse, wurde die Arbeitsgattung «Tiefbauarbeiten» (Strassenbau und Kanalisation sowie Grabarbeiten Wasser) an die im ersten Rang stehende Firma Büttner Bau AG (Winterthur) zum Nettopreis von Fr. 406 379.60 inklusive Mehrwertsteuer vergeben. Die Arbeitsgattung «Installateurarbeiten für Wasserleitung» wurde der Firma H.P.

Hebeisen (Lindau) zum Nettopreis von Fr. 73 027.90 inklusive Mehrwertsteuer vergeben.

Kreditbewilligung

Der Gemeinderat hat die Honorarkosten der Firma Stradatech (Frauenfeld) für die Bauleitung an der Oberwilerstrasse von 6 Prozent von der gesamten Abrechnungssumme zulasten der laufenden Investitionen 2010 genehmigt. Bei einer Abrechnungssumme von Fr. 203 0540.25 resultierten Honorarkosten von 12 212 Franken.

Energieberatung

Der Gemeinderat hat für die Energieberatung in Gemeinden der Arbeitsgruppe Klimaschutz der Region Winterthur für das von der Firma Amstein + Walthert AG (Zürich) unterbreitete Honorar- und Leistungsangebot einen maximalen Kredit von 2000 Franken zulasten der Laufenden Rechnung 2010 bewilligt.

Dorfbrunnen Hintergässli

Für die Sanierung des Dorfbrunnen an der Unterdorfstrasse (beim Schwitterhaus) hat der Gemeinderat einen Kredit von 10 000 Franken zulasten der Laufenden Rechnung 2010 bewilligt. Die Steinbildhauerei René Friedrich (Brütten) wurde mit der Sanierung nach Massgabe der Offerte vom 21. Januar 2010 zum Pauschalpreis von 9800 Franken (exklusive Mehrwertsteuer) beauftragt.

Marktplatz

Der «Marktplatz» auf der Gemeinde-Homepage wird den Einwohnerinnen und Einwohnern per 1. Mai 2010 wieder zur Verfügung stehen.

Gemeinderat Brütten

Aus Behörde und Verwaltung

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Die Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung und des Gemeindebetriebs sind für die kommenden Feiertage wie folgt:

Auffahrt

Mittwoch, 12. Mai 2010

ab 15.00 Uhr geschlossen

Donnerstag, 13. Mai 2010

ganzer Tag geschlossen

Freitag, 14. Mai 2010

ganzer Tag geschlossen

Pfingsten

Montag, 24. Mai 2010

ganzer Tag geschlossen

Pikettdienst Bestattungsamt:

Bei einem Todesfall während der Feiertage ist das Bestattungsamt jeweils von 9.00 bis 11.00 Uhr unter der Telefonnummer 079 598 81 22 erreichbar.



Gemeindeverwaltung Brütten



Gratulationen

zum 94. Geburtstag

am 7. Mai

Catharina Fischer

Heimstätte Rämismühle

Mühlestrasse 8

8487 Rämismühle

zum 91. Geburtstag

am 1. Mai

Johannes Baltensperger

Gernstrasse 7

8311 Brütten

Wir gratulieren

zum 50. Hochzeitstag (goldene Hochzeit)



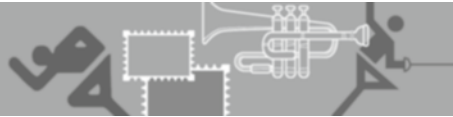
am 3. Mai

Tina und Ernst Bosshard-Janett

Unterdorfstrasse 44

8311 Brütten

Vereine Brütten



Die in dieser Spezialrubrik «Vereine Brütten» platzierten Textinhalte und Darstellungen werden in Eigenverantwortung der Brüttemer Vereine – also der jeweiligen Verfasser – publiziert.

samariter

Nächster Nothilfekurs 2010 im Schulhaus Chapf:

1. Teil: Freitag, 14. Mai, 19 bis 22 Uhr

2. Teil: Samstag, 15. Mai, 8.30 bis 12 und 13 bis 17 Uhr.

Der Nothilfekurs richtet sich an alle, die nach einem Unfallereignis nicht tatenlos zusehen möchten. Er ist notwendig, weil das richtige Verhalten gelernt wird, welches über Leben entscheiden kann: Eine Notfallsituation richtig einschätzen, weitere Schäden für Betroffene und Helfende verhindern und die lebensrettenden Sofortmassnahmen situationsgerecht einsetzen.

Zur Erlangung des Führerausweises für Lenker von Motorfahrzeugen und Motorrädern ist der Nothilfekurs obligatorisch. Anmeldungen und Auskünfte sind ab sofort bei Ruth Gerber, Strubikon 14, 8311 Brütten (Telefon 052 345 23 60) oder per E-Mail ruthgerber@hispeed.ch erhältlich. Weitere Informationen im Internet unter www.regsam-w-u.ch unter Brütten/Kurse.

Einladung zum Muttertagsmorge

Auch in diesem Jahr laden wir wieder zum gemütlichen Muttertagsmorge – **am 9. Mai von 9 bis 12 Uhr im Gemeindesaal** – ein. Ein reichhaltiges Frühstücksbuffet wartet auf hungrige Gäste. Jedermann – ob klein oder gross, jung oder älter, alleine oder mit der ganzen Familie – ist herzlich eingeladen, sich an diesem Sonntagmorgen verwöhnen zu lassen. Reservation ist nicht nötig, einfach vorbeikommen und geniessen. Der Erlös fliesst vollständig in unsere Vereinskasse und wird verwendet, um unser Vereins- und Kursmaterial auf dem neusten Stand zu halten. Wir freuen uns auf Euren Besuch!

Samariterverein Brütten

Herzliche Einladung an unsere Seniorinnen und Senioren

Frühjahres-Ausflug, Mittwoch, 19. Mai 2010

Wieder fahren wir mit dem Hermann-Car ins Appenzellerland und kehren zum Mittagessen in ein nostalgisches, prächtiges Bauernhaus-Restaurant – in den «Schnuggebock» oberhalb Teufen – ein. Im heiligen Bauernhaus gibt es vielerlei aus den 1930er-Jahren zu bestaunen: Grosis Küche, Tante Emma-Lädeli, Säulistall, Gesinde-Kammern. Der «Schnuggebock» steht auf der Höhe oberhalb Teufen und bietet eine wunderschöne Rundum-Aussicht ins Appenzellerland und in die Berge. Auf dem Rückweg werden wir irgendwo einen kurzen Halt einschalten und dann um zirka 18 Uhr wieder in Brütten eintreffen.

Kosten: 50 Franken für Mittagessen und Carfahrt.

Abfahrt: 10 Uhr beim Gemeindehaus-Parkplatz.

Haben Sie Zeit und Lust dabei zu sein? Dann melden Sie sich bitte bis spätestens Freitag, 14. Mai, bei Anette Wälti (Telefon 052 345 24 16) oder bei Lilly Salzmann (Telefon 052 345 23 33) an.

Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung!

Podium zu Themen, welche die Einwohnerinnen und Einwohner beschäftigen

Neue Friedhofsgestaltung und Schulwegsicherheit

Mit Informationsveranstaltungen ermöglicht der Brüttener Gemeinderat der Bevölkerung immer mal wieder, Vorinformationen über bevorstehende Abstimmungsvorlagen einzuholen, sich über in der Einwohnerschaft rege diskutierte Themen zu orientieren oder selbst neue Ideen einzubringen. Mitte April wurde über die geplante Friedhofumgestaltung (mit neuem Baum-Gemeinschaftsgrab) sowie über die Massnahmen für mehr Schulwegsicherheit orientiert.

von **Susanne Reichling**

«Wir begrüssen Sie zum letzten Mal in dieser (alten) Besetzung», sagte Gemeindepäsident Martin Graf am Samstagmorgen des 17. April zu der im Gemeindehaus erschienenen Zuhörerschaft. In launigen Worten erinnerte er daran, dass in zehn Tagen – nach dem ersten Wahltermin – dann alles anders sei, möglicherweise sei auch Ende April aber noch nicht alles entschieden. Allenfalls werde man sich halt bis Mitte Juni gedulden müssen...

Baumgrab statt Wiese

Als seine letzte offizielle Amtshandlung präsentierte der zurücktretende Gemeinderat Walter Indergand (Vorsther Liegenschaften) die im Juni zur Abstimmung gelangende Revision der Friedhofsverordnung sowie die Umgestaltung der Anlage mit einem geplanten Baumgrab als Gemeinschaftsgrab (voraussichtliche Erstellungskosten: 65 000 Franken). Ebenfalls präsentiert wurde eine als notwendig eingestufte und unter gebundene Ausgaben gutgeheissene pflanzliche Umgestaltung der Friedhofanlage. «Wir haben im vergangenen Herbst eine Umfrage zu unserem Friedhof gemacht und mehr als 80 Rückmeldungen erhalten. Mehrfach gewünscht wurden mehr Sitzgelegenheiten und als ergänzende und zeitgemässe Bestattungsmöglichkeit ein Baumgrab», rapportierte Indergand. Die Bepflanzung sei arg in die Jahre gekommen und vermittele eine schattige, dunkle Atmosphäre. Ziel sei, die besonders entlang der Umrandung der Anlage zu hoch gewachsenen Bäume zu fällen und damit auch die Sicht auf die schicke Dorfkirche wieder freizugeben. «Als Ersatz werden hier einheimische Sträucher, Hecken und Gehölze mit blühenden farbigen Büschen gepflanzt, die nicht höher als drei Meter wachsen. So wird die gesamte Anlage offener und freier», bekräftigte der Liegenschaftsvorsteher. Im Rahmen seiner

Erläuterungen erinnerte er daran, dass der Friedhof gemäss neuer Verordnung in den Zuständigkeitsbereich der Sozial- und Gesundheitsbehörde gehöre.

Gräsermeer und Wasserbecken

Im nördlichen Teil, da wo jetzt die kleine Wiese sei, würde das Baumgrab realisiert, sofern an der Juni-Gemeindeversammlung bewilligt. «Hier soll ein mehrstämmiger (Baumstrass) aus Zierkirschen mit blühenden Kronen entstehen, umgeben von einem Gräsermeer, in welchem die Urnen ihren Platz finden», erklärte Indergand weiter. Die Pflanzen sollen sich in dem zur Friedhofsmauer hin geplanten kleinen Wasserbecken spiegeln und so Ruhe und die Verbundenheit zur Natur vermitteln. In der abschliessenden Fragerunde, notierte Indergand für seine Nachfolger noch einige Anregungen. Seitens eines Votanten wurde beispielsweise das kümmerliche Erscheinungsbild des bestehenden Gemeinschaftsgrabes im östlichen Teil als dringlich verbesserungspflichtig ange-

regt. Und auf die Frage einer Votantin betreffend Platzverhältnisse im geplanten Baumgrab konnte Indergand eine die Zuhörerschaft beruhigende Antwort geben. «Auf der Tafel hat es Platz für mehr als 280 Namen; die wird auch unsere direkten Nachkommen noch überleben.»

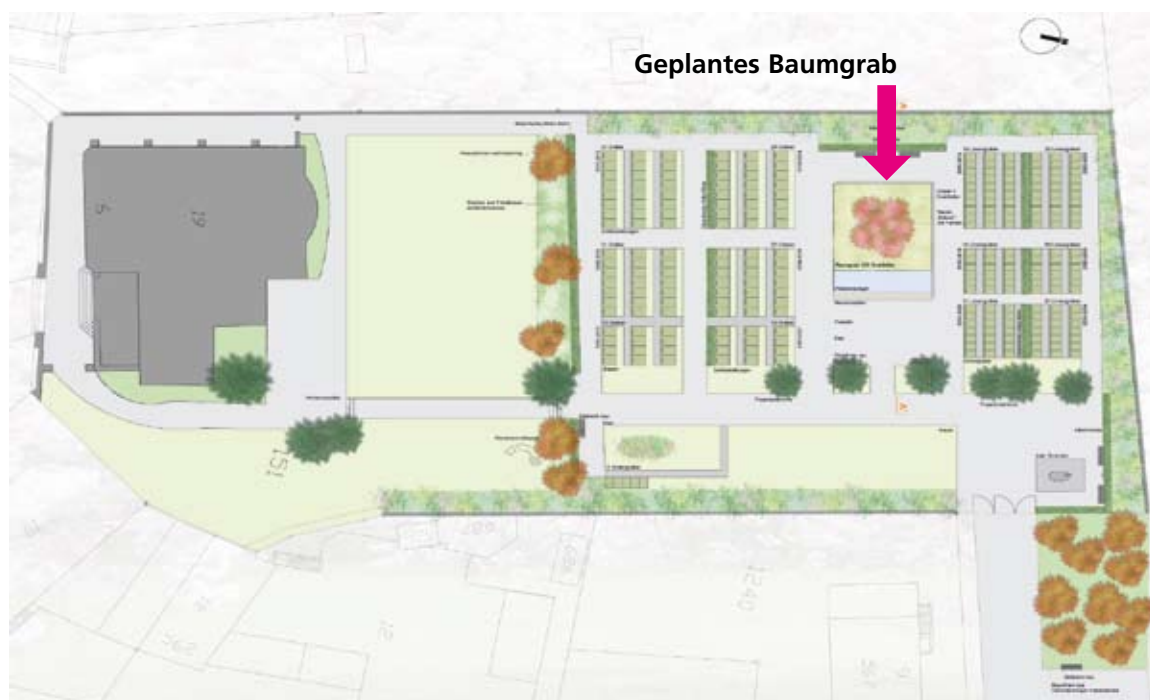
Verkehrssicherheit

Nach Indergands Erläuterungen zu den Anpassungen in der Friedhofsverordnung folgten die Ausführungen von Gemeinderat André Imhof zur Schulwegsicherheit. Bereits zum zweiten Mal äusserte sich der Sicherheitsvorsteher an einem öffentlichen Podium zum Thema Verkehrssicherheit, mit dem abermaligen Hinweis, dass gemäss kantonalen Richtlinien in Brütten keine 30er-Zonen und keine Fussgängerstreifen realisierbar seien. In den vergangenen zwölf Monaten haben Vertreter des Gemeinderates, des Elternrates, der Schulleitung, der Planer und der Kantonspolizei als «Arbeitsgruppe Schulwegsicherheit» besonders rege benutzte Schulwegachsen nach Schwachstellen und Massnahmen definiert. «Der grosse Verkehr benützt die Umfahrungsstrasse; derjenige in unserem Gemeindegebiet ist hausgemacht. Um die Sicherheit insbesondere für Schulkinder und die betagte Bevölkerung zu verbessern, haben wir bereits Sofortmassnahmen eingeleitet; in einer zweiten Phase sollen länger-

fristige Zielsetzungen realisiert werden», erklärte Imhof.

Bereits gestartet

Er erläuterte das bereits gestartete Acht-punkte-Massnahmenprogramm: Kindergarten- und Unterstufenkinder sollen künftig Warnwesten tragen (werden in den kommenden Wochen verteilt), an wechselnden Standorten sollen die Autofahrer mittels einer «Speedy»-Geschwindigkeitsmessung sensibilisiert werden, an breiten Fahrbahnquerungen sollen reflektierende Pfostenflankierungen gesetzt werden und Verkehrsleitlinien oder beispielsweise Pflanzentöpfe sollen zu besserer Wahrnehmung der Verkehrsteilnehmer zwingen. Ebenfalls geplant sind optische Massnahmen (Fahrbahnmarkierungen) oder beispielsweise seitliche Rinnen. «Heute Morgen, also parallel zu dieser Veranstaltung hier, absolvieren mehr als 50 Schulkinder den vom Gemeinderat finanziell unterstützten Aktionstag (Velo sicher und sauber), die erste Position unseres Acht-punkteprogramms. Und, obwohl vom Gesetz her nicht mehr obligatorisch, organisiert Brütten regelmässige Verkehrsinstruktionslektionen durch die Kapo. Mitteilungen in schriftlicher Form sollen künftig zudem für mehr gegenseitige Rücksichtnahme appellieren», beschloss Imhof seine Ausführungen. ■



Im vorliegenden Planungsentwurf ist als ergänzende und zeitgemässe Bestattungsvariante die Realisierung eines Baumgrabes – in der Bildmitte oben rechts, da wo jetzt eine kleine Wiese ist – eingezeichnet. (zvg)

Restaurant Auenstube

Wiesenweg 1
8303 Bassersdorf

Immer die feinsten Mistkratzerli und Pouletflügeli
in 8 verschiedenen Variationen



Das Speiserestaurant mit dem besonderen Charme,
ehrlche Küche, faire Preise und ein Angebot, das
Sie überzeugen wird.

Elisabeth & Christian Fahrni,
044 836 66 35 www.auen-stube.ch

Hch. Albrecht-Klöti AG Baugeschäft, Embrach



- ▼ Umbauten
- ▼ Wohnbauten
- ▼ Industriebauten
- ▼ Renovationen
- ▼ Fassadengerüste
- ▼ Kernbohrungen

Tannenstrasse 89
8424 Embrach

Tel.: 044 865 04 02
Fax: 044 865 50 10



W. Schippert AG

Reparatur-Service
für Haushaltgeräte

Alte Winterthurerstr. 90
8309 Nürensdorf
www.schippert.ch

Ihr Partner für:
Electrolux
therma
Hauknecht

044 836 48 01

BELLSSIMO

Die mobile Zirkusschule

8302 Kloten www.zirkusbellissimo.ch

Zirkuskurse

für Kinder ab 5 Jahren in Bassersdorf
Tanzstudio Marciano, Auenring 4-8, S2 / S7, 5 Gehmin. vom Bhf.

Mit Profi-Artisten lernen die Kinder akrobatische Kunststücke
wie Purzelbaum, Rad und Handstand, auf rollenden Fässern,
Kugeln und Seil zu balancieren, Menschenpyramiden bauen,
Diabolo spielen, Jonglieren und vieles mehr...

Probelektion gratis! 079 - 900 49 68 info@zirkusbellissimo.ch

Rasenmäher + Motorgeräte

Service + Reparatur aller Fabrikate

- Verkauf
- Service
- Reparaturen



Gratis-Abholung



H. Oberholzer
Gartenbaumaschinen
Rasenmäher/Motorgeräte
Bodenfräsen

Riedenerstrasse 2, 8305 Dietlikon 044 833 28 15

maler müller

Andreas Müller
Nürensdorf
Tel. 044 / 836 61 23 www.malermüller.ch

Der Teppichdoktor www.teppichdoktor.ch

In der schönen und anspre-
chenden Galerie von Madia
und Esrafil Samadi in Effre-
tikon werden Ihre Teppiche
geflickt, gereinigt und auf
Wunsch auch geknüpft.



An der Rikonerstrasse in Eff-
retikon führen Madia und Esra-
fil Samadi ein stilvoll eingerich-
tetes Teppichatelier. Nebst einer
stattlichen Auswahl an klassi-
schen Perserteppichen (Täbriz,
Nain, Bidjchar und Gabbeh) aus
Nepal, Tibet, China und Afghanis-
tan werden moderne Gabbeh in
tollen Farben angeboten. Die Sa-

madis helfen auch bei der Suche
nach bestimmten Mustern aus
erlesenen Provenienzen.

Orientteppich-Fachgeschäft

Vor acht Jahren eröffnete der
seit 20 Jahren in der Schweiz
beheimatete und gebürtige Iran-
er Esrafil Samadi sein Fachge-
schäft für Orientteppiche. Ein-
malige Produkte einer beein-
druckenden Kunst, oft selbst an
Originalschauplätzen eingekauft,
werden an der Rikonerstrasse
mitten im Zentrum von Effre-
tikon angeboten. Aber das ist
nicht alles – die eigentliche Spe-
zialität der Samadis sind die Re-
paraturen. Liebe Teppichbesit-
zerinnen und Teppichbesitzer, bei
den Samadis wird jeder noch
so abgenutzte Teppich wieder
zum Schmuckstück. Vereinbaren
Sie einen Termin in der Sprech-

stunde von Esrafil Samadi, dem
Teppichdoktor.

Künstler am Werk

Der Geschäftsführer hat ein gol-
denes Händchen für das Teppich-
metier. Eines, das es im weiten
Umkreis kein zweites Mal gibt.
Es verwundert daher auch nicht,
dass Esrafil Samadi in der ganzen
Schweiz tätig ist und Teppiche aus
allen Teilen des Landes restauriert.
Bei ihm steckt sehr viel Herzblut
in der Arbeit. Wenn er sich mit
einem Teppich beschäftigt, umgibt
ihn eine ganz besondere Aura. Da
ist ein Künstler am Werk!

Lange gelerntes Handwerk

Esrafil Samadi ist zudem ein Ex-
perte in Sachen Versicherungs-
fragen und Schätzungen, macht
Heimberatungen oder hand-
elt auch mit antiken Teppichen

oder Nomadenteppichen. Sein
Handwerk hat er während einer
10-jährigen Ausbildung in Persien
gelernt. Seine Arbeit führt er mit
grosser Konzentration und Sorg-
falt aus. Als Rufgar hat er auch
gelernt, bei den Teppichen zwi-
schen 60 und 80 Farbtönen zu
unterscheiden. Esrafil's Frau, Ma-
dia Samadi, ist in der Schweiz auf-
gewachsen. Ausserdem war sie
bis 2006 Gemeinderätin in Eff-
retikon. Da die Samadis ihre Ma-
terialien direkt aus Persien ein-
kaufen, können sie ihren Kunden
günstige Preise und einen seriö-
sen Service bieten. «Unsere Re-
ferenz ist unsere Arbeit!» So lau-
tet die Devise der Samadis.

Öffnungszeiten:

Montag geschlossen (tel. erreichbar),
Dienstag bis Freitag: 9 - 12 Uhr u.
14 - 18.30 Uhr, Samstag: 9 - 16 Uhr

Teppich- Restaurierung

www.teppichdoktor.ch

Galerie Bano GmbH Orientteppiche

Gratis Abhol- und Lieferservice

Wir reinigen
(waschen von
Hand) auf ökolo-
gischer Basis,
restaurieren und
flicken Ihre beschä-
digten und ver-
fleckten Teppiche in
Handarbeit. Ankauf
alter Teppiche!



Samadi

Rikonerstr. 12, 8307 Effretikon
Telefon/Fax 052 343 39 38
www.teppichdoktor.ch
(Notfalldienst 24 h)

Zirkusluft in der Mehrzweckhalle Chapf

Zauberhafte Kinder-Akrobatik

An zwei Nachmittagen am zweiten Aprilwochenende verwandelte sich die Brüttener Mehrzweckhalle Chapf in eine bunte, verspielte Zirkuswelt. Neun kleine Künstlerinnen und Künstler führten durch ein wildes und zauberhaft akrobatisches Programm zum Motto «Natur». Das Publikum staunte.

Aus den Boxen dröhnt die bekannte Musik eines Werbespots mit einem Huhn. Da schlüpf auch schon ein kleines flauschiges Bibeli durch den samtroten Zirkusvorhang mit den gelben Papiersternen. Die Füsse stecken in gelben Gummihandschuhen, der Körper ist bedeckt mit einem flauschigen Huhnkostüm. Nach einem Rundgang durch die Zuschauer verschwindet der kleine Zweibeiner auch schon wieder hinter dem Vorhang und die Musik verstummt. «Das war mein Jüngster», bemerkt Denise Furrer, die Organisatorin der Zirkusaufführung und Mutter zweier Kinder, die beide Teil des Programmes sind. Vor drei Jahren gründete die Brüttenerin den Kinderzirkus; im

Publikum sitzen Eltern, Grosseltern, Bekannte und Dorfbewohner. Alle warten gespannt auf das Ergebnis eines halbjährigen Trainings, durchgeführt von Denise Furrer in Zusammenarbeit mit verschiedenen Zirkuskünstlern.

Waghalsige Figuren

Nervosität, Konzentration und Ungeduld begleiten die ersten beiden Artistinnen bei ihrer Präsentation in der Manege. Sie ziehen sich an grossen Tüchern, die senkrecht von der Decke hängen, in die Höhe. Flink wickeln sie ihre Füsse um die Tücher, lassen dann ihre Hände los und zieren in einer waghalsigen Figur die Zirkuskuppe. Synchron bringen die beiden blitzschnell Hände und Füsse in eine neue Position und brillieren wie kleine Stars in immer wieder neuen Posen. Den Zuschauern stockt fast der Atem. Doch es bleibt keine Zeit zum Verschnaufen. Abwechselnd kommen Bodenakrobaten und Künstler – auch auf dem Einrad oder am Trapez – und ziehen die Zuschauer in ihren Bann.



Konzentrierte kleine Künstler am Diabolo. (jf)

Auf einmal wird es ganz ruhig im Saal. Vier kleine Künstler mit brennenden Fackeln betreten die Manege. In einer Selbstverständlichkeit, so als ob sie das schon immer gemacht hätten, jonglieren die jungen Artisten mit dem Feuer und zeigen verrückte Figuren. Es gibt keine Nummer, die nicht gelingt. Kleinere Patzer stecken die Kinder mit viel Charme und Natürlichkeit weg. Das Herzblut, welches Denise Furrer in ihr Projekt steckt, findet sich auch in den auffälligen Kostümen der Kinder wieder. In Hand-

arbeit wurden sie alle von der Zirkusleiterin und ihren Helferinnen und Helfern selber entworfen und genäht.

Nach knapp einer Stunde ist die Darbietung zu Ende. Die kleinen Stars verabschieden sich nach mehrmaligem Verbeugen – müde, aber sichtlich zufrieden. Der Preis für so viel Fleiss ist der Applaus und der Stolz Ihrer Eltern und natürlich auch viel Popcorns, Kuchen und Eistee in den Pausen.

Julia Felber

Erneuerungswahlen: Alle Behördenämter sind besetzt

Martin Graf ist wiedergewählt



Am vergangenen Sonntag haben die Brüttener bereits im ersten Wahlgang alle Sitze in den

Behördenämtern neu vergeben. Im Gemeinderat (Stimmbeteiligung 39,9 Prozent) wurden die vier Bisherigen auf den ersten vier Plätzen (absolutes Mehr: 229 Stimmen) bestätigt: André Imhof (FDP, 443), Karin Schauble (PGV, 414), Rudolf Bosshart (FDP, 402) und Martin Graf (PGV, 368). Als Neue folgen der bisherige RPK-Präsident Fritz Stähli (parteilos, 345) und Beat Lanz (322); Corinna Kohli (PGV) ist als überzählig ausgeschieden. Der seit 2002 amtierende Gemeindepräsident Martin Graf wurde mit 45 Stimmen über das absolute Mehr (240) hinaus für die Amtsdauer 2010/14 wiedergewählt, respektive in seinem Amt komfortabel bestätigt.

Die konstituierende Sitzung der Exekutive findet am 18. Mai statt.

Weitere Kampfahlen waren in der RPK und in der Schulpflege (Wahl des Präsidiums ist am 13. Juni) angesagt. In die RPK gewählt sind Urs Schöni, Michael Mayer (Präsident), Niklaus Blaser, Martin Kuhn und Thomas Bossart; überzählig ausgeschieden ist hier Christian Schmassmann, nicht gewählt wurde Erik Zenker. In der Schulpflege sind Simone Büchi, Heinz Graf, Marc Welti und Cornelia Schmassmann vertreten (Yvette Häfliger überzählig ausgeschieden). Als Bisherige (und kampflös) bestätigt wurden die vier Mitglieder der Sozial- und Gesundheitsbehörde und auch die Mitglieder der Kirchengemeindeamtieren in der bisherigen Besetzung; neu im Team ist Alfred Reich. Wahlresultate: www.bruetten.ch unter Abstimmungen/Wahlen unter Resultate.

Susanne Reichling

Das Stahlross beherrschen lernen



Auf Antrag des Brüttener Elternrates und in Zusammenarbeit sowie mit Unterstützung des Gemeinderates und der Stiftung für Schadensbekämpfung Axa Winterthur wurde Mitte April ein «Morgen für die Sicherheit» durchgeführt. Nach einer betreuten Veloputzaktion lernten die rund 50 teilnehmenden Schulkinder im

Alter bis zur 6. Klasse, in einem von Fachexperte Robert Grimm geleiteten «Trick Track Parcours», ihr Stahlross besser zu beherrschen. Alle Teilnehmer durften ihr Fahrrad zudem unentgeltlich in einem technischen Kurztest prüfen lassen und individuelle Beratung in Anspruch nehmen.

(sr/Bild: zvg)

Vortrag der Kommission Suchtprävention und Gesundheitsförderung

Wenn das eigene Kind zum Tyrannen wird

«Erziehen wir unsere Kinder zu kleinen Tyrannen?» Hinter dem reisserischen Titel verbirgt sich das Referat einer Frau, die selbst ein Kind hat und sich von diesem nicht auf der Nase herum tanzen lässt. Doch wie wird das gemacht, ohne gleich als schlechte Eltern zu gelten? Verena Humbel hat es allen Anwesenden erklärt.

von Markus Schenk

Es ist Donnerstagabend und bereits dunkel. Nur im gut gefüllten Gemeindesaal brennt noch Licht. Verena Humbel hält im Namen der Kommission Suchtprävention und Gesundheitsförderung der Schule Brütten ein Referat mit dem Titel «Erziehen wir unsere Kinder zu kleinen Tyrannen?». Das Referat wird sehr dynamisch geführt. Humbel lässt die Teilnehmer beispielsweise ihre eigene Definition eines Tyrannen vortragen und bespricht anschlies-

send einzelne Situationen. Viele geschilderte Fälle kennt man nur zu gut von sich selbst wie etwa «Ich will noch nicht ins Bett» oder «Ich höre nicht auf dich». Aber auch etwas ungewöhnlichere Tyrannen wie «Mein Kind isst länger als 20 Minuten» werden vorgebracht und diskutiert.

Die Primarschullehrerin führt gelassen und mit merklicher Erfahrung durch den Abend. Humbel ist Erwachsenenbildnerin, Familientherapeutin, Gordon-Trainerin und selber Mutter einer Tochter. Schnell hat sie im Saal eine vertrauensvolle Stimmung geschaffen, welche die Anwesenden nutzen um die Referentin nach Lösungen zu Problemen mit den Sprösslingen zu fragen. Humbel beantwortet die Fragen professionell, und nur bei Fällen, die nicht in nützlicher Frist geklärt werden können, bittet sie die Eltern, sie für eine Elternberatung anzurufen.

Zu spät zur Schule

«Wir müssen unsere Kinder nicht wunschlos glücklich machen», erklärt Humbel den anwesenden Eltern. «Unsere Kinder müssen lernen, dass man im Leben nicht alles sofort bekommt um später Probleme zu vermeiden.» Einige Punkte in der an die Wand projizierten Präsentation sind hart: «Lassen Sie ihr Kind zu spät zur Schule kommen». Die Referentin lächelt und bestärkt: «Ihr Kind muss lernen seine Zeit selbst einzuteilen. Sie dürfen jederzeit helfen, aber niemals ihrem Kind die Verantwortung abnehmen.»

Auch der berühmte Bestseller-Autor Kevin Leman habe sich eingehend mit dem Phänomen der jugendlichen Tyrannen beschäftigt und ein Buch darüber geschrieben, ist weiter zu erfahren. Der reisserische Titel «Verwandeln Sie Ihr Kind in fünf Tagen» sei ein kleines «Schmankerl» auf den



Nicht immer will das Kind so wie Mami oder Papi möchten. (zvg)

eigenen Humor des Autors. In seinem Buch erkläre Leman auf witzige Art und Weise, wie mit einem Fünf-Punkte-Programm aus einem Tyrannen ein Engel werden könne und die Eltern dabei doch noch gut wegstünden, erzählt Humbel. ■

Volksmusik mit modernem Touch



Auf Einladung der Kulturkommission machte der bekannte Schweizer Musiker Max Lässer (im Bild) mit seinem «kleinen Überlandorchester» einen Tournéehalt in Brütten. Im bis auf den letzten Platz besetzten Gemeindesaal begeisterte er die Zuhörerinnen und Zuhörer mit seinen virtuoseren Gitarrenklängen, begleitet von Schwyzerörgeli, Hackbrett und Bass.

Lässers abwechslungsreiches Repertoire ist geprägt von traditionellem Volksmusik-Gut, bereichert mit modernen Pop-Rhythmen. Neben seiner Begabung als Musiker ist der Künstler auch ein hervorragender Geschichtenerzähler. Auf unterhaltsame Weise hat er es verstanden, dem Publikum den tieferen Sinn seiner «Weltmusik» näher zu bringen. (rh)

Die Schulpflege lädt ein

Zur Informationsveranstaltung am
Montag, 17. Mai 2010 um 19.30 Uhr
in der Mehrzweckhalle des Schulhauses Chapf

ADL-Rückblick und Informationen über die Schulevaluation

Die Schulpflege präsentiert Ihnen die Ergebnisse.

Weitere Infos zu: Personelles 2010/11
Umzug Schulverwaltung
Rückblick Amtszeit Schulpflege
Diverses

Ihre Fragen/unsere Antworten

Im Anschluss offeriert die Gemeinde einen kleinen Apéro.

Wir freuen uns auf den Dialog mit Ihnen.

Schulpflege Brütten

Pfarrer Leonhard Jost ist seit Ostern im Amt

«Ich möchte mit Euch ackern, ernten und pflücken»

Am Gottesdienst zum Ostersonntag hat Dekan Jürg Seeger im Auftrag des reformierten Kirchenrates des Kantons Zürich den neuen Brüttener Pfarrer Leonhard Jost offiziell in sein Amt eingesetzt. Er wolle sich als neuer Seelsorger sicht- und greifbar in den Dienst Aller stellen und da sein, wenn man ihn brauche, bekräftigte Jost.

von **Susanne Reichling**

Bis auf den letzten Platz war die Brüttener Kirche gefüllt. Es schien, als seien alle gekommen: Die «Stammgäste» natürlich – darunter auch sehr betagte Kirchengängerinnen und -gänger, aber auch junge Familien mit ihren Kindern – und Interessierte oder wohl auch Neugie-

rige. Durch den ersten Teil des Gottesdienstes mit der Einsetzungsfeier führte Dekan Jürg Seeger, welcher Geschehnisse um die Ostergeschichte mit der Auferstehung thematisierte und Vergleiche zu Begebenheiten in der heutigen Zeit zog. Die Predigt wurde umrahmt durch das Flötenspiel von Sergey Yelizarov, an der Orgel begleitet von Jonas Hablützel.

Älteres Legedatum

Im Rahmen der Ordination unterstrich Leonhard Jost mit einem feierlichen «Ja ich gelobe es» seinen erklärten Willen, als «einer unter Ihnen» akzeptiert zu werden und ihm so zu ermöglichen, im Vertrauen auf Gottes Beistand und Führung seine Mitmenschen durch die Gezeiten des



Im Auftrag des Kirchenrates hat Dekan Jürg Seeger (r.) den Brüttener Pfarrer Leonhard Jost offiziell in sein Amt eingesetzt. (sr)

Lebens hindurch zu begleiten. Wann immer jemand Rat, Hilfe oder Trost brauche, solle nicht gezögert werden, sich an ihn zu wenden. Seine anschließende persönliche Vorstellung mit Bezug auf die gleichentags weltweit gefeierten Ostertage entlockte den Kirchenbesuchern manch befreiendes Schmunzeln. «Ich bin älteren Legedatums – eine schöne Besserung. Sie werden es dann schon noch bemerken, was für ein Ei Sie sich da selbst ins Nest gelegt haben. Vorwiegend schwarz ist der Auftritt, nicht buntfarbig», scherzte der Theologe weiter. Gemäss neuem Kirchengesetz amtiert der gebürtige Bündner bis zum nächstmöglichen Wahldatum im Juli 2012 (der Dorf-Blitz berichtete) in einer Übergangsfrist mit Status Pfarramt-Stellvertreter.

Keine Rezepturen

Man dürfe ihn nicht als ethisch-moralisches GPS zu orten versuchen, er könne auch kein Rezepturen gegen fundamentalistische Religionsfanatiker anbieten und er sei auch aussersande, die Präsentation einer Aktivitätenkiste hervorzuzaubern. Er versuche, nicht zu lange Predigten zu halten, seine Anliegen wolle er aber gut verständlich für alle «auf den Punkt» bringen «Was möchte ich sein als Theologe, als Seelsorger, als Mensch?», sinnierte er weiter. «Ich möchte mich in Euren Dienst stellen, Euch miterleben, mit Euch gehen

durch die Wechselfälle des Lebens und auch Freude mit Euch teilen. Mit Euch auch den Gemeindegarten bestellen, ihn pflegen, mit Euch ackern, ernten und pflücken», erklärte Jost weiter. Er sei nun bereits nach Brütten umgezogen und das majestätische Alpenpanorama, der Horizont mit unendlich viel offenem Himmel, sei für ihn Verpflichtung, hier sein Bestes zu geben. Nach dem gemeinsamen Abendmahl trafen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der feierlichen Amtseinsetzung zu einem gemütlichen Apéro im benachbarten Pfarrhaus. ■

Abschied für Ulrike Müller

Im Beisein der Kirchenpflege sowie der Mitglieder der Pfarrwahlkommission und umrahmt mit Liedervorträgen des Singkreises hat Pfarrerin Ulrike Müller am letzten März-Sonntag ihre Abschiedspredigt gehalten (der Dorf-Blitz berichtete mit Interview.) Bis fast auf den letzten Platz waren die Bankreihen der Brüttener Kirche besetzt und die Emotionen waren spürbar. In ihrer Auslegung biblischer Texte zu Beginn der Karwoche gab Müller zum Schluss ihres 15-monatigen Vikariates den Zuhörerinnen und Zuhörern ihre persönlichen Interpretationen zu Stichworten wie «Würdenträger», «Vorrechte», «Sonderbehandlungen», «Autoritäten» und «Gehorsam» mit auf den Weg. Nach dem Gottesdienst würdigte Kirchenpflegepräsident Martin Egli in

Worten der Wertschätzung die durch Ulrike Müller hervorragend geleistete Kirchenarbeit, ihre ansteckende Lebensfreude, ihr Engagement und ihre Offenheit. Ulrike Müller bedankte sich für das ihr stets entgegengebrachte Wohlwollen und das Vertrauen. «Ich war unglaublich gerne hier in Brütten und ich durfte hier unzählig viele tiefe und bewegende Begegnungen und auch Freundschaften erleben», meinte die scheidende Pfarrerin sichtlich gerührt. Zum Abschluss verriet Ulrike Müller den Kirchenbesuchern, dass ihr neuer Arbeitsplatz ab Juli die zwischen Dübendorf und Schwamendingen gelegene reformierte Kirchgemeinde in Zürich-Hirzenbach sein wird.

Susanne Reichling



Pfarrerin Ulrike Müller (r.) hält ihre letzte Brüttener Predigt. (sr)

Fünf Kandidaten für fünf Sitze

Am 25. April findet in Brütten der erste Wahlgang für die Erneuerungswahlen statt. Dabei wird die Besetzung der Ämter für die politische und die kirchliche Gemeinde für die Amtsperiode 2010/14 bestätigt oder erneuert. Zur Wahl als Mitglieder der reformierten Kirchenpflege stellen sich die vier Bisherigen Edith Fäsi, Andrea Hoffmann und Rosmarie Marcolin sowie Martin Egli (als Mitglied und als Präsident, ebenfalls bisher) zur Verfügung. Für die bestehende Vakanz des fünften Sitzes kandidiert Alfred Reich. Die Wahlzettel werden leer mit einem Beizettel als Wahlempfehlung abgegeben. (sr)

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Stille Wahlen

Weil die Voraussetzungen für eine Stille Wahl erfüllt sind, hat der Gemeinderat die folgenden Behörden für die Amtsdauer 2010/14 als gewählt erklärt: Mitglieder der Schulpflege, Mitglieder der Baukommission und Mitglieder sowie Präsident der Rechnungsprüfungskommission.

Liegenschaften

Die Unterlagsböden beim Umbau des Gasthofs Bären wurden aufgrund der vorliegenden Offerten der Firma Dätwyler Lignoplast AG (Niederglatt) zum Offertpreis von Fr. 22'259.23 vergeben.

Die Architektur- und Baudienstleistungen für das neue Zentrumsgebäude hat der Gemeinderat auf Antrag der Baukommission dem Architekturbüro Bucher Partner Dipl. Architekten AG zum Offertpreis von pauschal 550'000 Franken exklusive Mehrwertsteuer vergeben. Der Anteil der Gemeinde beträgt 50 Prozent.

Die Gemeinde musste sich im Bewilligungsverfahren verpflichten, die

Während der Bauzeit für das neue Zentrumsgebäude wird die Gemeindebibliothek in den Schlosskeller umziehen. Die Kultur- und Freizeitkommission hat im Auftrag des Gemeinderates ein Konzept für das Provisorium entwickelt. Die Kosten von 30'000 Franken hat der Gemeinderat bewilligt.

Waldhütte Assekuranz-Nr. 316 im Hohenasp (Hakab) innert Frist nach Baubeginn der neuen Waldhütte in Breite auf eigene Kosten abzubuchen. Nachdem die Bemühungen der Jagdgesellschaft Lindau mit Unterstützung der Gemeinderäte Lindau und Nürensdorf um Erhalt des Gebäudes definitiv an der kantonalen Bewilligung gescheitert sind, ist der Abbruch zu vollziehen. Den Rückbau hat der Gemeinderat an die Firma Kibag Strassen- und Tiefbau (Winterthur) zum Preis von pauschal 7'000 Franken exklusive Mehrwertsteuer vergeben.

Von der ehemaligen Zivilgemeinde Oberwil hat die Gemeinde unter anderem zehn Teilrechte der Holzcorporation Oberwil übernommen. Der Gemeinderat stimmte den Verträgen über deren Veräusserung an verschiedene Privatpersonen zu. Die Verträge wurden noch von der Vorsteherschaft der Zivilgemeinde vereinbart.

Lebensmittelkontrolle

Gestützt auf Beanstandungen von erhobenen Lebensmittelproben und dem Bericht des kantonalen Labors Zürich musste ein verantwortlicher Gastwirt verzeigt und die Akten an das Statthalteramt Bülach überwiesen werden. Der Gemeinderat stellt fest,

dass die vor einigen Jahren an Fachleute übertragene Lebensmittelkontrolle gut funktioniert und die Sicherheit beim Umgang mit Lebensmitteln markant gesteigert werden konnte.

Ergänzung der Jagdgesellschaft

Der Gemeinderat hat der Aufnahme von Albert Schnurrenberger (Birchwil) als neuen Pächter der Jagdgesellschaft Nürensdorf zugestimmt.

Verkehrspolizei

Weil das Parkieren auf der Lebern- und Spitzackerstrasse zu teils unübersichtlichen und gefährlichen Verkehrssituationen führt, schlägt die Polizeiabteilung aufgrund ihrer Abklärungen mit der Fachstelle der Kantonspolizei das Markieren von weissen Parkfeldern vor. Dem Antrag hat der Gemeinderat zugestimmt.

Strassen

Der Belag der Bergstrasse in Birchwil muss saniert werden. Der Gemeinderat hat den erforderlichen Ausführungskredit von 195'000 Franken bewilligt und die Arbeiten – gestützt auf die Submission im offenen Verfahren – an die Firma Tius AG (Riedikon-Uster) vergeben.

Für die Neugestaltung des öffentlichen Raumes bei der Bushaltestelle in Breite hat der Gemeinderat das Projekt auf Antrag der Werkabteilung genehmigt und den erforderlichen Objektkredit von 130'000 Franken bewilligt.

Ferner wurde das Projekt für den Bau des Fuss- und Radweges Hitzenbachstrasse, zweite Etappe, mit Kosten von 255'000 Franken zu Händen der nächsten Gemeindeversammlung verabschiedet.

Wasserversorgung

Ein Teilstück der Wasserleitung in der Sunnerainstrasse aus dem Jahre 1922 muss ersetzt werden. Der Gemeinderat hat dem Projekt zugestimmt und den Ausführungskredit von 105'000 Franken bewilligt. Die Arbeiten wurden, gestützt auf das Ergebnis der Submission, im offenen Verfahren an die in Riedikon-Uster ansässige Firma Tius AG (Strassen- und Tiefbauarbeiten), beziehungsweise die Lindauer Firma H.P. Hebeisen (Montage Wasserleitung) vergeben.

Finanzen

Die Jahresrechnungen 2009 des Zweckverbandes Friedhof Bassersdorf-Nürensdorf sowie des Zweckverbandes Feuerwehr Altbach hat der Gemeinderat genehmigt. Beide Rechnungen schliessen gegenüber den Voranschlägen günstiger ab. Erstmals wird die Jahresrechnung des Zweckverbandes Feuerwehr Altbach durch die Delegiertenversammlung und nicht mehr durch die Gemeindeversammlung abgenommen werden.

Ein Gesuch um Erlass von Staats- und Gemeindesteuern musste abweisen werden, weil die gesetzlichen Voraussetzungen dafür nicht erfüllt sind. Für zwei Handänderungen wurden Grundstückgewinnsteuern von 189'233 Franken veranlagt. Weitere Handänderungen ergaben keinen zu besteuenden Gewinn.

Gemeinderat Nürensdorf

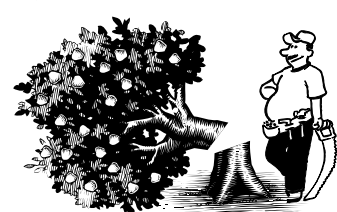
Bücherpräsentation

Reservieren Sie sich das Datum Dienstag, 18. Mai, 20 Uhr. Dann findet die Büchervorstellung mit Daniela Binder statt. Es wird sich lohnen! Die erfahrene Buchhändlerin, keine Unbekannte in der Nürensdorfer Bibliothek, stellt Ihnen Neuheiten auf dem Büchermarkt vor. Ihre Buchvorstellungen sind für viele Besucher ein Geheimtipp, und wie immer wird sie ein breites Angebot von neuen Büchern mitbringen. Sie versteht es meisterhaft, das Interesse der Zuhörer zu wecken und sie in ihren Bann zu ziehen. Die Bücher können anschliessend gleich ausgeliehen oder reserviert werden. Zu diesem Anlass und dem anschliessenden Apéro sind Sie herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Bibliothek Nürensdorf



Fäll-Group



Der Baum muss weg! Aber wie?
Der fällt doch aufs Haus!
Kein Problem für uns.
Wir fällen Bäume und Sträucher
Auch entsorgen und häckseln erledigen wir für Sie.
M. Peter 079 462 63 77
Telefon 044 836 45 63

Aus Behörde und Verwaltung

Pressemitteilung

Dorfstrasse bleibt weiter offen

Der Gemeinderat verzichtet auf Verkehrsmassnahmen zur Entlastung der Dorfstrasse in Birchwil vom Durchgangsverkehr.

Aufgrund sich mehrender Reklamationen von Anwohnern der Dorfstrasse über den Schleichverkehr aus der Ostschweiz via Geerlisberg Richtung Kloten/Zürich hat der Gemeinderat auf Antrag der Polizeibehörde am 10. November 2009 beschlossen, den Anschluss der Dorfstrasse an die Eigentalsstrasse für den motorisierten Verkehr zu sperren. Im Vorfeld wurden mit den zuständigen Fachleuten der Kantonspolizei alle möglichen Verkehrsmassnahmen eingehend geprüft. Die

Verlagerung des motorisierten Verkehrs auf die dafür vorgesehenen Routen und Erhalt der intakten Wohnquartiere und Weiler steht zwangsweise immer im Widerspruch zu den Mobilitätsbedürfnissen. Den Zugewinn an Wohnqualität für die betroffenen Anwohner hat der Gemeinderat bei seinem Entscheid höher eingestuft als die damit verbundenen Einschränkungen für den privaten motorisierten Verkehr.

Gegen die geplante Massnahme hat sich eine breite Ablehnung formiert. In einer mit 957 Unterschriften versehenen Petition wird die Strassensperre als unverhältnismässig und eine gegen die Bevölkerung gerich-

tete Massnahme verstanden. Insgesamt 42 Unterschriften stammen von direkt betroffenen Anwohnern der Dorfstrasse respektive Einwohnern aus Geerlisberg. 145 Unterschriften verteilen sich auf Personen aus entfernten Gebieten. Gewicht erhält die Petition für den Gemeinderat vor allem durch die Unterschrift der direkt betroffenen Anwohner. Der Gemeinderat stellt fest, dass die Reklamationen und wiederholten Forderungen nach Verkehrsmassnahmen in offensichtlicher Diskrepanz zum Verständnis für Einschränkungen stehen. Er hat darum beschlossen, der Petition zu folgen und auf Verkehrsbeschränkungen gegen den Durchgangsverkehr zu verzichten.

Es ist damit zu rechnen, dass sich die Verkehrsprobleme in Zukunft noch akzentuieren werden, weil der Umwegverkehr zufolge von Stausituationen immer attraktiver wird.

Vorgeschlagene alternative Verkehrskonzepte (Schikanen, Schwellen, Tempo 30 Zonen) beurteilt der Gemeinderat wie auch die zuständige Fachstelle der Kantonspolizei als weitgehend untauglich. Sie widersprechen auch den Bemühungen des Gemeinderates, die Buslinie ins Zentrum von Birchwil verlagern zu können und damit für den öffentlichen Verkehr bessere Verhältnisse zu erreichen.

Gemeinderat Nürensdorf

Gemeinde **nürensdorf**

Öffnungszeiten über Auffahrts-Feiertage

Am Mittwoch, 12. Mai 2010 (vor Auffahrt) sind die Büros der Gemeindeverwaltung ab 15 Uhr geschlossen.

Die Büros der Gemeindeverwaltung sowie der Werkbetrieb bleiben am Donnerstag, 13. Mai und am Freitag, 14. Mai, den ganzen Tag geschlossen. Für das Bestattungswesen und die Gemeindewerke besteht ein Pikettdienst. Telefon 044 838 40 50 (Tonband) gibt darüber Auskunft.

Gemeindeverwaltung Nürensdorf

Die Schulpflege orientiert

Letztes sehr gutes Rechnungsergebnis

Zum letzten Mal kann die Schulpflege die Jahresrechnung der Schulgemeinde präsentieren, da im Rahmen der Einheitsgemeinde ab 2010 der Gemeinderat dafür zuständig sein wird.

Für das Jahr 2009 wurde nochmals ein Glanzergebnis erzielt mit einem Ertragsüberschuss von 1,00 Millionen Franken bei einem Aufwand von 12,50 Millionen Franken und einem Ertrag von 13,51 Millionen Franken. Im Budget war noch mit einem Auf-

wandüberschuss von 557 100 Franken gerechnet worden.

Neue Zimmer-Beamer

Immer mehr Lernmaterial ist auf digitaler Basis, so dass der Einsatz von Beamern praktisch unerlässlich ist. Für den Kauf von zehn Beamern für die Sekundarschule bewilligte die Schulpflege einen Kredit von 35 500 Franken; der Auftrag wurde der Firma Aeckerli AG (Wetzikon) erteilt.

Schulpflege Nürensdorf

Die bisherigen Gemeinderäte sind alle bestätigt

Spannend: Zweimal Kampfwahlen



Erneuerungswahlen des Nürensdorfer Gemeinderates: Alle Bisherigen (inklusive Gemeindepräsident Franz Brunner) haben die Wiederwahl geschafft. Mit insgesamt vier Exekutivkandidaten etwas hoch gepokert hatte die SVP: Einer musste über die Klinge springen. Überraschungen auch bei der (Kampf)-Wahl in die Sozialbehörde: Christa Stahel (bisher) ist als Überzählige ausgeschieden.

Bei einem absoluten Mehr von 410 Stimmen (Wahlbeteiligung 29 Prozent) wiedergewählt sind die Gemeinderäte Christoph Bösel (SVP, 750 Stimmen), Gerry Romanescu (FDP, 719), Franz Brunner (FDP, 700), Esther Holzer (Politisches Forum, 605) und als neuer, alter Gemeindepräsident Franz Brunner. Neu in der Exekutive sind: Henry Lehnerr (SVP, 637) und Yvonne Guggenbühler (SVP, 583). An der Wahlfeier im Foyer des «Hatzi», welche die Interparteiliche Konferenz erstmals organisiert

hatte, äusserte sich der überzählig ausscheidende Rolf Schär (SVP, 544) relativ gelassen über das Verdikt. Viel grösser sei die Enttäuschung, dass er in Folge seiner Gemeinderatskandidatur jetzt auch nicht mehr in der Baukommission mitreden könne, in welcher er bis anhin Mitglied war.

Zu einem unerwarteten Ausgang kam es bei der Wahl in die Sozialbehörde, wo es mehr Kandidaten als Sitze gab. Neben den beiden Bisherigen Marc Schmid (FDP) und Christine Crosara (SVP) schafften Brigitte Huber (SVP), Tanja Vella (SP) und Christine Urfer (Politisches Forum) sowie Claudia Kürner – alles Neue – den Sprung in diese Behörde. Als überzählig ausgeschieden ist die Bisherige Christa Stahel. Die Präsidentin der SP-Ortspartei musste den Sitz gewissermassen an ihre jüngere Parteikollegin Tanja Vella abtreten.

Weitere Wahlergebnisse sind im Internet unter www.nuerensdorf.ch nachzulesen.

Reto Hoffmann



Freibad Hasenbühl

Frisches Wasser ... Grüne Wiese

Saisoneneröffnung 15. Mai 2010

Sommer-Aquafitness Freibad

Ab 4. Juni bis 16. Juli 2010

Freitag 11:00 - 11:45 Uhr (bei jeder Witterung)

In den Sommerferien, 19. Juli bis 21. August 2010

Montag

12:00 - 12:50 Uhr (bei jeder Witterung)

Mittwoch

18:00 - 18:50 Uhr (nur bei guter Witterung)

Samstag

10:00 - 10:50 Uhr (bei jeder Witterung)

**Die Kurse sind kostenlos und für jedermann und
jedefrau geeignet. Das Trainingsmaterial ist vorhanden.
Auskunft über die Durchführung gibt das
Freibadtelefon 044 836 52 31.**

**bx-a-Freibad Hasenbühl • Hasenbühlweg 8 • 8303 Bassersdorf
Telefon 044 836 52 31 • E-Mail info@bx-a.io • www.bx-a.io**

bühl

... Strahlende Sonne ...

Öffnungszeiten Freibad:

Mo bis Sa
09:00 bis 20:00 Uhr

So
9:00 bis 19:00 Uhr

Nach den Sommerferien
Mo bis So 9:00 bis 19:00 Uhr

Bei Schlechtwetter
(die Beurteilung der Wetterlage
liegt im Ermessen des
Bademeisters)
9:00 bis 12:00 Uhr

Spezialanlässe gemäss
Ausschreibung.

Eintrittspreise Bäder:

Preise in CHF und inkl. MWST	Jahresabo Bäder	Sauna Geeren Jahresabo inkl. Bäder	10er-Abo Bäder	Saisonabo Freibad	Einzel- eintritte Bäder
Erwachsene	170.00	430.00	50.00	90.00	6.00
Schüler, Lehrlinge, Vollzeitstudenten, AHV, IV	130.00	390.00	40.00	70.00	5.00
Kinder (6. bis 16. Lebensjahr)	80.00	-	30.00	50.00	4.00

jetzt - neu - eröffnet

der alte

Abendstern

glänzt wieder!

s'restaurant
zum sitzä bliibä

klotenerstrasse 17
telefon 044 810 10 10
8303 bassersdorf

Montag bis Freitag
08.30 - 24.00 Uhr
Samstag 10.00 - 24.00 Uhr

hell - freundlich - anders

Zu vermieten in Birchwil

per 1. Mai oder später

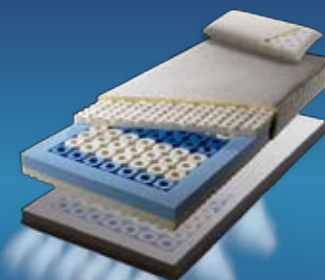
Schöne Einzimmerwohnung

mit Dusche, WC, kleiner Küche

K. Brunner, Tel. 044 836 77 89

NEU:
airflow

Das Bett, das atmet.



Jedes Detail ist auf das perfekte Zusammenspiel mit dem Ganzen abgestimmt - auch der airflow Einlegerahmen und das airflow Kissen erfüllen eine durchdachte Funktion und integrieren sich perfekt in das gesamte System.

www.happy.ch



Wir bringen Ihnen eine Probematratze nach Hause:

ERWIN BÜRKLER
Ihr Fachmann für den Wohnbereich

Im Dorfzentrum Tel. 044 836 79 35
8309 Nürensdorf Fax 044 836 48 12

www.buerkler-innendekoration.ch
info@buerkler-innendekoration.ch

ab
99.-
monatlich



FordKa mit 3.9% Leasing

- Ka Trend 1.2 I 69 PS/51 kW ab Fr. 13'950.-
- Intelligentes Sicherheitssystem IPS mit 4 Airbags
- Umfangreiche Individualisierungsmöglichkeiten
- Grosszügiger Laderaum

FordKa

Feel the difference



Flug-Garage AG

Klotenerstrasse 72, 8303 Bassersdorf, 044 836 51 84, flug@swissonline.ch



Bauernhof-Tag

9.00 – 16.00 Uhr
am Strickhof in Lindau

Samstag, 1. Mai 2010

Erleben

- Erlebnistag auf dem Bauernhof
- Tiere auf dem Bauernhof
- Streichelzoo
- Strohhurg
- Sandkasten
- Rutschbahn
- Pferdreiten
- Pferdekutschenfahrten

Bewegen

Ab 12.00 Uhr mit diversen sportlichen Aktivitäten für Alle. • Traktorrennen • Wasserspritzen • Hufeisenwerfen • Sackgumpis • Hindernislauf • Schnitzeltransport

Volkslauf mit Massenstart

Startnummernausgabe von 12.00 – 12.30 Uhr bei der Brunchkasse
• 13.00 Uhr Start über 3 km
• 13.30 Uhr Start über 9 km
• 13.40 Uhr Start über 6 km

Die Turnvereine Grafstal organisieren das bewegte Rahmenprogramm im Rahmen des 150-Jahre-Jubiläums des ZTV

Weitere Infos unter: www.grafstal.ch

Geniessen

- Grosser Bauernhof-Brunch von 9.00 – 12.00 Uhr
- Grillstand ab 11.00 Uhr

präsentiert von: Bauernfamilien Lindau und Umgebung, Landfrauen, Pferdesportzentrum Rooswiler, Strickhof Ausbildungs- und Versuchsbetrieb, Turnvereine Grafstal

«Schloss»-Konzert im Singsaal Hatzenbühl

Gute Laune statt Spagetti-Western

Die «Pasta Cowboys» singen italienischen Country. Dass das erstaunlich gut passt, zeigten sie an ihrem ersten Konzert in Nürensdorf. Unterstützt wurden sie dabei von Carmen Fenk, die mit ihrer Stimmwucht alle in Beschlag nahm.

von Urs Wegmann

Italien und der Wilde Westen scheinen gut zusammen zu passen: Ausgedörrte Landschaften, Banditen, blühender Machismo. Das erkannten bereits Sergio Leone und Ennio Morricone, als sie in den 1960er-Jahren das Genre des Spagetti-Western erfanden. Und das schien auch die Kultur- und Freizeitkommission inspiriert zu haben, als sie die «Pasta Cowboys» zum Konzert nach Nürensdorf lud. Wie Charlotte Visetti von der Kommission vor dem Konzert erklärt hatte, habe sie sich ohnehin schon lange eine Country-Formation im Programm gewünscht. Weil die «Pasta Cowboys» von demselben Management wie Carmen Fenk – die bereits vor zwei Jahren in Nürensdorf gesungen hat – betreut werden, ergab sich Eins ums Andere. Die «Pasta Cowboys» singen italienischen Country und damit «Spagetti-Western für die Ohren», kündigt Visetti das Konzert an.

Viel Selbstironie

Und dann geht es los. Die Band um Leadsänger Davide Mandato drückt ihren ersten Song in den Singsaal des Schulhauses Hatzenbühl, der leider nicht ganz voll ist. Die Musiker nehmen das Publikum sofort in Beschlag. Ihre Spielfreude lassen sie sich auch durch den etwas gar bieder eingerichteten Saal nicht nehmen. Schnelle Country-Covers wechseln sich mit langsameren Stücken. Mandato singt mit viel Schmelz seine eigenen Interpretationen der zum Teil bekannten Hits. Immer wieder wechselt er ins Italienische, was überraschend gut zur Country-Musik passt. Fast hat man das Gefühl, Mandatos Stimme sei in seiner Muttersprache gleich noch etwas präsenter als im Englischen.

Der Auftritt zeichnet sich aus durch eine gehörige Portion Selbstironie. So verweist Mandato gleich selber



Davide Mandato und Carmen Fenk sind ein starkes Duo. (uw)

auf das Klischee, dass Italiener ein schreckliches Englisch sprechen würden. Hier betreibt er allerdings massives Unterstatement. Auch der Name «Pasta Cowboys» bedarf einer Erklärung. «Pizza-Cowboys klingt viel weniger gut», witzelt der gebürtige Italiener. Der Band-Name zeigt in Wahrheit die Kombination seiner Musikvorliebe und seiner Herkunft als Secondo.

Stark im Duett

Es liegt aber nicht nur an Mandato, der sich immer wieder mit «Grazie Nürensdorf» bedankt, dass das Publikum die Band ins Herz schliesst. Auch die übrigen Musiker sind mit offensichtlichem Spass bei der Sache. Keyboarder Daniel Zihlmann wechselt dazwischen sogar zur Handorgel, um auch etwas traditionelleren Country-Ansprüchen gerecht zu werden. Dazwischen schmettern die fünf Cowboys aber auch härteren Rock. Das erste Set schliesst die Band mit dem grossen Adriano-Celentano-Hit «Svalotazione», der sich nahtlos ins bisher Gespielte einfügt.

Das Publikum wartet gespannt auf Ehrengast Carmen Fenk, die sich seit ihrem Sieg bei Musicstar 2004 musikalisch emanzipiert hat. Vorher intoniert Mandato allerdings zur Überraschung des Publikums «Kiss

von Prince, gemeinsam mit Ariane Wildberger, einer Musikerkollegin. Es gelingt ihnen eine wahrlich originelle Version des viel gecoverten Stücks im Italo-Country-Stil.

Zum eigentlichen Höhepunkt kommt es nach der Pause. «Carmelitta», wie Mandato Carmen Fenk liebevoll nennt, reisst das Ruder gleich an sich und schmettert ein knackiges «I Hear You Knocking» in den Saal. Die Frau kann was. Ihre Stimme hat eine selten gehörte Kraft, die auch dem Publikum in die Knochen fährt. Als sie noch ein «Me töör au ufschtoo» ins Mikrofon spricht, gelingt es ihr tatsächlich, den Singsaal zu rocken, so dass es viele nicht mehr auf ihren Stühlen hält. Fenk und die Band scheinen sich bestens zu kennen. Zwischen den Stücken machen Scherzchen die Runde, die Stimmung ist perfekt. Zum Abschluss covern Fenk und Mandato den grossen Hit von Dolly Parton «925» und von Tina Turner «Proud Mary», das sie frei interpretieren und mit einer würzigen Jam Session anreichern.

Das Konzert ist eine gelungene Sache, aber kein Spagetti-Western für die Ohren. Oder hat man jemals gesehen, dass Clint Eastwood, Franco Nero oder Lee van Cleev gute Laune hatten?

Erfolgreiche Petition

Die Initianten der «Interessengemeinschaft für ein offenes Birchwil» haben mit ihrer Mitte März eingereichten Petition gegen die Schliessung der Dorfstrasse (der Dorf-Blitz berichtete) über 1100 Unterschriften gesammelt und der Behörde überreicht. Am 9. April haben die Petitionäre den Bescheid der Gemeinde Nürensdorf erhalten, mit der Mitteilung, dass von Massnahmen für eine Sackgasse oder für eine Verkehrsberuhigung an der Dorfstrasse abgesehen werde. «Wir sind zufrieden mit dem Ergebnis. Allerdings staunen wir, dass jetzt gar nichts mehr gemacht werden soll», erklärt Mitinitiant Eugen Hefti auf Anfrage. Wie im letzten Dorf-Blitz berichtet, verlangten die Petitionäre eine Aussprache zwischen der Bevölkerung und dem Gemeinderat über die bauliche Beruhigung der Dorfstrasse. «Auf diese Forderung beharren wir im Moment nicht mehr», stellt Hefti klar. «Sollte die Gemeinde jedoch Interesse daran haben, stehen wir für eine Zusammenkunft zur Verfügung», ergänzt der Mitinitiant. Was der Gruppe gefalle, sei die Tatsache, dass ihr Anliegen seitens der Exekutive ernst genommen worden sei. «Wir sind überrascht, wie detailliert die Antwort ausgefallen ist. Es hat sich also gelohnt, dass wir immer höflich geblieben sind und das Ganze sachlich angegangen wurde», so Hefti weiter. Der langjährige Einwohner von Birchwil und seine Nachbarn haben sich von einem anonym in Nürensdorf gestreuten Flugblatt klar distanziert. Dazu Hefti: «Wir haben unserem Gemeindepräsidenten schriftlich mitgeteilt, dass wir diesen Flyer auf keine Art und Weise gutheissen.» Die Schlagwörter auf dem Blatt würden für sie überhaupt nicht stimmen, und die jetzt geklärte Situation mit der Dorfstrasse habe gezeigt, dass der Gemeinderat sich der Probleme der Bevölkerung mit der notwendigen Sorgfalt widme, war weiter zu erfahren. Und abschliessend erfolgt seitens der «IG für ein offenes Birchwil» die Bemerkung: «Würden alle Autofahrer von Oberwil, Brütten und Breite die Dorfstrasse meiden, gäbe es deutlich weniger Verkehr innerhalb von Birchwil. Wir schlagen vor, dass diese Personen bis zum Kreisel (Kreuzstrasse) fahren und via Eigentalstrasse Richtung Geerlisberg abbiegen.»

Marianne Oberlin



Der Unihockey-Club
Bassersdorf organisiert
das 3. UHCB-Jassturnier!

21. Mai 2010

Kath. Kirchgemeindehaus Bassersdorf
Turnierstart: 19:00 Uhr
Attraktive Preise und Festwirtschaft

Anmeldung und Infos unter:
www.uhcb.ch

AWEKA AG

Rohrreinigung + Schachtentleerung

8309 Nürensdorf

Telefon **044 836 90 27**
www.aweka.ch

TANK LEER?
044 217 70 40

Ihr Partner für
Heizöl und Holzpellets!

LANDI Züri Unterland
www.landizueriunterland.ch

AGROLA
the swiss energy

Golfen

Basiskurse • PR-Kurse • Aufbaukurse
Jetzt Anmelden!

• Golfkurse • Die perfekte Golfanlage für den
Beginner bis zum Profi • Firmenevents



Winterberg
GOLF & ACADEMY

8312 Winterberg/ZH
Tel. 052 345 11 81
www.golf-winterberg.ch

Verlangen Sie unser Kursangebot!



☎ 078 685 08 82

Abverkauf www.tonercote.ch
Badezimmereinrichtungen

Ausstellungsmodelle ab Lager;
Whirlpools, Dampfduschen, Badmöbel,
Armaturen etc. Kommen Sie vorbei:
Grindelstrasse 50, Bassersdorf
Showroom: Winterthurerstr. 9

WINTSCH-TONERCOTE AG
043 266 20 30

Optik B

Plätzliweg 1
8303 Bassersdorf
Tel. 044 888 72 82
www.optik-b.ch

VARILUX
an Essilor Lens

VARILUX ZWEIT-BRILLEN-AKTION 50% AUF ZWEITES

**Wir suchen laufend
Einfamilienhäuser und
Eigentumswohnungen
für unsere solventen
Kaufinteressenten
in der Region!**

Für kostenlose Erstberatung und
Bewertung:

**EGGER-
IMMOBILIEN**
www.egger-immobilien.ch



TEL. 044 803 03 04
BASSERSDORF
mail@egger-immobilien.ch



Hansruedi Nägeli

Hörgeräteakustiker mit eidg. Fachausweis
Inhaber / Geschäftsführer

Hörakustik Winterthur AG

Bahnhofplatz 18

8400 Winterthur

Telefon 052 511 28 21

HÖREN ERLEBEN



Hörakustik
winterthur



Testen Sie Ihr Gehör! Jetzt unverbindlich und kostenlos.
Freischwebender floatroom® - einzigartig in der Schweiz.

Unterhaltung vom Feinsten zum Motto «Schiff ahoi»

Eine gesangliche Reise übers Wasser

Mitte April haben der Männerchor Nürens Dorf und der Gemischte Chor Oberwil-Birchwil zur gemeinsamen Unterhaltung in den Ebnet-saal eingeladen. Die zahlreich erschienenen Gäste erlebten einen stimmungsvollen und rundum gelungenen Abend.

Nach der musikalischen Begrüssung des Gesamtchors mit dem Jazzkanon «Hallo Django» präsentierte der Männerchor – seit erst gut zwei Monaten von der jungen Tabea Herzog geleitet – die gefällige Volksweise «Geniesst das Spiel der Welt.» Dann liess er das Publikum zum «Schifferlied» träumen und anlässlich seines 65. Geburtstages vom «Rüdesheimer Wein» kosten. Die virtuose Pianistin Seville Klöti, Tastenkünstler Thomas Jäggi und der jugendliche Perkussionist Nico Gerster bereicherten den Konzertteil mit ihren subtilen und passenden Begleitungen.

Eindrücke geniessen

Der Gemischte Chor singt schon mehr als vier Jahre unter der bewährten Dirigentin Freya Utta. Mit dem herrlich klingenden Johann Strauss-Walzer «An der schönen blauen Donau» hiess er die Gäste, auf die «MS Ahoi» zu steigen und mitzureisen. «Freude am Leben» erzählte von den ersten geniesserischen Eindrücken der Fahrt und Mani Matters «Dr Alpeflug» entpuppte sich als witziges Mitbringsel am Käptns Dinner.

Klangvoll tönten die Männerchorlieder «Schwer mit den Schätzen des Orients beladen» und «Die Windjammer kommen» durch den Saal. Zum Abschluss



Hochstimmung beim Schwank «Alles keis Problem»: Mit einem gekonnt platzierten Polizeigriff wird der dubiose Dr. Rolf Kraut (auf dem Tisch) vorübergehend ruhig gestellt. (Bilder: zvg)

gaben die Sänger ein gefühlvolles «Dankeschön und auf Wiedersehen» zum Besten, das von den Zuschauern gleich ein zweites Mal verlangt wurde.

Dynamisch und rassig

Mit zwei dynamisch vorgetragenen «Ungarischen Tänzen» von Johannes Brahms entführte der Gemischte Chor das Publikum in die Ungarische Puszta, bevor es mit «Moon River» eine warme, klare Vollmondnacht auf Deck erleben durfte. Zuletzt bot der Chor den rassigen Song «Julijana» nach einem Kolo-Rundtanz, mit dem ihm ebenfalls eine Zugabe gewiss war. Freya Utta zeigte sich dabei als brillante Flötistin.

Hochstimmung

Nach der Pause sorgte die Theatergruppe «Chrüz und Quer» mit der unter

Susanne Illis Regie einstudierten Komödie «Alles keis Problem» von Armin Vollenweider für unzählige spontane, herzhaft Lacher. Hausmann Hugo Dreier (Hans Wehrli), seine als Sekretärin arbeitende Ehefrau Susi (Sandra Keller), Pfarrer Franz Engeler (Godi Illi) und seine Haushälterin Berta Pfändler

(Iris Isler), Kirchenpflegepräsidentin Anna Siefri (Eliane Durand) und Privatdetektiv Jean Hämmerli (Ruedi Isler) sowie der dubiose Dr. Rolf Kraut (Ueli Kümmerli) konnten die Besucher und Besucherinnen in Hochstimmung versetzen und wurden am Ende mit einem kaum endenden Applaus gefeiert. (e)

Den Frauenverein NBH gibt es nicht mehr

Auflösung als letzte Handlung

Am 16. März fand im Restaurant Kreuzstrasse die letzte Generalversammlung des Frauenvereins Nürens Dorf-Breite-Hakab (FVNBH) statt. «Gerne hätte ich als meine letzte Amtshandlung als Präsidentin etwas Erfreulicheres gemacht», bedauert Erika Vogt. Auch hätte sie sich gewünscht, dass mehr als nur 16 Mitglieder – vier Vorstandsfrauen eingerechnet – das Ende des traditionellen Vereins beschlossen hätten.

«Das Interesse für unseren Frauenverein ist hier in Nürens Dorf gleich null. Wir haben diverse Aktionen gemacht. So haben wir vor dem Volg Rosen verteilt und die Interessierten an einen Schloss-Apéro in die Ludothek eingeladen. Gerade mal eine Person ist erschienen. Auf unseren im Dorf-Blitz publizierten Hilferuf im letzten Juni erhielten wir keine einzige Reaktion», klagt die Präsidentin. Alle Neuzuzügerinnen wurden persönlich angeschrieben, doch auch damit sei es nicht gelungen, freiwillige

Mitarbeiterinnen für den Vorstand oder einfach nur neue Mitglieder zu finden, wird weiter berichtet.

Lieber konsumieren?

Klar mache sie sich Gedanken, was falsch gelaufen sei. «Vielleicht hätten wir noch früher mit dem Generationenwechsel im Vorstand beginnen sollen. Die heutigen jüngeren Frauen haben andere Vorstellungen, wie sie ihre Freizeit verbringen wollen», ergänzt Vogt. Soziale, freiwillige Arbeiten würden «in der jetzigen Zeit» nicht mehr im Trend liegen. «Lieber wollen alle konsumieren als etwas für die Allgemeinheit tun», sagt sie weiter. Am Abend des 16. März sei eine über 60-jährige Tradition zu Ende gegangen, ist weiter zu erfahren. «Uns bleiben die schönen, lustigen und fröhlichen Stunden im Kreise der Kolleginnen in guter Erinnerung», rekapituliert Vogt abschliessend.

Marianne Oberlin



Im Hause Dreier stehen grosse Diskussionen an der Tagesordnung.



SENIORENRESIDENZ

sowie Ferien-, Übergangs- und Erholungsheim

Ein Bijou im Zürcher Unterland

SENIORENRESIDENZ, 8309 Oberwil ZH
Heidi Gertsch, Rainstrasse 12, Telefon 044 837 10 87

Heizung

Sanitär



Schäppi & Meier AG



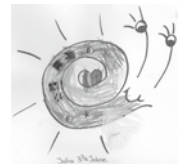
Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Grindelstrasse 50
8303 Bassersdorf

info@schaepi-meier.ch
www.schaepi-meier.ch

Telefon 043 266 22 88
Telefax 043 266 22 80

„Charlie's“ Spielgruppen



**Info-Nachmittag
im Wald am
08.05. und 19.06.2010
13.30 h – 17.30 h**

Treffpunkt:
PP Verlängerung Dietlikon,
Klotenerstrasse
in den Hardwald. Weg zum
Plätzli ist signalisiert.

Es lädt ein:
Yvonne De Micheli
Indoor- und Wald-
spielgruppenleiterin
Natur- und
Umweltpädagogin mit
Team
Natel 079 689 27 31



5 verschieden Modelle

Sie werden Ihren Rasen nie wieder selbst mähen!

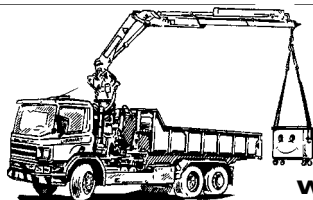
Husqvarna Auto-Mower



H. Oberholzer, Riedenerstrasse 2, 8305 Dietlikon, 044 833 28 15
Rasenmäher / Gartengeräte / Motorsägen **Ausstellung – Verkauf – Service**

LIENHART TRANSPORTE

- Kran- u. Greiferarbeiten
- Kehrrecht/Wertstoffe
- Entsorgungen
- Container Service
- Cheminéeholz Verkauf



**Birchwilerstrasse 44
8303 Bassersdorf**

**Tel. 044 837 16 44
Fax 044 837 16 55**

www.lienhard-transporte.ch

BÜRO ODER BAR



TEL. 044 836 52 75
MONTAG - FREITAG: 8⁰⁰ - 20⁰⁰ UHR
SAMSTAG: 7³⁰ - 16⁰⁰ UHR



«DANKESCHÖN
und auf
WIEDERSEHN»

Ihre Unterstützung
der Abendunterhaltung
war einmalig!

WIR DANKEN
allen Sponsoren,
Inserenten, Passivmitglie-
dern und Freunden.

Neue Sängerkameraden
HERZLICH WILLKOMMEN
jeden Donnerstag im Ebnet



Wir bauen, sanieren und unterhalten alle Arten von Hausdächern

BAUSPENGLEREI ERWIN + PETER GUT AG

**8303 BASSERSDORF • Birchwilerstrasse 24
Telefon 044 830 20 80 • Fax 044 830 24 26**

Bezirksübung der Jugendfeuerwehren in Nürensdorf

Nachwuchs trainierte das Rettungseinsatz-ABC

55 Knaben und 18 Mädchen zwischen 14 und 18 Jahren aus zahlreichen Gemeinden des Bezirks Bülach haben sich Mitte April in Nürensdorf getroffen, um ihre Fertigkeiten im Feuerwehreinsatz zu verbessern. Sie alle gehören zur Jugendfeuerwehr des Bezirks, die sich fünf Mal im Jahr zur gemeinsamen Übung trifft. Gastgeber war diesmal der Feuerwehr Zweckverband Altbach, welchem die Feuerwehren der Gemeinden Brütten und Nürensdorf angehören.

von **Reto Hoffmann**

Schon von weitem leuchteten an diesem Samstagnachmittag die orangen Schutzjacken in der Frühlingssonne. Vor dem Feuerwehrgebäude in Nürensdorf standen die Jungen und Mädchen in lockeren Grüppchen zusammen. Viele nestelten an ihrer Ausrüstung herum, machten Anproben von Schutzkleidern, die sie eben gefasst hatten oder alberten herum. Doch plötzlich kam Ordnung in den bunten Haufen. Alfred Muster, stellvertretender Kommandant der Jugendfeuerwehr des Bezirks Bülach, rief zum Appell und liess die Jungmannschaft in Zweierkolonne antreten.

Aktivübungen

Diszipliniert und ohne Murren reihten sich die Jugendlichen in Formation und folgten der Einteilung in sieben Gruppen. Nach Appell und Begrüssung war



Aufmerksamkeit und auch Präzision sind beim Einsatz des «Habeggers» gefragt.



Die korrekte Handhabung der Atemschutzmaske ist wichtig für die eigene Sicherheit. Alejandro Luque (vorne rechts) von Bassersdorf beherrscht es schon gut. (Bilder: Reto Hoffmann)

Abmarsch an die verschiedenen Posten, welche ihre erwachsenen Kameraden des Feuerwehr-Zweckverbandes Altbach für sie vorbereitet hatten. Und da wartete nicht öde Theorie auf die motivierte Truppe, sondern es ging handfest mit originalem Gerät zur Sache. In der Fahrzeughalle beispielsweise traf sich das Team Atemschutz, das unter der Leitung eines Instructors den fachmännischen Umgang mit dem Atemschutzgerät übte. «Da muss jeder Handgriff sitzen, sonst bringt sich der Retter selber in Gefahr», wurde ermahnt. Ebenso konzentriert ging es im Materialmagazin auf der Rückseite des Feuerwehrgebäudes zu und her. Die Jugendlichen mussten sich unter Anleitung von einer Plattform abseilen.

Bestimmtes Auftreten

Eine andere Gruppe hatte sich auf dem Vorplatz im Kreis aufgestellt, um die Kommunikation über Funk zu üben. Nach einigen unfreiwilligen Versprechen, welche Gelächter unter den Anwesenden auslösten, kamen die Kommandi dann aber gut in Schwung. Ganz schön ins Schwitzen kamen die jungen Männer und Frauen dagegen am Sanitätsposten mit Herzmassage und Mund-zu-Mund-Beatmung. Selbstbewusstsein und bestimmtes Auftreten war dagegen am Posten der Verkehrsabteilung wichtig. Der «wechselseitige Einbahnverkehr» wurde gleich echt auf der Eigentalstrasse geübt. Der Unter-

schied war nur, dass die Autofahrer für einmal mehr Geduld und Verständnis zeigten als im richtigen Leben.

Verschiebungen

«Muckis» gepaart mit Präzision waren dagegen am Pionierposten gefragt. Dort lernten die jungen Feuerwehrleute mit einem Habegger-Seilzugapparat das Verschieben einer Kippmulde (übrigens eine Disziplin, welche am jährlichen kantonalen Wettkampf zu bewältigen ist). Auch das Verschieben eines Fahrzeuges via Seil-Umlenckrolle gehörte zu den Aufgaben der Pionier-Abteilung.

Nur eine Disziplin wurde an diesem Samstag nicht geübt. Das Feuerlöschen. Dabei wäre das die Lieblingsdisziplin der 16-jährigen Isabelle Zaugg aus Bassersdorf. Sie ist seit drei Jahren in der Jugendfeuerwehr dabei und das mit Leidenschaft. «Man lernt Kameradschaft und Teamgeist und kann auch mal im Alltag etwas gebrauchen, das man hier lernt. Zum Beispiel Erste Hilfe», meinte sie.

Auch die beiden 14-jährigen Kollegen Tobias Huwyl und Tim Ehri aus Nürensdorf haben mächtig «de Plausch», bei der Jugendfeuerwehr mitzumachen. «Ich wollte schon seit ich neun Jahre alt war zur Feuerwehr. Und das nicht nur, weil mein Vater dabei ist. Ich mache alles gerne, was Kraft braucht

– Atemschutz, Menschen Retten, mit dem Schlauch hantieren», betont er. Was halten denn die Schulkollegen vom Mittun in der Feuerwehr? «Es ist nicht immer so lustig. Wenn man bei der Feuerwehr ist, ist man nicht in und man erntet manchmal Spott», war hier zu erfahren. Doch das lässt die beiden kalt. Hauptsache sie hätten Spass bei der Sache, meinten sie.

Das Gelernte kann der Feuerwehr-Nachwuchs später an den Übungen in den Gemeinden einsetzen. Die Jugendlichen werden zwar nie zu Ernstfällen aufgeboden, aber es erleichtert ihnen – wenn sie mal 18 Jahre alt sind – den Einstieg in die «richtige» Feuerwehr, und das ist nicht für Wenige von ihnen das erklärte Ziel.



Die «Sani»-Gruppe lernt das fachgerechte Anbringen des Defibrillators an einem Dummy-Körper.

Referat in der reformierten Kirche Bassersdorf

Ohne Angst kein Überleben

Der Übergang von der normalen Angst zur richtigen Angsterkrankung verläuft schleichend. Arzt Martin Keck schilderte in einem Vortrag die ersten Anzeichen und mögliche Massnahmen. Organisiert wurde dieser Anlass in Zusammenarbeit der reformierten und der katholischen Kirchgemeinden Bassersdorf-Nürens-dorf.

von Marianne Oberlin

Am gut besuchten Veranstaltungsort – in der reformierten Kirche Bassersdorf – referierte der Chefarzt der Erwachsenenpsychiatrie der Privatklinik Clenia AG Schlössli Oetwil am See über das Thema «Angst und Angsterkrankungen – was ist normal, was ist krank? Wie gehe ich damit um?» In seinem Vortrag erklärte der Privatdozent die verschiedenen Definitionen von Angst.



Wie viel Prüfungsangst ist noch normal? (zvq)

«Wir unterscheiden zwischen normaler Angst und krankhafter Angst», begann Keck. Irgendeine Angst sitze allen im Nacken, zum Beispiel Prüfungsangst, Todesangst, Existenzangst oder Krankheitsangst. «Eine gewisse Furcht braucht der Mensch zum Überleben. Diese Realangst macht uns auf die täglichen Gefahren im Leben aufmerksam», erklärte der Referent.

Nicht mehr normal

Der Übergang von einer normalen, alltäglichen Angst zu Angsterkrankungen verlaufe meist schleichend. In der Fachsprache werde diese Angst dann pathologische Angst genannt und bringe unter anderem folgende Symptome mit sich: Unangemessen stark, aus der Situation selbst nicht verstehbar, zu häufig und zu lange andauernd, nicht mehr kontrollierbar oder aushaltbar oder geprägt durch Vermeidungsverhalten. Bei solchen Anzeichen sei Hilfe durch Fachleute dringlich empfohlen.

«Wir teilen die Angst in verschiedene Typen ein. Die anfallartigen Panikattacken betreffen vorwiegend jüngere Menschen. Ständiges sich Sorgen machen nennen wir (generalisierte Angststörung) – zum Beispiel wegen der Gesundheit oder den Finanzen – und machen mehrheitlich den älteren Personen Probleme», gab der Arzt weiter Auskunft. Der dritte Typ der Angst seien so genannte objekt- oder situationsbezogene Ängste, auch

Phobien genannt. Die meistbekannten Phobien seien jene gegen Spinnen oder die Platzangst.

Körperlich und seelisch

Neben den körperlichen Problemen wie zum Beispiel Brustschmerzen, Zittern, Schwindel oder Erstickungsgefühle gebe es auch psychische Symptome. Die Angst zu sterben oder verrückt zu werden sei den betroffenen Patienten bestens bekannt. Ebenso würden sie das Gefühl von Ohnmacht oder Schlafstörungen kennen. «Diese Angstzustände haben verschiedene Ursachen. Beispielsweise ein Unfall oder eine Krankheit, Missbrauch oder eine lange andauernde Überbelastung wie Stress reichen aus, um eine Angsterkrankung auszulösen», erklärte der Chefarzt.

Therapie und Heilung

«Ein wichtiger Schritt für die Heilung ist das Reden. Kann eine Person über ihre Erkrankung sprechen, ist klar, dass sie sich der Krankheit bewusst ist», erklärte Keck. Zudem zeige ein Gespräch an, dass der betroffene Mensch bereit sei, Hilfe anzunehmen. Die typischen Stressbewältigungsverfahren seien unter anderem autogenes Training, Tai Chi, Qi Gong oder eine entspannende Massage. «Jeder Patient muss für sich selbst herausfinden, was ihm am besten hilft. Auch Akupunktur oder Fussreflexzonenmassage kann eine Heilung unter-

stützen», definierte der Dozent die möglichen Hilfestellungen.

Wichtig sei jedoch, so betonte Keck, während eines Angstanfalls diesen nicht zu verdrängen, sondern sich der Angst zu stellen und sich mit dieser auseinander zu setzen. Nur so könne der Betroffene herausfinden, weshalb eine Attacke aufgetreten sei. Durch diese Erkenntnisse sei dann eine Behandlung in die richtige Richtung beeinflussbar. Als Abschluss gab der Referent zu bedenken, dass Angsterkrankungen ernst zu nehmen seien und betroffene Personen Hilfe bräuchten. ■

Kathi's
FUSSPFLEGE STUDIO

Kathi Reutimann dipl. Fusspflegerin
8309 Nürens-dorf
Telefon 044 836 47 08

ISLER



Malermeister
Winterthurerstr. 23
8303 Bassersdorf
Fon/Fax 044 836 81 91
www.malerisler.ch
info@malerisler.ch

GV des HEV Kloten

Erdbeben-Risiko auch in der Schweiz?

Mehr als 100 Personen besuchten die Generalversammlung des Hauseigentümerversandes (HEV) Kloten, in deren Mittelpunkt ein Referat von Eduard Kissling von der ETH Zürich stand. Ende 2009 zählte der in Kloten ansässige HEV 2127 Mitglieder: Am kommenden 13. Juni findet im Pfadfinderheim in Kloten aus Anlass des 50-jährigen Bestehens ein Jubiläums-Familienfest statt, zu welchem viele Besucher erwartet werden.

Nach dem Begrüssungskonzert der Stadtmusik Kloten eröffnete Rudolf Ackeret die Versammlung. In seinem Jahresbericht ging Präsident der HEV-Sektion Kloten, Opfikon-Glattbrugg, Bassersdorf und Nürens-dorf auf die Hypozinsen, den Immobilienmarkt und die Bauwirtschaft ein; der Leerwohnungsbestand sei auf 0,9 Prozent gesunken. Über die Initiativen «Eigene vier Wände dank Bausparen» (Bauspar-Initiative) und «Sicheres Wohnen

im Alter» (Eigenmietwert-Initiative) soll 2012 oder 2013 abgestimmt werden, wurde mitgeteilt.

Eduard Kissling ging vorerst auf die weltweiten Erdbeben-Gefahrenzonen ein. Erdbeben wiederholen sich in grossen Zeitabständen. Der Hauptgefahrenherd liege in der Schweiz im Kanton Wallis, aber auch der Raum Basel sei in einem gewissen Grad gefährdet, erklärte der Referent. 1356 wurde Basel

durch ein Erdbeben erschüttert. Im Wallis bebte die Erde 1855 in Visp und 1946 in Sitten. Grundsätzlich könnten Erdbeben nicht genau, sondern nur prozentmässig vorausgesagt werden, sagte Kissling weiter. Wie der Referent aber an Beispielen erklärte, könne mit baulichen Massnahmen die Gefahr von Personenschäden wirksam reduziert werden.

Erziehungstipp zur «Selbstwirksamkeit»

«Das kann ich!»

Ein Kleinkind hat einen leuchtenden Ball entdeckt und möchte ihn packen. Es gibt sich alle Mühe, streckt sich, rutscht vorwärts – und endlich ist es geschafft. Ein Strahlen geht über das Gesicht. Die Eltern waren versucht nachzuhelfen, doch dann wäre die kindliche Befriedigung geringer ausgefallen. «Du schaffst das», ermuntert die Lehrerin das Mädchen und bewirkt damit, dass dieses sich nochmals hinter die Mathematik-Aufgabe macht und diese erfolgreich löst.

Eigene Erfahrungen, das Beobachten von Menschen, die durch eigene Anstrengung eine schwierige Aufgabe bewältigen und der Zuspruch von anderen fördern die Entstehung von «Selbstwirksamkeit.» Darunter versteht man die Überzeugung, dass man fähig ist zu lernen oder bestimmte Aufgaben auszuführen. Dies trägt wesentlich zum psychischen Wohlbefinden bei und kann vor einer Sucht schützen.

Eltern sollen ihre Kinder daher zu neuen Aufgaben ermutigen und nur Hilfe anbieten, wenn sie zu scheitern drohen. Das Gleiche können Lehrpersonen, Vereinsleiter und Trainer tun. Auch Lob und das Betonen der Leistung des Kindes tragen dazu bei, dass Kinder ein Gefühl dafür entwickeln, für ihren Fortschritt selbst verantwortlich zu sein. Menschen, die nicht einfach passiv sind, sondern die Einstellung haben «Ich kann es, ich kann etwas bewirken», erholen sich

leichter von Rückschlägen und werden auch nach Misserfolgen wieder initiativ, weil sie ihren Fähigkeiten vertrauen.

Weitere Anregungen zu einem suchtpreventiven Erziehungsstil sind bei der Suchtpräventionsstelle, Erachfeldstrasse 4, 8180 Bülach, Telefon 044 872 77 33, www.praevention-zu.ch erhältlich. (e)



«Yes, we can!»: Barack Obama ist Vorbild für alle, die an sich glauben. (zvg)

MONTAGE, LIEFERSERVICE, ENTSORGUNG ALTER GRILLS

IHRGRILLSPEZIALIST FÜR:

WEBER OUTDOOR KOENIG



brunner GmbH
EISENWAREN HAUSHALT
BAHNHOFSTRASSE 1 8303 BASSERSDORF
T-044 836 52 05 WWW.BRUNNERONLINE.CH

Dorf-BLITZ
 Unabhängige Monatszeitschrift für die Gemeinden Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf

Der nächste Dorf-Blitz erscheint am Donnerstag, 27. Mai 2010.

Der Inserate- und Redaktionsschluss ist ausnahmsweise bereits am Dienstag, 11. Mai 2010.

Fotowettbewerb



Wo befindet sich diese blühende Pracht? Wenn Sie den Ort in einer der drei Gemeinden Bassersdorf, Brütten oder Nürensdorf erkennen, schicken Sie die Lösung bitte schriftlich bis am Montag, 10. Mai, an die E-Mail-Adresse sekretariat@dorfblietz.ch, per Fax auf 044 836 30 67 oder per Briefpost an Dorf-Blitz, Sekretariat, Breitstrasse 66, 8303 Bassersdorf. Der ausgeloste Gewinner wird in der nächsten DB-Ausgabe publiziert und kann bei der Dorf-Drogerie Hafen in Bassersdorf einen 30-Franken-Gutschein abholen.

Auflösung

Der Fotowettbewerb im letzten Dorf-Blitz zeigte die Kapelle St. Oswald in Breite/Nürensdorf. Als Gewinnerin des Einkaufsgutscheines wurde ausgelost: Moni Müller aus Breite-Nürensdorf (dm)

Jubiläum mit 300 Gästen

50 Jahre Baugenossenschaft Silu

Am letzten Freitag im März wurde in der Bassersdorfer Sportanlage bxa im Rahmen der Generalversammlung der Baugenossenschaft Silu mit rund 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern das 50-Jahr-Jubiläum gefeiert.

Die 1960 gegründete Silu ist eine selbständige und gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft und entstand aus der damaligen Stifterfirma Swissair heraus. Nach dem Zusammenbruch der SAirGroup hat sich die Silu verselbstständigt und rentabel weiterentwickelt. Die ausführliche Geschichte der Silu ist auf der Homepage www.bgsilu.ch nachzulesen. Das Portfolio umfasst elf Siedlungen mit 89 Mehrfamilienhäusern und insgesamt 887 Wohnungen, welche sich auf die acht Gemeinden Bachenbühlach, Bassersdorf, Embrach, Kloten, Nürensdorf, Oberhasli, Oberglatt und Rafz verteilen. Seit Frühjahr 2008 hat die Silu eine eigene Geschäftsstelle in Bassersdorf mit einem Geschäftsführer, einer Architektin und einer Rech-



Der Vorstand – im Bild Silu-Präsident Rolando Rigotti als Redner – konnte auch im Jubiläumsjahr erfreuliche Zahlen präsentieren. (zvg)

nungsführerin. Mit der Liegenschaftsverwaltung ist die Livit AG beauftragt.

Grüsse der Standortgemeinde

Durch den Abend führte Silu-Präsident Rolando Rigotti. Der scheidende Gemeindepräsident Franz Zemp

überbrachte die Grüsse der Standortgemeinde Bassersdorf und Stephan Schwitter, Direktor Schweizerischer Verband für Wohnungswesen, beleuchtete die letzten 50 Jahre der Silu und deren Verbundenheit mit dem gemeinnützigen Wohnungsbau. Drei Mieter, welche zugleich auch Genossenschafter sind, konnten für die Vorstandsarbeit gewonnen werden und

wurden für drei Jahre gewählt. Sie treten in die Fussstapfen von drei altersbedingt zurücktretenden, langjährigen Vorstandsmitgliedern aus Swissair-Zeiten. Das Nachtessen aus der bxa-Küche, die Musikformation «HGO» sowie die verschiedenen Geschenke zum Jubiläumsjahr und die ausgelosten Fruchtekörbe erfreuten die zahlreichen Besucher. (e)

NBN-Naturlager 2010

Auf du und du mit Rothirschen und Murmeltieren

Der Naturschutz Bassersdorf Nürensdorf (NBN) organisiert vom 17. bis 24. Juli wieder ein Naturlager in S-chanf (GR). Im NBN-Naturlager lernen die Kinder die Alpenwelt besser kennen. So besuchen sie das Nationalparkzentrum, beobachten Tiere und erkunden eine Mine.

Das Lagerhaus mit Umschwung bietet Gelegenheit für Spass und Spiel. Geleitet wird das Lager von erfahrenen Leiterinnen und Leitern, die meisten von ihnen verfügen über eine Jugend + Sport-Ausbildung. Das Lager wird auch dieses Jahr wieder durch die Pro Natura sowie durch die Kirchgemeinden Bassersdorf-Nürensdorf und Brütten unterstützt.

Das Lager richtet sich an alle Kinder der 4., 5.- und 6.-Klasse aus den Ge-

meinden Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf.

Die Kosten für das achttägige Lager (Reise, Unterkunft, Verpflegung und alle Exkursionen inbegriffen) betragen 330 Franken (310 Franken für Jugendmitglieder und Kinder von Mitgliedern des NBN und der Pro Natura).

Die Anzahl Plätze ist beschränkt auf 30 Kinder, die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Anmeldeabschluss ist der 31. Mai. Anmeldungen und Informationen sind unter www.nbn.ch oder direkt bei Sybille Stemmler (Telefon 076 465 94 06) oder per E-Mail unter sybille.stemmler@nbn.ch erhältlich.

18 Musikschulen bringen 28 Museen zum Klingen

Klingende Museen

Stollenklänge oder Saurierstimmen, Musik aus dem Mittelalter oder Hausmusik – die Themen der rund 30 Veranstaltungen im Kanton Zürich sind spannend. Die Musikschulen präsentieren passend zu den Ausstellungen der regionalen Museen eine lebendige Vielfalt von Auführungen. Der Verband Zürcher Musikschulen vernetzt die Musikschulen – darunter auch die Jugendmusikschule Winterthur und Umgebung (in welcher Nürensdorf beteiligt ist) und die Musikschule Kloten Bassersdorf Lufingen – untereinander, um für Schülerinnen und Schüler wie auch für Musiklehrpersonen bestmögliche Bedingungen zu schaffen.

An den Wochenenden vom 28. bis 30. Mai und vom 4. bis 6. Juni haben die mitwirkenden Museen ihre Türen für alle geöffnet und ermöglichen die verschiedensten Einblicke in unsere Kultur. Mit der bunten Palette von Veranstaltungen sind die Museen in diesen Tagen nicht nur sehens-, sondern auch hörens-

wert. Kinder, Jugendliche und Erwachsene der Zürcher Musikschulen vertonen die Ausstellungen mit zarten Harfenklängen, rockigen Sounds oder unterhalten die Museumsbesucher mit weiteren originellen Konzertthemen.

Das Erlebnis Museum mit Musik bietet dabei einen besonderen Kulturgenuss. Oft finden sich ganz in der Nähe des Wohnortes interessante Raritäten aus Kunst und Kultur, die im Rahmen der «Klingenden Museen» lustvoll und spielerisch entdeckt werden können.

Die Lebendigkeit aktiven Musizierens und die kulturelle Vielfalt der Museen werden dabei auf besondere Weise verbunden. Familien und Kulturinteressierte können vom 28. Mai bis 6. Juni im ganzen Kanton diese originelle Zusammenarbeit geniessen. Informationen zum detaillierten Programm sind unter www.vzm.ch oder www.muse-um-zuerich.ch nachzulesen. (e)

Verkehrsbetriebe weiterhin auf Wachstumskurs

1,8 Millionen Passagiere mehr

Auch im Jahr 2009 stieg die Zahl der Fahrgäste, die mit den Linien der Verkehrsbetriebe Glattal AG (VBG) unterwegs waren, wieder markant an. Die Anzahl Passagiere nahm im letzten Jahr um 10,3 Prozent zu. Die VBG beförderte damit rund 1,8 Millionen mehr Fahrgäste als im Vorjahr, wie es in einer Medienmitteilung heisst.

Diese erfreuliche Entwicklung der Fahrgastzahlen bei der VBG sei nicht zuletzt auch der im Dezember 2008 in Betrieb genommenen Glattalbahn-Linie 10 zu verdanken. Mit 2,6 Millionen Passagieren pro Jahr im Abschnitt Zürich Leutschenbach-Flughafen Fracht hat sie sich als die nachfragestärkste Linie an die Spitze aller VBG-Linien gesetzt. Aber auch die Region Volketswil/Effretikon und das



Die Busse der VBG transportieren immer mehr Passagiere. (zvz)

Furttal konnten eine Steigerung verzeichnen. Weiterhin auf Erfolgskurs sind die vier von der VBG be-

triebenen Nacht-Linien mit einem Wachstum von über 18 Prozent. (e)

Frauenapéro

Am Freitag, 28. Mai, findet um 19 Uhr im Kirchgemeindehaus Bassersdorf der Frauenapéro zum Thema «Feministische Theologie – was ist das eigentlich und welche Bedeutung kann sie für eine weibliche Spiritualität haben?» statt. Von den Einen als rotes Tuch versteuert, von den Anderen als Befreiung erlebt, lässt «feministische Theologie» kaum jemanden kalt. Wie gehen wir mit dem Wissen weiser Frauen, dem Siegeslied der Mirjam oder dem Satz «die Frau schweige in der Versammlung» um?

Warum wird Gott «der Herr» genannt, obwohl die Bibel viele Gesichter Gottes kennt? Geprägt wurde der Begriff der feministischen Theologie in den 80er-Jahren des 20. Jahrhunderts. Daraus hat sich ein eigener Forschungszweig entwickelt, der sprachliche, archäologische, soziologische und vergleichende Erkenntnisse einbezieht. Die gewonnenen Erkenntnisse haben mit dem Bild von Frauen in der Kirche zu tun: Wie leben wir unsere Suche nach Sinn und Wert? Welche Rolle spielen wir? Kurze Impulse und viel Gelegenheit zum Austausch bieten viel Erfahrungsraum – einiges wird sicher bekannt sein, anderes hoffentlich erfrischend, neu und bereichernd: Wir freuen uns, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

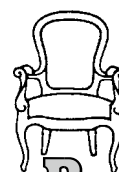
Die Referentin, Angela Wäffler-Bove-land, ist Fachmitarbeiterin der Abteilung Bildung und Gesellschaft der Zürcher Reformierten Landeskirche, Projektleiterin der Evangelischen Theologiekurse ETK, Pfarrerin und eidgenössisch diplomierte Ausbildungsleiterin, Mitglied der feministischen Lesegruppe zur neuen Zürcher Bibel sowie Mitautorin von «...und ihr werdet mir Söhne und Töchter sein» und verheiratet mit dem Vater der zwei erwachsenen Töchtern.

Reformierte Kirchgemeinde
Bassersdorf-Nürens Dorf

Bild des Monats



Nun ist er endlich da, der Frühling. Gross und Klein verspüren den Drang zum obligaten Frühlingsputz, zu dem oft auch das Ausmisten von Keller und Estrich gehört. Doch wohin mit all den Sachen, die sich angesammelt haben? Zum Beispiel auf den Flohmarkt. Wie auch in Brütten an der Kinderkleider- und Spielwarenborse hofften am 10. April wieder viele Hobbytrödlern am traditionellen Frühlingsflohmarkt in Bassersdorf (im Bild) darauf, ihre Waren loszuwerden. Der Migros- und Gemeindehausplatz hatte sich wiederum in einen fröhlichen Bazar für Feilscher und Schnäppchenjäger verwandelt, der sich diesmal dank des milden Wetters besonders vieler Besucher erfreute. Vom Nackenwärmer aus Zobelfell bis zu Alltagsgegenständen wie Geschirr, Kleider oder Bücher war alles zu finden. (rh)



ERWIN BÜRKLER

Ihr Fachmann für den Wohnbereich

8309 Nürens Dorf

Telefon 044 836 79 35

www.buerkler-innendekoration.ch



So individuell wie Ihr Traum vom Eigenheim: unsere Beratung.

Mit Raiffeisen wird Ihr Traum von den eigenen vier Wänden schneller wahr. Denn unsere Experten beraten Sie persönlich und erstellen für Sie eine individuelle Finanzierungslösung, die Ihren Wünschen und Ihrer Situation entspricht. Sprechen Sie heute noch mit uns.

Raiffeisenbank Oberembrach-Bassersdorf

8425 Oberembrach

Tel. 044 865 45 70

8303 Bassersdorf

Tel. 044 888 66 55

8304 Wallisellen

Tel. 044 877 70 00

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN

Unter uns

Was hat Sie gefreut, respektive geärgert?



Unsere zwei Fragen wurden diesen Monat von Ruth Tschannen aus Nürensdorf beantwortet.

Was hat Sie gefreut?

Gefreut hat mich, dass im Zuge der Auflösung des Frauenvereins Nürensdorf-Breite-Hakab ein Zustupf in die Ludo-Kasse geflossen ist. Die Nürensdorfer Ludothek wurde vom Frauenverein gegründet und leiht Spielsachen aus. Wir «Ludofrauen» werden mit diesem Geld neue Spielsachen und Spiele kaufen: Die Wunschliste ist lang. Umso dankbarer sind wir für die einmalige Zuwendung. Dies kommt Kindern und Familien aus unserem Dorf zu Gute. Also ganz im Sinne des ehemaligen – jetzt aufgelösten – Frauenvereins.

Was hat Sie geärgert?

Das anonyme Flugblatt, das vor einiger Zeit in Nürensdorf kursierte, ist eine ärgerliche Sache. Selbstverständlich hat jeder seine Meinungsfreiheit und natürlich kann man der Ansicht sein, die Gemeinderäte würden ihre Arbeit nicht recht machen. Tatsache ist: Es braucht keinen Mut, ein anonymes Flugblatt zu schreiben. Mutig ist, wer offen zu seinem Unmut steht und einen solchen Flyer mit seinem Namen unterzeichnet. Ohne Identifikation kann kein Dialog und kein Austausch stattfinden. Es entsteht eine Konfrontation mit einer Aussage, ohne die Möglichkeit, darauf zu reagieren. Ob sich der Schreiber wohl in den Gemeinderat wählen lässt, um alles was im Argen liegt zu verbessern?

(Julia Felber)

Bauernhof-Tag

Die Bauernfamilien aus Lindau und Umgebung führen am Samstag, 1. Mai, unter dem Motto «Wer sich bewegt – bewegt» einen Tag auf dem Bauernhof durch. Neben einem grossen Bauernhof-Brunch gibt es für Jung und Alt vieles zu erleben und zu geniessen.

Am diesjährigen Bauernhof-Tag am Strickhof können den ganzen Tag ab 9 Uhr Schweine, Ziegen, Schafe, Kühe und Pferde beobachtet werden. In einem Kinderparadies mit Streichelzoo, Pferdereiten, Strohbürg und Sandkasten können sich die Kinder verweilen. Der grosse Bauernhof-Brunch der Landfrauen Lindau findet von 9 bis 12 Uhr statt; ab Mittagszeit gibt es Köstlichkeiten vom Grill und ein feines Kuchenbuffet.

Die Turnvereine Grafstal organisieren aus Anlass des 150 Jahr-Jubiläums des Zürcher Turnverbandes ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm. Ab 12 Uhr finden verschiedene sportliche Aktivitäten (Traktor-Rennen, Veloparcours, Hufeisenwerfen, Sackhüpfen und vieles mehr) statt und ab 13 Uhr startet ein Volkslauf über die Distanzen von drei, sechs oder neun Kilometer.

(e)

20. Juni 2010
Teufen ZH

10. Bike-Duathlon
5. Bike-Race

Bike-Duathlon 5-15-5 km
Bike-Race 30 km

www.trainingsgruppe.ch

Trainingsgruppe
Rorbas-Frelenstein

SWISSLOS Sportfonds Kanton Zürich
SWISS TRIATHLON

Dorf-Blitz-Redaktor Simon Städeli berichtet aus Australien

Surfen als Staatsreligion

Vor einem Monat durfte ich das erste Mal in meinem Leben einen Fuss auf diesen mir bisher unbekannten Kontinenten auf der anderen Seite der Welt setzen. Viel wusste ich nicht über die Menschen hier: Etwas Geschichte über die Vergangenheit als Gefangeninsel und die traurige Vertreibung der Aborigines, der dunkelhäutigen Eingeborenen. In Europa liegt das Augenmerk wohl eher auf der Tierwelt, als auf dem Menschen: Kängurus, Koalas und Schnabeltiere. Leider konnte ich diese Tiere bisher nur im Zoo bestaunen.



Am «Bondi Beach», dem bekanntesten Strand in Sydney. (zvg)

Stattdessen lernte ich eine Art Staatsreligion der Australier kennen, das Surfen. Da die Unterkunft bei meiner Gastfamilie direkt am weltbekannten Bondi Beach liegt, konnte ich täglich die Surfrituale der «Sydneyssider» beobachten. Schon früh am Morgen rennen sie mit dem Surfbrett unter dem Arm Richtung Strand und springen in das kalte Wasser des Ozeans. Von weitem sehen die Surfer aus wie die spitzen Flossen von hungrigen Haien. Mit einer überraschenden Leichtigkeit nutzen einige die brechenden Wellen und gleiten mit ihnen elegant in Richtung Strand.

Die Bedeutung des Surfens wird einem klar, wenn man am Strand ist und sich im kühlen Nass des Pazifiks erfrischen will. Die Badezone ist mit gelbten Fahnen markiert und nimmt etwa zehn Prozent des ganzen Strandes ein. Der Rest des mitten im Wohngebiet von Sydney gelegenen Strandes ist nur den Surfern vorbehalten. Nachdem ich die Faszination dieses speziellen Spor-

tes erkannt hatte, wollte ich auch daran teilhaben und meldete mich für ein Surfwochenende an.

Nach einer theoretischen Übungslektion am Strand wagte ich mich mit dem riesigen Anfängerbrett ins Meer, um die ersten eigenen Erfahrungen zu machen. Das Resultat war ernüchternd. Kein einziges Mal konnte ich eine Welle reiten, dafür hatte ich viel Salzwasser geschluckt und den Kopf hart am Boden angeschlagen. Ein Blick zu den anderen Anfängern zeigte mir jedoch, dass ich mich in guter Gesellschaft befand und liess mich nicht entmutigen. Mit der Zeit klappte es, und ich konnte auf dem Brett aufstehen. Die wirkliche Kunst des Surfens, das richtige Timing, beherrsche ich bisher noch nicht. Glücklicherweise jedoch bleiben mir – im Rahmen meines dreimonatigen Sprachaufenthaltes – noch einige Wochen Zeit, den Nationalsport der Australier in Perfektion erlernen zu können.

Simon Städeli



Carrosserie Baumgartner

- Autospenglerei
- Autospritzwerk
- Scheiben-Service
- Drucktechnik

Hinterdorfstrasse 4
8309 Nürensdorf
☎ 044 / 836 65 23
www.carrosserie-baumgartner.ch

Altbach-Garage

Klotenerstrasse 46
8303 Bassersdorf

Telefon 044 836 66 27
Telefax 044 836 43 23



Bassersdorf

Ab 1. Juni od. 1. Juli 2010 vermieten wir eine moderne, zentral gelegene, helle und sonnige

4½-Zimmer-Wohnung

mit 128 m² WF, 2 Balkone, eigener Waschküche, kontr. Wohnungslüftung, Multimediasystem usw.
für Fr. 2380.- mtl. plus NK Fr. 170.-

Information und Besichtigung:

EGGER-
IMMOBILIEN
www.egger-immobilien.ch



TEL. 044 803 03 04
BASSERSDORF
mail@egger-immobilien.ch

DÜBENDORFER
BASSERSDORF

KIES
BETON
TRANSPORT
ENTSORGUNG

WWW.MULDEN.CH



Dalla Corte AG

Dorfstr. 62 8309 Birchwil
www.dallacorteag.ch

Cheminée & Ofenbau

Keramische Wand-
und Bodenbeläge

Tel. 044 836 73 83
Fax 044 836 99 23



Unser neuer Dorf-Blitz...

Zweigniederlassung Nürensdorf
Alte Winterthurerstr. 11
8309 Nürensdorf
T 044 838 40 40 · F 044 838 40 45
nuerensdorf@merbag.ch

MEINMERCEDES.CH
MERCEDES-BENZ AUTOMOBIL AG

ZWIWO AG

ELEKTROANLAGEN

Neftenbach
052 304 44 30

Winterthur
052 222 59 49

Nürensdorf
044 836 53 46



- Gartenpflege
- Gartenum-
änderungen
- Neuanlagen

8311 Brütten
8344 Bäretswil
Tel. 044 939 21 61

Wir beraten Sie gerne!
www.ballgartenbau.ch

EINLADUNG ZUR 4x4-AUSSTELLUNG.



JUSTY 4x4

Mehr Spass am Sparen.
Für Fr. 22'750.-.
Auch als 2WD, Fr. 17'000.-.

IMPREZA 4x4

Mehr Sport und Komfort.
Ab Fr. 26'900.-.

FORESTER 4x4

Mehr als ein Auto.
Ab Fr. 33'300.-.

LEGACY 4x4

Mehr Platz und Sicherheit.
Ab Fr. 35'500.-.

OUTBACK 4x4

Mehr Leistung und Komfort.
Ab Fr. 42'000.-.

TRIBECA 4x4

Mehr Crossover.
Für Fr. 67'500.-.

AM SAMSTAG. DEN 08. MAI 2010 VON 09.00 UHR BIS 17.00 UHR
WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH, DAS GARAGE-BUCHMOOS TEAM

Verkauf, Service und Reparaturen aller Marken



Tel. 052 345 25 77

www.garage-buchmoos.ch



Gültig bis
30. Juni 2010
für alle
Subaru-Modelle.



Gültig bis 31. Mai
2010 für Justy 4x4
und Impreza 1.5R
AWD Swiss.

Switzerland's 4x4



SUBARU

15-fache Weltmeisterin Simone Niggli siegte auch in Brütten

OL-Abenteuer im Steilhang

Orientierungslauf im Chomberg – dazu gehört der ab Brütten extrem steil nach Winterthur abfallende Hang, der selbst die weltbeste Orientierungsläuferin Simone Niggli ins Zittern brachte.

Simone Niggli zieht normalerweise um diese Zeit in den Norden. Doch in diesem Jahr liegt in Schweden soviel Schnee, dass sie ihre Vorbereitungen auf die internationale Saison in der Schweiz bestreitet und Brütten für einen ersten Härtetest wählte.

Der 17. Posten im Steigholz hatte es in sich. «Das war schon extrem», kommentierte Niggli nach der Zielankunft ihre Kletterpartie, und auf ihrer Homepage (www.simoneniggli.ch) reflektierte sie: «Für einen kurzen Moment stockte mir der Atem: Da hätte man ohne weiteres ein Schild Absturzgefahr hinstellen können.» Das entsprach in etwa auch den Erlebnissen des Bassersdorfers Fritz Maurer, der an diesem Teil der Karte mitgearbeitet hatte: «Ich war da beim Aufnehmen mit einem Eispickel unterwegs und hätte nie gedacht, dass an dieser Stelle ein Posten gesetzt wird.» Bahnleger Stefan Staubert tat dies – damit konfrontiert wurden allerdings nur die Kategorien mit höchstem Schwierigkeitsgrad.

Neue Schuhe im Dreck

Die OL-Karte Chomberg war von einem Seniorenteam des OLC Kapreolo produziert worden. Maurer, der in diesem Metier noch Erfahrungen sammelt,



Nach dem Lauf: Mirjam Pfister (l.) aus Nürensdorf bespricht die Route mit der Schaffhauserin Fabienne Haas. (Bilder: Beat Meier)

war ein Neuling unter Routiniers: «Nach meinem ersten Streifzug in diesen Hang hatte ich keine Ahnung, wie ich das Gesehene auf das Kartenblatt bringen soll.» Letztlich kam es aber mit Unterstützung des ganzen Teams doch zum Ergebnis, und Maurer freute sich, dass ausgerechnet «sein» Bereich die Weltmeisterin herausforderte. Die überlegene Siegerin liess sich im Ziel von den Anstrengungen nicht viel anmerken. Einzig ihre mit einer Lehm-schicht überzogenen Schuhe zeigten Spuren: «Die waren heute Morgen neu.» Vom leuchtenden Grün war nichts mehr zu sehen.

Erst nördlich des Horntobels mussten die Juniorinnen in den Steilhang. Mirjam Pfister aus Nürensdorf bewältigte diese Strecke kraxelnd und kletternd. Sie war zufrieden mit ihrem ersten Lauf in der höchsten Nachwuchskategorie, bei der sie den neunten Rang

belegte. Die Juniorinnen und mit ihnen alle Kategorien mit längeren Bahnen hatten schon vor dem Steilhang ein grosses Routenwahlproblem. Die Frauen wählten eher die lange Umwegsroute, statt den Graben zu durchqueren. Solches verwarf Pedro Winteler aus Nürensdorf. Winteler ist bei den Senioren über sechzig (H60) an jedem Wochenende mit dabei – im Mittelfeld. Doch OL ist für ihn Faszination unterwegs: «Die Karte war super, das Gelände gut ausgenutzt, aber Kräfte raubend. Man konnte an vielen Orten quer laufen. Im Ziel war ich richtig ausgelaugt.»

«Keine Verbissenheit»

Noch nie an einem Orientierungslauf gestartet ist die langjährige Brüttener Gemeinderätin Esther Bigler. Sie freute sich, dass der OL-Virus, der fast 1500 Wettkämpfer nach Brütten brachte, kein Krankmacher ist. Im Gegenteil: «Ich lernte eine für mich neue und faszinierende Sportart kennen. Wir haben nur aufgestellte Wettkämpfer getroffen – da war keine Verbissenheit auszumachen.» Obwohl der Frühling an diesem letzten März-Samstag in Brütten noch nicht zu Gast war, dem 34. Zürcher Oberländer OL konnte das nichts anhaben. Die OLG Stäfa, die mangels eigener geeigneter Gelände am oberen Zürichsee in Kooperation mit dem die Karte herausgebenden OLC Kapreolo nach Brütten gekommen war, hatte die richtige Arena gewählt.

Beat Meier

Namen der jeweils Erstplatzierten und Resultate der Läufer aus Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf

HAL (10.9 km, 370 m, 29 Po.): 1. Renato Winteler (Winterthur) 1:15:42.

D20 (7.1 km, 325 m, 21 Po.): 1. Fiona Kirk (Bellikon) 57:56. 9. Mirjam Pfister (Nürensdorf) 1:04:33.

H12 (3.8 km, 150 m, 13 Po.): 1. Nils Holer (Möhlin) 24:13. 5. Manuel Pfister (Nürensdorf) 28:13. 10. Nicolas Pfister (Nürensdorf) 32:29. 26. Flavio Pfister (Nürensdorf) 40:31.

D12 (3.5 km, 125 m, 12 Po.): 1. Simona Aebersold (Brugg BE) 27:27. 9. Larissa Lienhard (Bassersdorf) 35:05.

H50 (7.3 km, 270 m, 21 Po.): 1. Bruno Brand (Küsnacht ZH) 54:53. 28. Bruno Steinegger (Bassersdorf) 1:08:49. 50. Felix Pfister (Nürensdorf) 1:22:43.

H60 (6.1 km, 250 m, 16 Po.): 1. Franz Wyss (Kappel SO) 32. Peter Winteler (Nürensdorf) 1:10:59.

H65 (5.4 km, 300 m, 15 Po.): 1. Ernst Baumann (Schwarzenbach SG) 56:28. 17. Fritz Maurer (Bassersdorf) 1:17:29. 30. Klaus Bruggisser (Brütten) 1:32:57.

DAK (3.6 km, 175 m, 10 Po.): 1. Priska Ringli (Flurlingen) 36:41.

DB (3.0 km, 115 m, 9 Po.): 1. Vreny Püntener (Attinghausen) 25:23. 22. Regula Pfister (Nürensdorf) 43:30.

Offen Kurz (3.0 km, 85 m, 10 Po.): 1. Rolf Camenzind (Weisslingen) 23:27. 7. Thomas Glesti (Brütten) 33:07. 12. Denis und Matthias Rathgeb (Bassersdorf) 34:53.

Offen Mittel (3.5 km, 140 m, 10 Po.): 1. Falko Gieldanowski (Langenthal) 35:09. 5. Simon und Simone Stahlberger (Brütten) 38:51. 23. Colin Lienhard (Brütten) 49:03. 29. Hugo Horber (Brütten) 59:45.



Gemeinderätin Esther Bigler: «Ich lernte eine für mich neue und faszinierende Sportart kennen.»

RAIFFEISEN

info

Aktien, Zinsen und Rohstoffe

Seit März 2009 setzte an den Aktienmärkten weltweit eine teilweise markante Erholung an. Etliche Bankhäuser raten bei einem gemischten Depot zur Übergewichtung von Aktien. Anleger stellen sich mittlerweile aber die Frage, ob eine baldige Korrektur ansteht. Tatsache ist, dass einige Investoren noch hohe Liquiditätspolster auf den Konten parkieren, welche bis heute wenig Kaufbereitschaft zeigten. Dies könnte in den nächsten Wochen nochmals zu höheren Kursnotierungen führen. Substanzstarke Unternehmen, welche eine hohe Dividendenrendite auszahlen, sorgen für eine gute Stabilität im Wertschriftenportefeuille. Es gibt im hiesigen Aktienmarkt Titel, welche immer noch um die 5 Prozent und darüber rentieren und damit auch künftig attraktiv erscheinen (Swisscom, Zurich Financial Services, Bâloise).



Daniel Kaufmann

Zinsen und Rohstoffe haben einen langen Zyklus, der bis zu 20 Jahre andauert. Nachdem die Unze Gold noch 2001 unterhalb 300 US-Dollar notierte, bewegt sich das Edelmetall seither wieder nach oben. Oftmals nach Finanzkrisen folgen Währungsabwertungen und mögliche Staatsbankrotte. Edelmetalle können bei ansteigenden Zinsen als Schutz dienen. In letzter Zeit wurde auch weltweit die Geldmenge stark ausgedehnt. Gold ist in einigen Depots noch wenig vertreten. Ein Anteil von ungefähr 5 Prozent scheint angebracht zu sein. Ihre Anlagebank wird Sie diesbezüglich gerne beraten und unterstützen.

*Ihre Raiffeisenbank
Oberembrach-Bassersdorf
Daniel Kaufmann*

Wie sieht die Zukunft aus?



Michael Fenaroli

«An der Abstimmung vom 7. März 2010 hat das Stimmvolk eine Senkung des BVG-Umwandlungssatzes auf 6,4 Prozent abgelehnt. Bleibt nun in Sachen berufliche Vorsorge alles wie bis anhin?»

Das Thema berufliche Vorsorge (BV) ist nach der Abstimmung vom März keineswegs vom Tisch. Beim Referendum ging es um die Höhe des Umwandlungssatzes der beruflichen Vorsorge, also um den Faktor, mit dem das angesparte Altersguthaben in eine jährliche Altersrente umgerechnet wird. Für den gesetzlich obligatorischen Teil der beruflichen Vorsorge bis zu einem Jahreseinkommen von 82 080 Franken gilt ein Mindestumwandlungssatz. Anlässlich der Abstimmung vom 7. März 2010 hat sich das Stimmvolk gegen eine Senkung dieser Mindestgrösse entschieden. Dies bedeutet aber nicht, dass der bisherige Umwandlungssatz für die gesamte Altersrente angewendet wird. Denn die vorgeschriebenen

Werte gelten nur für den gesetzlichen Obligatoriumsteil der beruflichen Vorsorge. Für den Teil des Lohns über 82 080 Franken, ist die Pensionskasse frei, tiefere Umwandlungssätze anzuwenden, was zur Sicherung des finanziellen Gleichgewichts für einzelne Kassen auch nötig sein wird.

Die berufliche Vorsorge steht weiterhin vor grossen Herausforderungen. Sollten Prognosen etwa bezüglich steigender Lebenserwartung eintreffen, ist es an der Politik, Alternativen zur Reduktion des Umwandlungssatzes zu entwickeln. Dies wird erforderlich sein, um die Finanzierung der 2. Säule langfristig zu gewährleisten und die Stabilität des schweizerischen Dreisäulesystems zu bewahren. Es ist deshalb anzunehmen, dass sich das Vorsorgesystem auch in Zukunft verändern wird und Leistungsanpassungen bevorstehen werden. Wer seinen Lebensstandard auch im Alter fortsetzen möchte, sollte bereits in jungen Jahren Selbstverantwortung übernehmen. Gut geeignet für das Erreichen eines langfristigen Sparziels ist etwa die gebundene private Vorsorge mit der Säule 3a. Sie hat den Vorteil, dass der Staat die Säule 3a mit Steuerersparnissen unterstützt.

*Michael Fenaroli,
Filialleiter ZKB Bassersdorf*

60. Generalversammlung des GVBN

Zwei neue Vorstandsmitglieder

Mitte März trafen sich fast fünf Dutzend «Gwerbler» zur 60. Generalversammlung des Gewerbevereins Bassersdorf Nürensdorf (GVBN) im Mehrzwecksaal der Bassersdorfer Sportanlage bxa.

GVBN-Präsident Roger Bösch durfte im Rahmen seiner Begrüssung zur 60. Generalversammlung als Gäste auch Franz Zemp (Gemeindepräsident Bassersdorf) und Werner Scherrer (Präsident des Bezirksgewerbeverbandes Bülach) willkommen heissen. Die Geschäfte der Traktandenliste konnten speditiv behandelt werden.

Homepage aktualisiert

In seinem Jahresbericht 2009 erwähnte Bösch unter anderem das im Mai erstmals durchgeführte Wirtschaftsforum, den Mitte August mit rund 30 Teilnehmerinnen und Teil-

nehmern veranstalteten «Gwerbler-Brunch» sowie den von 25 GVBN-Mitgliedern besuchten Mittagslunch im September zum Thema «Krise als Chance». Die erste Vereinsreise mit mehr als drei Dutzend Beteiligten nach Barcelona werde sicherlich in die Vereinsgeschichte eingehen und der im November in Zusammenarbeit mit der Sekundarschule traditionsgemäss organisierte Berufserkundungsparcours sei insbesondere bezüglich Jugendförderung eine grossartige Sache. Als ebenfalls bemerkenswert bezeichnete der Präsident den nun wieder aktuell und zeitgemäss gestalteten GVBN-Internetauftritt.

Zahlreiche Aktivitäten

Wie bereits vor einem Jahr anlässlich der GV 2009 angekündigt hat Yvonne Brunner ihr Amt als Aktuarin niedergelegt und infolge berufli-

cher Veränderung ist Kuno Ledergerber als Beisitzer Politik zurückgetreten. Als ihre Nachfolger im Vorstand übernehmen Martin Siber und Edith Stamm diese Ämter; das grosse Engagement der Zurücktretenden wurde verdankt. Nach einem Ausblick auf diverse Vereinsaktivitäten 2010 – Ende August ist unter anderem ein Sommer- und im Januar 2011 ein Winteranlass geplant – wurde der offizielle Teil der Versammlung für geschlossen erklärt. Beim anschliessenden gemeinsamen Nachtessen wurden bestehende Kontakte gepflegt und neue geknüpft. Ein besonders rege gefragter Gesprächspartner war das langjährige GVBN-Mitglied Christian Pfaller, der am ersten März-Wochenende als neuer Gemeinderat in die Bassersdorfer Exekutive gewählt worden war.

(sr)

FURRER & PARTNER SANITÄR AG

**Kloten
Bassersdorf**

Tel: 044 800 70 10

Neubau Umbau Service

Mit Hirsch-Talg an den Füssen von Müstair nach Chancy

Auf der Wanderung seines Lebens

Der 31-jährige Bassersdorfer Renato Loppacher war bis anhin kein berufener Wanderer. Doch vor einem Jahr, als die Waage 140 Kilogramm anzeigte, fasste er den Entschluss, Bewegung in sein Leben zu bringen. Als Anreiz suchte er nach einer originellen Idee. Nun wird er am 17. Mai eine 630 Kilometer lange Wanderung in Angriff nehmen und damit gleichzeitig «Pro Natura» unterstützen.

von Susanne Beck

Die Vorbereitungen auf die lange Wanderung, die der gelernte Schrift- und Reklamegestalter auf sich nimmt, sind vielseitig. Er trainiert mindestens zwei- bis dreimal jede Woche mit seinen Walking-Stöcken und läuft 15 bis 20 Kilometer. Die Wege im nahe gelegenen Hardwald sind ihm in den letzten Monaten alle bekannt geworden, da fühlt er sich beinahe wie zu Hause. Über 25 Kilogramm hat er bereits abgenommen. Die Kurzatmigkeit ist einer Fitness gewichen, die ihm nun erlaubt, ohne Mühe Treppen zu steigen und erst noch seine Gelenke zu schonen.

Testen mit Gepäck

Das Gepäck, welches er für die Wanderung braucht, wird auf ein gesundes Minimum beschränkt. Seine Frau



Mit Sack und Pack geht es bald los. Gut ausgerüstet wird der Bassersdorfer auch bei feuchtem Wetter marschieren.

Myriam muss sich öfters einmal ein Lachen verkneifen. Unterwäsche, Socken, Schuhe und weitere wichtige Utensilien, die ihr Mann auf die dreiwöchige Tour mitnehmen will, werden auf der Küchenwaage genauestens kontrolliert. Den Reiseproviant nicht eingerechnet hat er eine Last von etwa elf Kilogramm zu tragen. Damit er auf dem Weg über die Berge sicher genug Flüssigkeit zu sich nimmt, kommen aber noch vier Kilogramm dazu.

Bis Loppacher am 17. Mai die Wanderung unter die mit Hirsch-Talg eingesalbten Füsse nimmt, trägt er auf seinen Übungsstrecken bereits einen gepackten Rucksack mit. Die Crème soll seine Füsse vor Blasen und Schrunden schützen, damit die Strapazen nicht noch grösser werden. Der Weg wird ihn vom bündnerischen Müstair bis nach Chancy im Kanton Genf führen. Der höchste Punkt in den Bergen wird über 2500 Meter über Meer liegen, der niedrigste unter 500 Meter.

Motivation und Ziel

Vor einem Jahr entschied Renato Loppacher, dass er seine Lebensqualität verbessern will. Seit 2003 ist er glücklich verheiratet, beruflich fühlt er sich bestätigt. Was ihn störte war jedoch sein Körpergewicht, das die letzten Jahre immer umfangreicher wurde. Seine Mutter brachte ihn auf die Idee mit dem Nordic-Walking. Schon in der Kindheit unternahm die Familie Wanderungen, die ihm damals eher bescheiden Freude bereiteten.

Seine Gesundheit, aber auch die Umwelt, liegen dem Walker am Herzen.



Mit Optimismus und Freude bereitet sich Renato Loppacher auf seine grosse Wanderung vor. (Bilder: Susanne Beck)

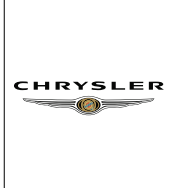
Darum hat er sich – zusätzlich zu seiner körperlichen Herausforderung – auch noch das Ziel gesetzt, sich für «Pro Natura» einzusetzen. Er unterstütze ein Biber-Projekt, weil nur noch zehn Flüsse in Schweiz nicht verbaut seien und den für die geschützten Nager optimalen Lebensraum bilden könnten, erzählt der Bassersdorfer. Weitere Spendengelder, als Fixbetrag oder für geleistete Kilometer, sammelt er für einen neuen Schweizer Nationalpark. «Es freut mich, wenn ich mit meinem Engagement, das doch auch eine persönliche Grenzerfahrung sein wird, einen finanziellen Zustupf an diese Projekte beisteuern kann», meint Loppacher schmunzelnd.

Auf dem Weg zum Start

Die letzten paar Wochen hat der 31-Jährige sein Training gesteigert. Eine beschwerliche Route nach Gibswil mit über 400 Metern Höhenunterschied zeigte ihm im März, dass doch noch Steigerungspotenzial nötig ist, damit er auch körperlich

das Unterfangen zu einem guten Ende bringen kann. Mental fühle er sich stark und seine Umgebung sei seinen Plänen gegenüber positiv eingestellt, ist weiter zu erfahren. Unter seinen Sponsoren finden sich nicht nur Ausrüstungsfirmen; auch ein paar Privatpersonen und sein Arbeitgeber in Wallisellen haben sich spontan dazu bereit erklärt, ihn zu unterstützen.

Myriam Loppacher wird ihren Mann an den Wochenenden auf seinen Wanderstationen besuchen. Nach den einsamen Fussmärschen durch die Woche wird ihm dies jeweils eine angenehme Abwechslung sein. Auf seiner Website www.hikeoflife.ch wird Loppacher während seiner Wanderung immer wieder mit den aktuellsten Neuigkeiten aufwarten. Er hofft, dass er seine Tour in 25 Tagen mehr oder weniger unbeschadet hinter sich bringt. Als Belohnung für sich und seine Frau werden die beiden im Herbst eine gemeinsame Reise nach Kalifornien unternehmen. ■



VSCI Carrosserie

Oberfeldstrasse 10 • 8302 Kloten • Tel. 044 800 71 71 • www.brovag.ch

GESUND & SCHÖN



Straffere Haut und weniger Umfang dank Meeresalgen

Der Sommer bringt es oft schonungslos an den Tag, und entsprechend beeinträchtigt ist dadurch das Wohlfühl vor allem bei vielen Frauen: Cellulite und Übergewicht. Cellulite ist keine Frage des Alters. Gefördert wird sie aber besonders durch unsere wenig gesunden Lebensgewohnheiten. Falsche Ernährung und mangelnde Bewegung führen dazu, dass Cellulite und Übergewicht immer weiter verbreitet sind. Die unschönen Dellen können jedoch erfolgreich und nachhaltig bekämpft werden. Der einzigartige Algenfango ist rein natürlich und aus Meeresalgen, Tonerde, Efeu- und Rosskastanienextrakt, Zitronen- und Oregano-Essenz hergestellt. Die positiven Effekte bei regelmässiger Anwendung sind klinisch bewiesen. Resultate sind bereits nach der ersten Anwendung sichtbar: Die Dellen gehen zurück, die Haut wird schöner, straffer und elastischer. Optische und spürbare Ergebnisse können rasch erzielt werden, wenn der Algenfango in den ersten drei Wochen zwei bis drei Mal wöchent-

lich angewendet wird. Danach genügen zwei Anwendungen pro Woche. Nach dieser Kur reichen drei bis vier Anwendungen pro Monat.

Hervorragend ist die Wirkung in Kombination mit einer Fangocrème speziell für die Nacht: Sie wirkt während des Schlafs und wurde speziell entwickelt, um den Umfang an den gewünschten Körperstellen mess- und sichtbar zu reduzieren. Diese Fangocrème wird täglich vor dem Schlafengehen auf die betroffenen Stellen aufgetragen. Studien an einer renommierten italienischen Universität bestätigen den Erfolg: Der Umfang reduziert sich nach nur zwei Wochen um bis zu fünf Prozent, nach vier Wochen sogar um bis zu elf Prozent. Wichtig für den bleibenden Erfolg ist jedoch die regelmässige Anwendung der Produkte.

Wir beraten Sie sehr gerne.

Ihr Dorf-Drogist Serge Hafen

Monats-Hit
(gültig solange Vorrat)

**10%
Rabatt
auf alle Guam
Anti Cellulite
Produkte**



Frauen aufgepasst!
Abnehmen und straffen mit viva

viva Figurstudio für Frauen
Poststrasse 2, 8303 Bassersdorf
Tel. 044 836 91 91
bassersdorf@vivatraining.ch
www.vivatraining.ch

Claudia Hürlimann's Healthway

Praxis für Kinesiologie und Gesundheitsmassagen sowie
Tierkinesiologie / Tiertherapie

Kinesiologie hilft bei
Lebenskrisen, Angstzuständen, Angespanntheit,
Depressive Verstimmungen, Rückenproblemen, Chronische Schmerzen,
Verspannungen des Muskelsystems, Verdauungsprobleme, Unverträglichkeiten,
Erschöpfungszuständen, Beziehungsproblemen, Schlafstörungen und vieles
mehr...

Gesundheitsmassagen

Klassische Ganzkörpermassage, Rücken-Nackenmassage, Fussreflexzonenmassage,
Dornbehandlung, Breussmassagen, Ayurveda-Massagen Cellulitebehandlung,
Kräuterstempelmassage, Schröpfen, Wickel, Moxibustion etc.

Klotenerstr. 10, 8303 Bassersdorf

Tel 079 831 24 55

(Termine nur nach Vereinbarung)

www.clhuerlimannshhealthway.ch



PRAXIS FÜR BEWEGUNG UND IK KINESIOLOGIE

Frohheimstrasse 1

Claudia Peyer

8304 Wallisellen

Tel. 078 751 40 23

www.bodygame.ch

Verstehen Sie manchmal nicht wie Sie reagieren oder entscheiden?

Warum mühsame aber gewohnte Muster trotz vielen Vorsätzen beharrlich bleiben?

Sie zwar im Kopf wissen, was Sie verändern möchten, aber irgendwie geht es nicht?

Oder Sie haben ein Symptom, welches trotz aller Bemühungen bleibt?

Die IK Kinesiologie nutzt die Möglichkeiten um mittels Gespräch und Muskeltest

herauszufinden, welche Muster die oben erwähnten Symptome oder Gewohnheiten blockieren.

Die Ursache wird erkannt und durch ein neues Muster ersetzt.

Die Behandlungen sind von den Krankenkassen anerkannt.

LOTUS TCM

Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin

**Bei Muskelschmerzen
jeder Art...**

**...erhalten Sie eine kombinierte
Therapie aus altbewährter Tradition
und modernster Technik**

Krankenkassen anerkannt

Franziska Kronig, Dipl. Naturärztin TCM

Im Baumgarten 6, 8303 Bassersdorf (direkt beim Bahnhof)

Tel 044 836 34 77 www.lotus-tcm.ch

jazzercise®
Tanz Fitness

**Fit in den Frühling,
wir bewegen dich!
Das Ganzkörpertraining
Probetraining gratis!**

**QUALITOP
anerkannt!**



Grindelstr. 50 8303 Bassersdorf

Telefon 079 455 86 55

www.jazzercise-kloten.ch

kontaktwelt internet

co₂-ausstoss kompensieren



euroschwäche nutzen

gps-schatzsuche



hotels finden und buchen

mehr sicherheit beim surfen



- Im Alltag den CO₂-Ausstoss zu reduzieren ist schwierig, und gewisse «Umweltsünden» lassen sich auch gar nicht vermeiden. Viele Menschen sind auf ein Auto angewiesen. Zum Glück gibt es eine Möglichkeit, dennoch etwas gegen den eigenen CO₂-Ausstoss zu unternehmen: Auf «myclimate.org» können die Emissionen von Autofahrten, Flugreisen und des eigenen Haushaltes berechnet und gegen akzeptable Beträge kompensiert werden. Die Kompensation für 100 Kilometer Autofahrt mit einem Mittelklassewagen (8 Liter pro 100 gefahrene Kilometer) kostet beispielsweise lediglich 1.00 Franken – so billig ist ein reines grünes Gewissen!

www.myclimate.org

- Auf «amazon.de» findet man eine riesige Auswahl an Büchern, DVDs, CDs und vielen weiteren Dingen. Nicht zuletzt durch die Euroschwäche sind vor allem Bücher und CDs auf amazon viel billiger zu haben als bei uns. Hinzu kommt, dass die vom deutschen Staat erhobene Umsatzsteuer für Schweizer Kunden entfällt – das macht die Produkte noch einmal um 7 Prozent billiger. Zudem werden Bücher, DVDs und CDs gratis per Post zugestellt. Viel-Leser, Musik- und Filmnarren können so einiges einsparen!

www.amazon.de

- Die Zahl der «Cacher» wächst unaufhaltsam, immer mehr Menschen jagen mit GPS-Geräten den Schätzen nach, die in aller Welt versteckt sind. Das Prinzip ist einfach: Im Internet sind alle versteckten Schätze, sogenannte «Caches», auf einer Weltkarte eingezeichnet. Nun wählt man sich einfach einen Cache aus und notiert sich die Koordinaten. Dann geht die eigentliche Suche los: Man geht ins Freie und sucht den Cache mit GPS-Geräten (die Suche mittels iPhone ist auch möglich) an der angegebenen Position. Wem das zu einfach ist, der kann sich an den Rätsel-Caches oder an den Mehrfach-Caches versuchen – es gibt genügend Herausforderungen. Die GPS-Schatzsuche macht Spass und hat einen positiven Nebeneffekt: Man kommt an die Luft und wird an spezielle Orte geführt, da die Caches mit Vorliebe an kniffligen Plätzen versteckt werden.

www.geocaching.com

- Sie wissen, wohin die Ferien gehen sollen, haben aber noch kein Hotel gefunden? Dann sind Sie auf «booking.com» genau richtig. Mittels einer durchdachten Suchfunktion findet man schnell mehrere Hotels, die den persönlichen Bedürfnissen entsprechen. Die Suchresultate lassen sich dann nach Kriterien wie Preis oder Sternenzahl ordnen. Die Zimmer können direkt auf «booking.com» reserviert werden, bezahlt wird aber erst im Hotel. Der Clou dabei: Durch spezielle Verträge der Webseitenbetreiber mit den Hotels bekommt man die Zimmer auf booking.com oft viel billiger, als wenn man die Zimmer direkt beim Hotel reserviert.

www.booking.com

- Das Internet ist alles andere als ein sicherer Ort. Es ist ein regelrechter Tummelplatz für Spyware, Spam, Viren und Trickbetrüger. Doch glücklicherweise gibt es auch Verteidigungsstrategien. Auf «mywot.com» kann man beispielsweise ein Add-On herunterladen, das vor unseriösen Internetseiten warnt. Ist das Add-On installiert, so erscheint künftig neben den Resultaten einer Suchabfrage eine Bewertung der Sicherheit der gefundenen Seiten. Kritische Seiten werden mit einem roten oder mit einem orangenen Kreis versehen, tadellose mit einem grünen. Die Beurteilung der Seiten basiert übrigens auf den Rückmeldungen der «mywot»-User. Man kann also auch selbst Rückmeldungen abgeben.

www.mywot.com/de

Blitzableiter

Der Inhalt von Leserbriefen muss sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

Der «kleine Bären» geht zu

Zu den diversen Berichten zum Thema Zentrumsüberbauung Nürens Dorf

Die langjährigen Nürens Dorfer kennen ihn, den «kleinen Bären», das alte Bauernhaus hinter dem Gasthof Bären in Nürens Dorf, wo einst mein Grossvater einen kleinen Reitstall mit zehn Pferden hatte. Wo er in der gemütlichen Wohnküche seine Gäste einfach und freundlich bewirtete.

Ich höre heute noch, nach so vielen Jahren, wie mir Nürens Dorfer sagen: «Ich erinnere mich genau, wie ich bei deinem Grossvater reiten lernte und wie wir nachher jeweils noch gemütlich in der Küche gesessen sind.» Jahre später zog ich mit zwei Pferden, drei Katzen und einem Hund hier ein. Ich konnte aus dem Fenster schauen und sah meine Pferde auf dem Platz – neben dem Bärenparkplatz. Ich heiratete und bekam zwei Kinder. Auch den «kleinen Bären» haben wir weiter geführt. Viele Male war die Feuerwehr bei uns im Tenn. Wir hatten eine grosse Leinwand für die WM aufgestellt. Jedermann durfte kommen, um Fussball zu schauen, statt alleine zu Hause zu bleiben.

Es war alles perfekt bis zu jenem Moment, als die Gemeinde die Altersüberbauung vorstellte. Wir wussten immer, dass das Landstück oberhalb des Bärenparkplatzes einmal überbaut wird. Eine Alterssiedlung finde ich eigentlich eine gute Sache. Wir fanden alles in Ordnung – bis wir erfahren haben, dass die Erbauer für die Zufahrt der Tiefgarage die Dienstbarkeit über unser Land – bis in den Miststock hinein – beziehen. Wir haben dadurch jetzt keinen Miststock mehr, und die Pferde können nicht mehr auf unseren Platz raus.

Sofort haben wir uns gewehrt, doch leider hatten wir keine Chance. Nun wurde auch eine Mauer vor unserem Haus aufgestellt, so dass wir noch 1,50 Meter Platz haben. Dies ist der Platz, der uns auch nachher bleibt. Ich weiss: Eine Baustelle braucht To-

leranz von den Anwohnern. Doch der Informationsfluss zu uns war so miserabel, dass es sehr schwer ist, diese aufzubringen. Im Moment wird uns eine Mulde gestellt, wo ich den Mist entsorgen kann. Aber was ist, wenn der Bau fertig ist? Wo soll ich dann den Mist entsorgen? Wie soll ich dann mein Heu und Stroh auf den Heustock bekommen? Der Traum ist aus. Der «kleine Bären» schliesst. Und für uns bleibt keine andere Lösung als wegzuziehen, was einer Nötigung gleichkommt.

Sibylla Niklaus-Lüssi,
Nürens Dorf

Diskussion erwünscht

«Opposition gegen Sperrung» im Dorf-Blitz vom 25. Februar

Bis Mitte April sind bei uns Petitionen in Birchwil über 1200 Stimmen eingegangen; Unterschriften werden für unsere Statistik jedoch weiterhin bis Mitte Mai gesammelt. Dieser riesige Erfolg ist vor allem der Dorfbevölkerung von Birchwil und Oberwil zu verdanken, aber auch der regen Anteilnahme von Nürens Dorf. Auch dieser entferntere Gemeindeteil ist dem Aufruf gefolgt, die Petition gegen die geplante Schliessung an der Dorfstrasse in Birchwil zu unterschreiben. Die Bevölkerung hat aktiv mitgeholfen zu zeigen, dass auch in Zukunft zuerst das Volk gefragt werden soll, wenn es um einschneidende und Alle betreffende Massnahmen geht. Aber auch den Medien, die durch ihre guten Reportagen und Öffentlichkeitsarbeit von Anfang an mitgewirkt haben, unsere Dörfer zu informieren, gebührt ein Dankeschön.

Nach wie vor keine konstruktive Stellungnahme haben wir von den Gemeindebehörden Nürens Dorf. Das ist schade und nicht verständlich, sollte man doch in kleinen Dörfern wie in unserem miteinander diskutieren und zusammen mit allen Betroffenen die bestmögliche und de-

mokratisch abgestützte Lösung finden.

Auch wenn das Problem der drohenden Sackgasse nun endgültig vom Tisch sein dürfte und dem Wunsch einer überwältigenden Mehrheit auf die dauerhafte Benützung unserer gesamten Dorfstrasse entsprochen wird, sollte eine Diskussion stattfinden. Unser Vorschlag ist, dass der

neue Gemeinderat uns und allen Interessierten einen öffentlichen Informationsabend im Schulhaus Sunnenrain anbietet, wo gegenseitig die Möglichkeiten vorgeschlagen werden können, was getan werden könnte, um unsere Dorfstrasse lebenswerter zu gestalten und als Dorfzentrum aufzuwerten. Dieser verantwortungsbewusste Umgang mit unserem Dorfkern würde allen, speziell den Direktanwohnern, etwas bringen. Wir bieten Hand dazu.

Markus Rohr, Erich Speck,
Eugen Hefti, Kurt Wohlgenuth,
Walter Grünig, alle Birchwil

Regeln für Leserbriefe

Das Dorf-Blitz-Team freut sich über Leserzuschriften, vor allem mit Meinungen und Ansichten zu erschienenen Artikeln oder Themen aus der Region. Wer sich im Leserforum äussern möchte, sollte die folgenden Vorgaben beachten:

- Keine Einsendungen ohne Angaben der genauen Absenderadresse (Vorname und Name, Strasse, Wohnort, Telefonnummer); dies gilt auch für Zusendungen per E-Mail.
- Je kürzer ein Leserbrief, desto besser; als oberste Grenze gelten 1700 Zeichen inklusive Leerschläge. Keine Chance auf Publikation haben Briefe mit ehrverletzendem, beleidigendem oder offensichtlich falschem Inhalt. Ebenfalls nicht publiziert werden anonyme Schreiben, organisierte «Kampagnenbriefe», Wahl- oder Abstimmungspropaganda, Dankesabstattungen, sogenannte «offene Briefe» und Texte, die in Gedichtform verfasst wurden.
- Die Bearbeitung (beispielsweise in Bezug auf Titelsetzung), die Kürzung und generell die Auswahl von Lesertexten liegt im Ermessen der Redaktion. Über Leserbriefe wird keine Korrespondenz geführt.

Leserbriefe bitte per E-Mail an redaktion@dorfbliitz.ch oder per Post an Sekretariat Dorf-Blitz, Breitstrasse 66, 8303 Bassersdorf, senden.

(DB)

**Schön braun!
Du siehst gut aus!**

Frühlingsaktion
25% mehr Sonne
vom Sa. 24.4. bis Mo. 3.5.2010

 **Bassersdorf**

**Das aussergewöhnliche Sonnenstudio an der
Klotenerstrasse 8 (1. Stock)**

**Bülach, Kasernenstr. 15 (beim Kreisel)
Dübendorf, Strehlgasse 3 (beim Lindenplatz)
www.solarium-solero.ch Tel. 079 666 77 49**

Malaga – die historische Metropole mit südspanischem Flair

Mediterrane Frühlingsgefühle in Andalusien

Der Flughafen Malaga ist für viele Touristen das Tor zu Sonne und Meer. Hunderttausende Sonnenhungrige landen jedes Jahr auf dem südspanischen Flughafen, starten aber gleich durch zum Strandurlaub an der Küste oder zum Golfspiel ins Hinterland. Die Provinzhauptstadt selber wird dabei oft links liegen gelassen. Zu Unrecht, wie unser Besuch zeigt.

von **Reto Hoffmann**

Gerade in den Frühlingsmonaten, wenn die Stadt noch nicht vor Hitze glüht, ist Malaga ein gemütliches verlängertes Wochenende wert. Mit 330 Sonnentagen im Jahr und gut geschützt durch die Bergkette der Sierra Nevada im Hinterland herrscht in dieser Stadt das ganze Jahr hindurch mit durchschnittlich 22 Grad ein mildes, mediterranes Klima. Deshalb ist es auch keine Seltenheit, dass bereits anfangs März die Orangenbäume und Bougainvillea-Sträucher in voller Blüte stehen.

Steigt man entlang der Festungsmauern der Alcazaba die steilen Treppen zum Mont Gibralfaro hinauf, geniesst man vom dortigen Kastell aus einen phantastischen Blick rechts auf die Altstadt mit dem Turm der Kathedrale als Wahrzeichen und links auf die Hafenanlage, die derzeit eifrig ausgebaut wird. Denn die Tourismusverantwortlichen haben ein neues Kundensegment entdeckt: Die Kreuzfahrttouristen. Schon heute legen dort regelmässig grosse Kreuzfahrtschiffe für einen Kurzaufenthalt an. Auch sonst wird trotz Krise derzeit kräftig in die Infrastruktur der Stadt investiert, um den Weg für den Tourismus der Zukunft zu ebnen. Im Dezember 2007 beispielsweise wurde der grosse und topmoderne Bahnhof Marià Zambrano eröffnet. Gleichzeitig erhielt die Stadt Anschluss an das Hochgeschwindigkeitsnetz AVE, das nun Malaga mit Madrid und Barcelona direkt verbindet.

Picassos Museum

Einer Grossbaustelle gleicht derzeit auch der internationale Flughafen.



Vom Mont Gibralfaro geniesst man einen herrlichen Blick auf die Stierkampfarena und das Meer. (Bilder Reto Hoffmann)

Am 15. März wurde in Anwesenheit des Spanischen Königspaares ein neuer grosser Terminal eröffnet. Eine zweite Start- und Landepiste, ein Parkhaus und eine neue Bahnstation sind noch im Bau.

Auch im Zentrum der Stadt ist man kräftig am Werken. Strassen werden neu gepflastert, ganze Häuserzeilen renoviert und restauriert. Malaga putzt sich heraus, denn die andalusische Metropole bewirbt sich um den begehrten Titel «Europäische Kulturstadt 2016.» Und in der Tat hat die Stadt den Kulturinteressierten einiges zu bieten. Mit 23 Ausstellungshäusern weist Malaga eine stattliche Museumsdichte auf. Die meistbesuchte Kunststätte Malagas ist das

dem «berühmtesten Sohn» der Stadt gewidmete Museo Picasso. Auf Wunsch des genialen Malers und Plastikers wurde 2005 im Palacio de Buenavista ein Ausstellungsort errichtet, welcher einen Querschnitt durch das Werk des Künstlers zeigt. Eine Ergänzung zum Museum ist sein Geburtshaus an der Plaza de la Merced, welche das Leben und Schaffen des universellen Künstlers zeigt.

Für Feinschmecker

In Malaga kommen aber auch die Feinschmecker auf ihre Rechnung. Neben zahlreichen typisch andalusischen Lokalen findet man immer mehr moderne Restaurants. Junge, kreative Köche verwöhnen dort ihre Gäste mit ihren Kreationen, einer Fusion aus Moderne und Tradition. Doch auch sie bedienen sich für ihre Küche hauptsächlich der lokalen Produkte und Ingredienzien, die in dieser Region in Fülle und bester Qualität vorhanden sind. Etwa der berühmte Schinken «Jamon de Serrano», das exquisite Olivenöl, Früchte, Gemüse, sowie fangfrischen Fisch und Meeresfrüchte. Daraus entstehen dann zum Beispiel die köstlichen Tapas, gewissermassen das «Grundnahrungsmittel» der Andalusier. Die leckeren Häppchen werden an jeder Ecke in kleinen Bodegas oder in den Strandbars der Malagueta gerne von einheimischen Malagueños und den Touristen genossen – natürlich auch immer zusammen mit einem Gläschen süssen Malaga-Weins. ■



Die Haupteinkaufsmeile Marques de Larios mit ihren Seitengässchen lädt zum Schlemmen und Bummeln ein.

Nützliche Informationen

Anreise: Ab Mitte Mai bedient Swiss die südspanische Destination ab Zürich mit zwei täglichen Verbindungen.

Übernachten in Malaga: Hotel del Pintor. Hübsches und preiswertes Boutique-Hotel nahe der Plaza de la Merced und der Einkaufsstrasse «Calle Larios». Das Dekor ist in Weiss, Rot, Schwarz gehalten. In jedem Zimmer und in der Lobby hängen Bilder des spanischen Künstlers Pepe Bornoy. www.hotelpintor.com. Molia Lario: Ein neues Vier-Sterne-Hotel an zentraler Lage vor der Kathedrale im historischen Geschäfts- und Kulturzentrum. Die Zimmer sind in edlem Beige-Braun gehalten. Modernes Design. www.hotelmolinario.com. Parador de Malaga Gibralfaro: Das Vier-Sterne-Hotel der bekannten spanischen Hotelkette «Paradores» liegt auf dem Berg Gibralfaro gegenüber der Alcazaba, der maurischen Festung. Vom Balkon jeden Zimmers hat man eine grandiose Sicht auf Bucht und Stadt. Ein weiteres Highlight ist der Swimmingpool auf dem Dach. www.paradores.es.

Essen und Trinken: Bar Loqueños. Calle Maria Garcia: Diese Bar bietet eine grosse Auswahl (mehr als 75 Variationen) an leckeren Tapas. Zudem: Am Strand der Malagueta findet man zahlreiche Strandcafés, sogenannte «Chiringuitos.» Die Spezialität, die man unbedingt probieren sollte, sind pescitos fritos (frittierte Fisch- und Meerfrüchte) oder gesalzene Sardinen am Spieß über dem Holzkohlenfeuer gebraten. El Pimpi: Calle Granada. Eine der bekanntesten Weinbars im Herzen der Altstadt. Das Lokal ist ausgestattet mit einer üppigen Dekoration mit alten Weinfässern und Pflanzen. An den Wänden hängen Fotos von prominenten Künstlern wie Picasso, Antonio Banderas oder berühmten Stierkämpfern, die alle im «el Pimpi» eingekehrt sind.

Einkaufen und Nachtleben: Die besten Zonen für Shopping und Ausgehen befinden sich rund um die Strasse Marques de Larios, der Plaza de la Constitución und der Calle de Granada. Sie sind verbunden durch kleine Gassen, in denen sich nicht nur kleine und grössere Läden und Boutiquen sondern auch Bars, Clubs und Flamenco-Lokale befinden. Achtung: Das Nachtleben in Malaga beginnt spät! (rh)

Drei Wochen auf Entdeckungsreise durch Bali und Lombok

Die Flucht aus dem verseuchten Bali

Als Götterinsel lockt die indonesische Insel Bali jährlich grosse Touristenmassen aus aller Welt an. Dabei wäre es unweit des Gedränges vor den Hindu-Tempeln, gleich nebenan im muslimischen Lombok, nicht nur schöner, sondern auch angenehmer.

von **Christian Wüthrich**

Die meisten Leute, die für Ferien nach Indonesien reisen, dürften wohl früher oder später in Denpasar landen. Der Flughafen der Hauptstadt, der für indonesische Verhältnisse kleinen Insel Bali, liegt allerdings im äussersten Süden und nicht direkt in Denpasar. Noch näher bei der einen langen Piste, die bis ins Meer hinausragt, liegt Kuta. Hier konzentriert sich das tobende, trinkende und nicht selten auch taumelnde Partyvolk auf dem westlich anmutenden Beach-Resort, das neue Zentrum von Bali. Und hier ist auch rein gar nichts zu merken von der Götterinsel, um die es sich hier handeln sollte.

Der Begriff Götterinsel ist inzwischen fest verbunden mit Bali und lockt jährlich zahlreiche kulturell interessierte Urlauber auf das Eiland unweit von Australien. Aber genau diese Nähe zum fünften Kontinent dürfte auch eines der neueren Probleme für Bali sein. Horden von Billig-



Ohne Sarong kommen weder Frauen noch Männer in balinesische Tempel.



Blick in den zweitgrössten Vulkan von Indonesien, den Gunung Rinjani. Der Berg ist immer noch aktiv und speit auf Lombok regelmässig Asche und Lava. (Bilder: Christian Wüthrich)

reisetouristen aus Perth, Melbourne und Sydney bevölkern die vornehmlich im Süden der Insel gelegenen Ferienresorts Balis.

Auch deshalb versuche ich dem Rummel einstweilen aus dem Weg zu gehen und steige in Sanur ab. Das liegt zwar auch im Süden, gilt allerdings als vornehm und ruhig. Hier treffe ich auch auf meine Abenteuerreisegruppe, mit der ich die nächsten zwei Wochen die reiche Kultur, die schöne Landschaft und auch einige Strände entdecken möchte.

Rockpflicht auch für Männer

Unsere Reiseroute bringt uns zuerst nach Ubud, ins Innere des Landes. Hier blüht das künstlerische Handwerk, was sich auch daran zeigt, dass sich auffällig viele Aussteiger aus dem Westen in der Stadt niedergelassen haben. Sie betreiben kleine Kunstläden aller Art oder Spezialitätenrestaurants. Schon vor vielen Jahrzehnten haben sich hier angeblich die Aussteiger und Künstler mit den Einheimischen getroffen und verbrüdet.

Ich schlendere durch den traditionellen Markt auf der Suche nach einem

Sarong. Ohne dieses simple, viereckige Stück Stoff kommt nämlich niemand in auch nur einen alten Tempel. Auch die Herren der Schöpfung sind nicht von der Pflicht ausgenommen, sich einen Sarong wie eine Art Männerrock umzubinden, wenn sie sich ein Heiligtum ansehen wollen.

Feilschen ist wichtig

Etwas kaufen ist in Bali eine mühselige Verhandlungssache, da fixe Preise fehlen und man ohne Verhandlungsgeschick und eine Portion Frechheit nicht weit kommt. Entweder man bezahlt gnadenlos überrasene Preise, bis man selber merkt, dass ein westlicher Tourist als wandelnder Tresor gilt. Oder man drückt dermassen auf den Preis, dass einem die oft armen Verkäufer schon Leid tun. Wegen meiner Gutmütigkeit kostete mich mein Sarong schliesslich rund 14 Franken. Wenig später erfuhr ich, dass die Engländerin Nina einen identischen Stoffetzen für weniger als die Hälfte erstanden hatte.

In meinem Fall von Wucher liegt es wohl auch daran, dass ich zu wenig geübt war im Feilschen und zu viel Skrupel hatte, die Händler wirklich bis ans Limit herauszufordern. Dies

hinterlässt aber spätestens nach ein paar Deals ein unzufriedenes Gefühl. Nämlich dann, wenn man merkt, dass man für alles – auch für Wasser, Zeitungen und Eintritte – viel zu viel bezahlt.

Besser nach Lombok

An unserem nächsten Stopp am nördlichen Küstenort Lovina kommt noch mehr Lästiges dazu: Die fliegenden Verkäufer, die ständig «good price, cheap, cheap!» rufen und die Rollerfahrer, die ständig «Transport?!» brüllen. Da kommt es uns gerade recht, dass wir nach einer Woche und einem Abstecher ins Bergland zum Batur-Vulkan mit der öffentlichen Fähre nach Lombok übersetzen können.

Zwar dauert die Überfahrt gegen sieben statt nur fünf Stunden, aber nach dem lauten und lästigen Bali ist die Nachbarinsel eine Wohltat. Es kommt mir vor wie eine Flucht aus dem verseuchten Bali in eine andere Welt. Dabei gehört die Insel Lombok auch zu Indonesien. Allerdings ist man da nun überwiegend muslimisch, was die Einheimischen jedoch nicht vom Alkohol trinken abhält.

Zweithöchster Vulkan

Lombok ist viel beschaulicher und im Vergleich zu Bali längst nicht so mit touristischen Angeboten zugepflastert. Gewiss, die Luxusresorts und Massenangebote fehlen (noch) weitgehend. Dafür geniesse ich die unberührte Natur in einer zweitägigen Trekkingtour auf den Kraterand des Agung Rinjani (3726 Meter über Meer), dem zweithöchsten Vulkan Indonesiens. Nachdem wir oben von stürmischen Winden und Temperaturen unter zehn Grad überrascht wurden, ist es wahrhaftig paradiesisch, sich anschliessend im weissen Sand der drei winzigen vorgelagerten Gili-Inseln erholen zu können und in den tropischen Gewässern zu tauchen und zu schnorcheln. Dass wir letztlich doch noch nach Bali zurückkehren, hat nur damit zu tun, dass der Rückflug von dort abhebt. ■

Die Nordseeinsel macht süchtig – nach Erholung und Unterhaltung

Ein abwechslungsreiches Sommerziel: Sylt

Sylt ist die grösste Nordseeinsel sowie die viertgrösste deutsche Insel. Auf einer Fläche von 99,14 Quadratkilometern leben ungefähr 21 500 Einheimische. Erreichbar ist die Ferieninsel per Landweg nur über den elf Kilometer langen Hindenburgdamm oder auf dem Flugweg. Im Norden grenzt das Eiland an die Nordsee, im Osten liegt das Wattenmeer.

von **Marianne Oberlin**

Im südlichen Teil der Hauptstadt Westerland beziehen wir unsere Ferienwohnung und der erste Spaziergang führt uns sofort an den Nordstrand. Wir wollen sehen, ob in den vergangenen Jahren der Strand wieder kleiner geworden ist durch die heftigen Stürme. Als Gegenmassnahme wird aus dem Meer weit draussen der weggespülte Sand in Frachtschiffe gebaggert. Anschliessend wird die Masse als Gemisch aus Wasser und Sand wieder auf die Strände geschüttet und mittels Planierwalzen neu verteilt. Abends geniessen wir in der «Alten Friesenstube» eine wunderbare «Braaden Aant mit Rotkrüt und Kartüffelklüten», die Spezialität in diesem Hause. Zur Strafe für das üppige Essen machen wir einen Vollmond-Spaziergang am Strand und lassen uns von der unglaublichen Stimmung einfangen.

Unser Wochenplan

Da wir nur für fünf Tage auf Sylt sind, haben wir – ganz untypisch für unsere Familie – genau eingeteilt, wann wir was unternehmen. Tag zwei verbringen wir in der südlichsten Ortschaft der Insel, in Hörnum. Dieses Dorf gilt als jüngstes auf der Insel und wurde in den letzten 100 Jahren hauptsächlich von Fischern und Piraten genutzt. In den vergangenen Jahren ist jedoch eine Wandlung im Süden erfolgt: Neue Ferienwohnungen sowie ein grosses Golf Resort sind hier entstanden. So ist auch die Touristenzahl am Wattenstrand gestiegen und nur dank langer Freundschaft mit der Geschäftsführerin im Strandcafé Südkap, direkt neben dem Leuchtturm, kriegen wir einen Tisch.



Der Strand am Wattenmeer in Hörnum und einer der fünf Leuchttürme auf Sylt. (Bilder: Marianne Oberlin)

Diesen behalten wir gleich den ganzen Tag und wechseln ab zwischen tragem Nichtstun am Strand und feinem Essen. Auf der Rückfahrt nach Westerland erspähen wir den riesigen Parkplatz des bekannten Strandrestaurantes Sansibar. Hier und im Kampener «Go-Gärtchen» verkehrt die Prominenz. Am Strand unterhalb der Bretterbude «Sansibar» liegt einer der grossen Nacktbadestrände von Sylt. In früheren Jahren waren die FKK-Strände speziell markiert, doch in den letzten Jahren sind die Abgrenzungen zwischen bekleidet und unbekleidet immer mehr verschwunden und nun gilt das Motto «Leben und Leben lassen.»

Der Norden

Der dritte Tag gehört dem nördlichen Teil der Insel. Mit dem Bus durchqueren wir die grossen Heideflächen, welche vielen seltenen Tieren als Lebensraum dienen. So leben auf Sylt mehr als 600 verschiedene Schmetterlinge und insgesamt über 2500 Tierarten. Endstation für uns ist List, die nördlichste Gemeinde von ganz Deutschland. Im Hafen herrscht immer emsiges Treiben. Viele Touristen machen von hier aus einen Ausflug zu den Seehundbänken oder geniessen die frischen Austern direkt aus der ansässigen Zucht. Wie überall auf der Insel leben die Einwohner vom Tourismus. Angefangen hat es mit

Kleidung» passt sehr gut zu Sylt. Was immer gleich bleibt auf der Insel ist der ständige Wind. Darum gehört zu jedem Ausflug die wasserfeste Windjacke. Scheint die Sonne gerade jetzt, kann es in den nächsten zehn Minuten regnen und stürmen. Der Wind stört vor allem, wenn man mit dem Fahrrad unterwegs ist. Die Insel ist auf der ganzen Länge mit guten Radwegen ausgestattet und die Routen führen durch die Heiden oder am Wattenmeer entlang.

Der Schlusspurt

Den vierten Tag verbringen wir in der Hauptstadt Westerland. Wie in jeder anderen grossen Ortschaft gibt es viele Souvenirs zu kaufen. Ansonsten bietet die Metropole von Sylt nicht allzuviel, mal abgesehen vom kulturellen Leben am Abend und den Aktivitäten am Strand. Als wir am letzten Ferientag wieder im Zug Richtung Hamburg sitzen, lassen wir den kurzen Urlaub unseren Gedanken nochmals «Revue passieren» und stellen unisono und mit Erstaunen fest, dass wir nie Fahrrad gefahren sind. Wir machten keine Wattwanderung und haben kein Konzert in der «Strandmuschel» in Westerland besucht. Ebenso waren wir nie im Sylter Wellenbad oder im Erlebniszentrum Naturgewalten in List. Und wir marschierten nie um die Südspitze. Und darum ist eines schon heute klar: Sylt, wir kommen wieder.

den vielversprechenden Kuren an der Nordsee, welche die gehobene Mittelschicht auf die Insel lockte. Neben den ärztlichen Anwendungen wollten die Patienten auch Unterhaltung geniessen, was bis heute Auswirkungen zeigt. Jährlich gastiert das «Meerka-barett» in Rantum und zieht viele bekannte Unterhaltungskünstler vom Festland hierher. Heute verzeichnet Sylt einen Gästeauflauf von 800 000 Personen mit umgerechnet 6,47 Millionen Übernachtungen.

Das Wetter

Ein wichtiges Thema ist auch das Wetter auf Sylt. Der Spruch «es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte



Ein Blick in die stark belebte Friedrichstrasse in Westerland.

Gemeinde Bassersdorf

Einmalige Anlässe

Tag	Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort
Fr	30.04.	09.00 - 12.00	Polizei Ba / Ralphs Bike-Stall	Velokontrolle	Marktplatz
Sa	08.05.	18.30	FC Ba	Heimspiel FC Ba1: FC Stäfa 1	bx
So	09.05.	10.30	Musikverein Ba, Männerchöre Ba/ Brüttisellen, Kulturkomm. Ba	Muttertagskonzert (nur bei guter Witterung, Info Tel. 1600 am So-Morgen)	Postplatz
Di	11.05.	09.00 - 11.00	Bibliothek	Büchervorstellung mit Daniela Binder	Bibliothek
Do - Sa	13.05. - 15.05.	10.00 - 17.00	GvC + Jungscharen Ba	Kindertage «Abentür in Babylon»	Freihof und Umgebung
Sa	15.05.		div. Vereine	Papiersammlung	Bereitstellung vor 8.00 Uhr
Sa	15.05.	09.30 - 15.00	Bibliothek	Tag der offenen Tür + Infostand	Bibliothek + Infostand vor Migros
Di	18.05.	10.30	Ref. Kirchgemeinde Ba/Nü	Senioren-Kochtreff	Dünamo, Nü
Di	18.05.	19.30	Gemeinde	Frage- und Orientierungsabend	Kath. Kirchgemeindehaus
Di	18.05	20.00 - 22.00	Elternräte Geeren/Steinlig	Elternveranstaltung, Referat von Egon Fischer zum Thema «Jedes Kind lernt anders – wie können wir dies als Eltern unterstützen?»	Singsaal Geeren
Fr	21.05.	19.00	UHC Ba	3. Jassturnier	Kath. Kirchgemeindehaus
Sa	22.05.	18.30	FC Ba	Heimspiel FC Ba1: FC Niederweningen	Bxa
Di	25.05.	07.45 - 18.12	Gemeinn. Frauenverein	Wanderung Schaffhauser Randen (ca. 4 ¼ Std.)	Infos: Christa Binz, Tel. 044 836 83 28
Di	25.05.	20.00	Bibliothek	Milena Moser liest aus ihrem neuesten Buch «Möchtegern»	Bibliothek
Do	27.05.	18.00 - 20.00	Pistolenschützen Kloten	Feldschieszen 25/50m	Schiessstand Rohr, Glattbrugg
Fr	28.05.	19.00	Ref. Kirchgemeinde Ba/Nü	Frauenapéro : «Feministische Theologie»	Referat von Angela Wäffler-Boveland Ref. Kirchgemeindehaus
Fr - Sa	28.05. - 29.05.	19.00 - 22.30 08.00 - 16.00	Samariterverein Ba/Nü	BLS / AED Grundkurs	Feuerwehrgebäude Ufmatten, Ba
Sa	29.05.	14.00	Naturschutz Ba/Nü (NBN)	Exkursion: «Gubel - wunderprächtiges Naturschutz- gebiet vor unserer Haustüre» mit Th. Maag	Informationstafel Gubel, hinter Rest. Hardstübli, Ba

Regelmässig wiederkehrende Anlässe Gemeinde Bassersdorf

Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort
Jeden Di/Do	18.00	Airport Sport Club	Walking - Training	bx Sportanlage
Jeden Di	19.00		Lauftraining	ab Turnhalle Spitz, Kloten
Jeden 1. Mo	17.30	Gemeindepräsident	Sprechstunde (Vor Anmeldung Tel. 044 838 86 00)	Gemeindehaus C
Jeden 1. Mo	19.30 - 21.00	Philatelisten-Club Swissair	Briefmarken-Tauschabend für jedermann/jedefrau	bx
Mo - Fr	08.30 - 10.30	Kontaktstelle Kleinkindfragen	Mütter-/Väterberatung	Tel. Beratung 044 804 40 39
Jeden 1.+ 3. Mo	14.00	Altersforum Ba	Kleiner Spaziergang	Treffpunkt bei der Bibliothek
Jeden 2. Mo	Nach Ansage	Altersforum Ba	Wanderung	Info: Tel. 044 837 08 24/044 836 91 89
Jeden 4. Mo	Nach Ansage	Altersforum Ba	Grosser Spaziergang	Info: Tel. 044 837 08 24/044 836 91 89
Jeden Di	13.30 - 16.00	Kontaktstelle Kleinkindfragen	Mütter-/Väterberatung	GvC Kirche, Winterthurerstr. 21
Jeden Di	14.00 - 16.00	Kath. Frauenverein Ba-Nü	Kafi-Franz (ausser Schulferien)	Kath. Kirchenzentrum
Jeden Di	16.00 - 18.00	JAM Jugendtreff	Lehrstellen-Coaching, Hausaufgabenhilfe, etc.	Jugendtreff
Jeden 3. Di	12.00	Gemeinn. Frauenverein	Mittagstisch für Senioren/-innen, Alleinstehende (Anm.+Abholdienst 044 888 60 00, M. Finkbeiner)	Ref. Kirchgemeindehaus
Jeden 4. Di		Gemeinn. Frauenverein	Wanderung	Siehe Jahresprogramm
Jeden Mi	14.00 - 18.00 19.00 - 22.00	JAM Jugendtreff	Kidsnachmittag für 10- bis 13-Jährige Jugendliche ab 14 Jahren	Jugendtreff
Jeden Mi	18.00 - 19.00 19.00 - 20.00	GymBa	Gesundheitsturnen Gymnastik für jede Frau	Mösli-Turnhalle, Ba
Jeden 1. Mi	08.00 - 10.30	Gemeinn. Frauenverein	Zmorge	Ref. Kirchgemeindehaus
Jeden 1.+ 3. Mi	morgens	Kontaktstelle Kleinkindfragen	Mütter-/Väterberatung (Vor Anmeldung)	GvC Kirche, W'thurerstr. 21
Jeden letzten Mi	14.30	Ref. Kirchgemeinde Ba/Nü	Seniorenachmittag	Alterssiedlung Auenring 31
Jeden Do	08.00 - 12.30	Polizei Ba	Bassersdorfer Wochen-Frischmarkt mit Markt-Café	Vorplatz Migros
Jeden 2./4. Do	14.30 - 16.30	Gemeinn. Frauenverein	Spielnachmittag für Seniorinnen/Senioren: Jassen oder Lotto	Altersh. Breiti (Auto-Abholdienst: Rosmarie Altorfer Tel. 044 837 08 24)
Jeden 1. Fr	09.00 - 11.00	Altersforum Ba	Freitagstreff – Vorträge nach Ankündigung	Ref. Kirchgemeindehaus
Jeden Fr	16.00 - 18.00 19.00 - 23.00	JAM Jugendtreff	Mädchen und Buben für sich Jugendliche ab 14 Jahren	Jugendtreff
Jeden 1. Sa	10.00 - 12.00	Sagi und Schmitte	Öffentliche Vorführungen	Sagi im Wisental, Schmitte Ba

Gemeinde Brütten

Einmalige Anlässe

Tag	Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort
Mi - So	28.04. - 02.05.		Aktivriege	Trainingslager Aktivriege	
Do	29.04.		Altersforum	Seniorinnen-Nachmittag	Gemeindesaal
Sa	01.05.	08.30 - 12.00	Schiessverein	Obligatorische Übung 1	Brütten
Sa - So	01.05. - 02.05.		Tennisclub	Interclub	Brütten
Di	04.05.		Tennisclub	TC - Apéro	Brütten
Fr	07.05.		Aktivriege, Damenriege	Fiirabig-Cup	Fehralt Dorf
Fr	07.05.		Männerriege	Maibummel	
Sa	08.05.	13.00	Jungschützen	Papier- und Kartonsammlung	Gemeinde Br
Sa	08.05.	20.25	Gemeinderat	Rechnungs-Gemeindeversammlung	Mehrzweckhalle Chapf
Sa - So	08.05. - 09.05.		Tennisclub	Interclub	Brütten
So	09.05.	09.00 - 12.00	Samariterverein	Muttertags-Zmorge	Gemeindesaal
Mi	12.05.	17.00 - 19.00	Gemeinde	Altmetall + Steine (Sammlung)	Werkstoffsammelstelle
Do	13.05.	10.00	Kirchgemeinde	Auffahrtsgottesdienst mit Lindau	Kirche Brütten
Fr - Sa	14.05. - 15.05.	19.00 - 22.00 08.30 - 17.00	Samariterverein	Nothilfe-Kurs	Schulhaus Chapf
Sa	15.05.		Juspo	Jugendsportrietag	Elgg
Sa - So	15.05. - 16.05.		Tennisclub	Interclub	Brütten
Mo	17.05.	19.30	Schulpflege	Informationsveranstaltung: ADL-Rückblick und Informationen über die Schulevaluation	Mehrzweckhalle Chapf
Mi	19.05.	10.00	Altersforum	Frühjahrs-Ausflug zum Rest. «Schnuggebock » oberhalb Teufen	Gemeindeparkplatz
Do	20.05.	20.00	Samariterverein	Samariterübung	Schulhaus Chapf
Do	20.05.	22.00	Männerriege	Turnstand	Rest. Sonnenhof
Sa	22.05.	10.00 - 12.00 13.30 - 16.00	Schiessverein	Freie Übung 3 Jungschützenkurs 5	Schützenhaus
Do	27.05.	09.15 - 11.00	Bibliothek	Frühlings-Neuerscheinungen mit Daniela Binder	Bibliothek
Do	27.05.		Altersforum	Seniorinnen-Nachmittag	Gemeindesaal
Do - Fr	27.05. - 28.05.	16.00 - 20.00	Schiessverein	Eidg. Feldschiessen Vorschiesen	Schützenhaus
Sa	29.05.	13.30 - 16.00	Schiessverein	Jungschützenkurs 6	Schützenhaus

Regelmässig wiederkehrende Anlässe Gemeinde Brütten

Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort
Jeden Mo	19.30 - 21.00	Turnverein Brü	Frauenriege	Turnhalle Chapf
Jeden Di	ab 12.00	private Organisation	Mittagstisch Seniorinnen und Senioren	Gemeindesaal
Jeden Di	14.00 - 15.00	Altersforum/Pro Senectute	Turnen für ältere Frauen mit Ruth Hegner	Gemeindesaal
Jeden Di	16.30 - 17.30	Turnverein Brü	KiTu (Turnen für Kindergartenkinder) Anm. bei: Tina Huber 052 345 08 85	Turnhalle Chapf
Jeden Di und Fr	19.30 - 21.45 20.00 - 21.45	Turnverein Brü	Aktivriege (Herren ab 16 Jahren)	Turnhalle Chapf
Jeden Mi und Fr	20.00 - 21.30 20.00 - 21.45	Turnverein Brü	Damenriege (Damen ab 16 Jahren)	Turnhalle Chapf
Jeden Do	20.00 - 21.45	Turnverein Brü	Männerriege	Turnhalle Chapf
Jeden 2. Do	20.00	Samariterverein	Samariterübung, weitere Anlässe nach Programm	Schulhaus Chapf
Jeden 3. Do	09.30 - 11.00	MuKi-Team	MuKi-Treff für 0- bis 4-Jährige	Dachraum Gemeindezentrum
Jeden letzten Do	14.00 - 17.00	Altersforum/Pro Senectute	Seniorinnen Spielnachmittag	Gemeindesaal
Jeden 2. Fr	14.00 - 16.00	Jugendsekr. Winterthur-Land	Mütter-/Väterberatung mit Silvia Brunner	Gemeindesaal
Jeden Sa	14.00 - 17.00	Pfadi Nepomuk, Br	Pfadi-Treffen «Meute Sioux» und «Trupp Ameisen»	Infos: www.pfadinepomuk.ch

Coiffeur Silvano Nürensdorf

Coiffeur Silvano
alte Winterthurerstrasse 42
8309 Nürensdorf
Telefon 044 836 67 66

Äis oder zwäi Maal wäsche?

Gemeinde Nürensdorf

Einmalige Anlässe

Tag	Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort
Sa	01.05.	08.30 - 12.00	Schützenverein Nü	Obligatorische Übung 1	Schützenhaus Brütten
Mo	03.05.	20.00 - 23.00	Schachclub Nü/Ba	Clubmeisterschaft	ref. Pfarreisaal Nü
Sa	08.05.		Gesundheits- und Umwelta Abteilung	Altpapiersammlung	Bereitstellung vor 8.00 Uhr
Sa	08.05.	10.00 – 17.00	Weiss Küchen	«Tag der offenen Tür» mit Betriebsführung und Einblick in den Beruf des Schreiners	Zentrum Gewerbe 88
Mo	10.05.	14.00	Nüeri-Netz	Monatlicher Treff	Restaurant Kreuzstrasse, Bi
Mo	10.05.	18.35 - 19.50	Schachclub Nü/Ba	Schülerschachkurs	ref. Pfarreisaal Nü
Mo	17.05.	19.00 - 20.00 20.00 - 23.00	Schachclub Nü/Ba	Juniorenschach Cup Viertelfinal/Freie Partien	ref. Pfarreisaal Nü
Di	18.05.	10.30	Ref. Kirchgemeinde Ba/Nü	Senioren-Kochtreff	Dünamo
Di	18.05.	20.00	Bibliothek	Büchervorstellung mit Daniela Binder	Bibliothek
Mi	19.05.	19.00 - 20.00	Jugendmusikschule Wi	Musizierstunde	Schulhaus Sunnerain
Sa	22.05.	10.00 - 12.00	Schützenverein Nü	Freie Übung 3	Schützenhaus Brütten
Do	27.05.	19.30	Männerchor Nü	Singen im Altersheim Bassersdorf	Altersheim Breiti Ba
Fr - Sa	28.05. - 29.05.	19.00 - 22.30 08.00 - 16.00	Samariterverein Ba/Nü	BLS / AED Grundkurs	Feuerwehrgebäude Ufmatten, Ba
Sa	29.05.	14.00	Naturschutz Ba/Nü (NBN)	Exkursion: Gubel - wunderprächtiges Naturschutzgebiet vor unserer Haustüre mit Th. Maag	Informationstafel Gubel, hinter Rest. Hardstübli, Ba
Mo	31.05.	19.00 - 20.00 20.00 - 23.00	Schachclub Nü/Ba	Juniorenschach Clubmeisterschaft	ref. Pfarreisaal Nü

Regelmässig wiederkehrende Anlässe Gemeinde Nürensdorf

Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort
Jeden Mo	17.00 - 19.00	Jugendtreff Authentic	Jugendtreff	Jugendtreff Nürensdorf
Jeden Mi	14.00 - 18.00	authentic@plattformglattal.ch		Hatzenbühlstrasse 51
	19.00 - 22.00	Sascha Kürz 079 773 10 55		Tel. 044 836 31 88
Jeden Fr	19.00 - 24.00	Sara Schüpbach 079 262 35 81		
Jeden Mo, Di, Do, Fr	11.30 - 14.00	Mittagstisch	Mittagstisch (Anm. am Vorabend bis 21.00 Uhr Tel./Fax: 044 836 55 82) - ausser Schulferien	Altes Schulhaus Ob
Jeden Mo	09.15 - 10.15	Muki-Turnen Bi	Muki/Vaki-Turnen (Kinder von 3 bis 5 Jahren)	Ob. Turnhalle Sunnerain, Bi
Jeden Di	09.00 - 10.00			
Jeden Mo	15.15 - 17.00	Chrabelgruppe Nü	Mütter + Väter mit Kleinkindern	Ref. Kirchgemeindsaal
Jeden Mo	17.15	Frauenverein Ob/Bi	English Conversation (Ausk. 044 836 45 63)	Schulhaus Ob
Jeden Mo	20.00 - 22.00	Gemischter Chor Ob/Bi	Proben	Singsaal Sunnerain, Bi
Jeden 1. Mo	17.00	Gemeindepräsident	Sprechstunde (Tel. Voranmeldung: 044 838 40 63)	
Jeden 1. Mo	18.30 - 19.30	Schulpflege Nü	Sprechstunde Schulpräsident (Tel. Voranmeldung: 044 838 40 72 während Bürozeiten)	
Jeden 1. Mo	19.00 - 20.00 20.00 - 23.00	Schachklub Nü/Ba	Juniorenschach Clubmeisterschaft	Ref. Pfarreisaal, Nü
Jeden Di	14.00 - 16.00	Kath. Frauenverein Ba-Nü	Kafi-Franz (ausser Ferien)	Kath. Kirchenzentrum, Ba
Jeden Di/Mi		Frauenverein Ob/Bi	Ludothek Ping Pong	Im Schloss, Nü, Öffnungszeiten siehe www.ludopingpong.ch
Jeden 1. Sa		Frauenverein Nü/Br/Ha		
Jeden Di	18.00 - 19.30	Jugendriege Nü	Jugendriege	Schulhaus Ebnet
Jeden Di	20.00 - 22.00	Volleyballclub Nü	Training: 1.+ 2. Mannschaft (1./2. Liga)	Turnhalle Hatzenbühl
Jeden Mi	19.00 - 23.00	Töffair Nü	Treffen im Clubhaus, auch für Nichtmitglieder	
Jeden letzten Fr	19.00		Musikveranstaltung	Clubhaus Töffair Hinterdorfstrasse 27,
Jeden 1. Mi	12.00	Frauenverein Ob/Bi	Seniorenzmittag (Eveline Bänziger, 044 836 51 21)	Schulhaus Ob
Jeden 2. + 4. Mi	14.00 - 16.00	Kontaktstelle Kleinkinderfragen	Mütter-/Väterberatung	Schulhaus Ob
Jeden letzten Mi	14.30	Ref. Kirchgem. Ba/Nü	Seniorenachmittag	Alterssiedlung Auenring 31, Ba
Jeden Mo/Mi/Do/Fr		Frauenverein Ob/Bi	Kinderspielgruppe Oberwil-Birchwil (Ausk. 044 836 51 21, Eveline Bänziger)	Schulhaus Ob
Jeden Do	08.45 - 09.45	Frauenverein Ob/Bi	Seniorenturnen	Schulhaus Ob
Jeden Do	09.00 - 10.00	Gymnastikverein Nü	Bodyforming/Pilates	Unt. Turnhalle Sunnerain, Bi
Jeden Do	09.00 - 10.00	MuKi Turnen Nü	MuKi-Turnen	Turnhalle Hatzenbühl
Jeden Do	17.30 - 19.00	Mädchenriege Nü	Mädchenriege	Turnhalle Hatzenbühl
Jeden Do	20.00 - 22.00	Männerchor Nü	Proben/Leitung: Tabea Herzog	Singsaal Ebnet

Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort
Sa 01. Mai	09.00	Strickhof + Bauernfamilien Lindau + Turnvereine Grafstal	Erlebnistag auf dem Bauernhof u.a. mit Brunch, Rahmenprogramm TV Grafstal mit Volkslauf	Strickhof, Eschikon/Lindau
Jeden Mi	14.30	Reg. Senioren-Verb. W'thur (www.univw.ch)	Universitäre Vorlesungen für Seniorinnen und Senioren	Zürcher Hochschule Winterthur
Jeden 2. Mi	14.00 - 17.30	Kulturkommission Kloten	Tanznachmittag für ältere Menschen	Stadtsaal Kloten

Tageszeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag/Feiertag
08 - 12 Uhr	Hausarzt	Hausarzt	Hausarzt	Hausarzt	Hausarzt	Hausarzt	Notfallarzt der Region gem. Liste
12 - 22 Uhr	Hausarzt	Hausarzt	Hausarzt	Notfallarzt der Region gem. Liste	Hausarzt	Notfallarzt der Region gem. Liste	Notfallarzt der Region gem. Liste
22 - 08 Uhr	Hausarzt	Hausarzt	Hausarzt	SOS-Ärzte	Hausarzt	SOS-Ärzte	SOS-Ärzte

Do	29.04.	Dr. Walter Hugentobler	Nürensdorf	Tel. 044 836 44 44			und Dr. Jakob Riediker	Effretikon	Tel. 052 343 46 86
Sa	01.05.	Dr. Beatrice Tschirky	Bassersdorf	Tel. 044 836 87 87	So	16.05.	Dres. René +	Bassersdorf	Tel. 044 838 60 38
So	02.05.	Dr. Ulrich Kuhn	Tagelswangen	Tel. 052 343 59 83			Judith Hartmeier		
Do	06.05.	Dr. Christoph Willi	Illnau	Tel. 052 346 17 11	Do	20.05.	Dr. Manuel Igual	Effretikon	Tel. 052 343 66 88
Sa	08.05.	Dr. Christoph Willi	Illnau	Tel. 052 346 17 11	Sa	22.05.	Dr. Walter Hugentobler und	Nürensdorf	Tel. 044 836 44 44
So	09.05.	Dr. Kaspar Baumann	Effretikon	Tel. 052 343 77 55			Dr. Christoph Willi	Illnau	Tel. 052 346 17 11
Do	13.05.	Dres. Michael und	Brüttsellen	Tel. 044 833 11 33	So	23.05.	Dr. Hanna Bialowons	Dietlikon	Tel. 044 833 42 21
		Maja Canonica			Mo	24.05.	Dr. Peter Wenger	Dietlikon	Tel. 044 835 20 20
Fr	14.05.	Dr. Walter Hugentobler und	Nürensdorf	Tel. 044 836 44 44	Do	27.05.	Dr. Daniel Müller	Dietlikon	Tel. 044 835 20 28
		Dr. Jakob Riediker	Effretikon	Tel. 052 343 46 86	Sa	29.05.	Dr. Daniel Müller	Dietlikon	Tel. 044 835 20 28
Sa	15.05.	Dr. Pierre-Albert Bozzone	Wangen	Tel. 044 835 25 00	So	30.05.	Dr. Peter Moeschlin	Effretikon	Tel. 052 343 55 44

Spitex-Dienste Bassersdorf-Nürens Dorf-Brütten, Klotenerstrasse 1, 8303 Bassersdorf, Tel. 044 836 55 43, E-Mail: info@spitex-bassersdorf.ch

www.dorfblitz.ch
inserate@dorfblitz.ch
redaktion@dorfblitz.ch

Dorf-BLITZ

Coupon für **KLEINANZEIGEN** für Private
Grösse: 48x45 mm, Preis: Fr. 83.–, farbig Fr. 104.–
(Preise exkl. MwSt.)

☐ gewünschte Erscheinungsdaten

Name/Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Telefon

Coupon einsenden an: Sekretariat Dorf-Blitz, Breitstrasse 66
8303 Bassersdorf, E-Mail: inserate@dorfblitz.ch

Datum und Unterschrift:



www.kita-basi.ch

Kindertage 2010

Spezialgäste:



Brigä & Adonette

Bauchrednerin Brigä
mit Adonette

Abenteuer in Babylon

Mit em Daniel und
sine Fründe

13.-15. Mai 2010

Veranstalter



GvC Chile Basi
gvc-basi.ch



Jungschar Arassari
jsarassari.jemk.ch



Jungschi Basi
js-basi.ch

Unterstützt durch die
Ref. Kirche Bassersdorf-
Nürens Dorf

Eingeladen zum Abenteuer sind alle Kinder von der 1. bis zur 6. Klasse.

Wir freuen uns auf dich!

Wann 13.-15. Mai 2010 (Auffahrt)
Check-In 10.00-10.20 Uhr
Elternkafi 10.00-10.40 Uhr
Programm bis 17.00 Uhr
Was Spielen, biblische Geschichten hören,
Singen, Basteln, Theater, Feste feiern
Preis Fr. 40.— für alle 3 Tage
Fr. 16.— pro Einzeltag
inkl. Mittagessen, Zvieri, Programm und
Bastelmaterial

Besammlug Freihof GvC Chile Basi
Winterthurerstr. 21
(hinter dem Restaurant Byblos)
Ausrüstung Eure Kleidung muss auch einen Aufenthalt
im Freien aushalten können!
Also gute Schuhe anschnallen und wetter-
feste Jacke umbinden.
Anmeldung Bitte meldet euch auf www.kita-basi.ch an.
Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.
Versicherung Ist Sache der Teilnehmer.

Kontakt Christoph Zaugg, Im Bächli 123
8303 Bassersdorf 044 836 37 20
christoph.zaugg@hispeed.ch